

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

16./17. April 2022 / Nr. 15

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Erwachsenen-Täufling in der Osternacht



Philipp Hoferichter aus Weilheim wird in der Osternacht in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt getauft. „Ich bin schon sehr neugierig, aber auch aufgeregt“, gesteht er. **Seite 16**

Ehrentag des Emeritus am Karsamstag



Der emeritierte Papst Benedikt XVI. begeht am Karsamstag seinen 95. Geburtstag. Obwohl er zuletzt in die Kritik geriet, wird vielerorts des Ehrentags gedacht, etwa in seinem Geburtsort Markt. **Seite 4, 32**

An Ostern blüht Rom endlich wieder auf



Nach zwei Jahren Corona-Pause können an Ostern wieder viele Gläubige zur Papstmesse auf den Petersplatz kommen. Dort soll ein besonderes Blumenmeer mit Anthurien erstrahlen. **Seite 7**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Hätte mir jemand vor zehn Jahren gesagt, dass 2022 das Osterfest in Europa mitten im Krieg gefeiert wird – ich hätte ihn für verrückt erklärt. Damals erschien den meisten Deutschen Russland als Freund, der die Wiedervereinigung mit ermöglichte und billig Erdgas, Erdöl, Kaviar und Krimsekt liefert. Apropos Krim: Deren Besetzung änderte zunächst nur wenig. Nun wissen wir: Es ist alles ganz anders. Von Wladimir Putins wirren politischen Visionen ganz abgesehen ist es mit der vermeintlichen Sicherheit, in der wir uns Jahrzehnte gewogen haben, nicht weit her. Mitten in Europa wird auf dem Schlachtfeld gestorben. Ostern ist ein ernstes und reales Fest. „Tod, wo ist dein Stachel?“, singen die Menschen. Diejenigen, die an der Front stehen, fühlen diesen Stachel ganz genau. Auch jene, die flüchten, möchten lieber leben als sterben. So kommt mir das „Frohe Ostern“ dieses Jahr nicht leicht über die Lippen. Doch es ist gut zu wissen, dass in der Ewigkeit einmal Gerechtigkeit herrscht. Und ewige Osterfreude – für jene, die Christus tatsächlich folgen. Zum Beispiel: „Selig die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden“ (Lk 5,9).

Ihr
Johann Buchart,
Geschäftsführer



Fotos: Bentele, KNA, gem

Ostern in den Herzen

Die Ukraine, ihre Kriegsopfer und Flüchtlinge sowie die Hoffnung auf Frieden werden an diesem Osterfest Millionen Herzen bewegen. Anders als die Christen im Westen feiern die Orthodoxen erst eine Woche später. Die Aufnahme entstand 2021 in der Kiewer Michaelskathedrale. **Seite 6**



Foto: Imago/Zuma

OSTERMEDITATION VON BISCHOF BERTRAM

„Dies ist die Nacht ...“

Exsultet eint die Christen über Raum und Zeit im Glauben an die Auferstehung

Wenn ich an Ostern denke, fallen mir zuerst meine Osternachtserfahrungen als Ministrant ein: Schon als Dreikäsehoch, noch vor meinem Eintritt in die Schule, wollte ich ganz vorne dabei sein, wenn Gottesdienst gefeiert wurde. Am schönsten waren natürlich die Hochfeste Weihnachten und Ostern; besonders, weil wir uns da nicht nur abends, sondern „richtig in der Nacht“ zum Gottesdienst versammelten. Die Nacht ist, wohl nicht nur für Kinder, einerseits von einem unbestimmten Geheimnis geprägt und andererseits auch die Tageszeit, in der man, wenn überhaupt, nur mit Menschen, die man kennt, unterwegs sein will.

Das vor der Kirche angezündete Osterfeuer und die feierlichen Gebete und Gesänge zogen mich als Ministranten von jeher in den Bann. Und als ich selbst alt genug war, um die Mini-Proben für die Osternacht abzuhalten, war es mein Ehrgeiz, möglichst viel von dem, was ich zum Inhalt und zur Geschichte dieser Feier gelesen und erfragt hatte, weiterzugeben.

Bis heute ist die Lichtfeier, die in dieser Nacht der Eucharistie vorausgeht, für mich ein emotional ergreifender und spiritueller prägender Gottesdienst. Dies liegt nicht zuletzt an seinem gesungenen Höhepunkt, dem sogenannten Exsultet.

► *Mittelalterliche Exsultet-Rolle aus der Abtei Montecassino, die die Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena zeigt. Die Rolle glitt über das Ambo und enthüllte für die Kirchenbesucher das Bild, weshalb der dem Vorsänger zugewandte Text verkehrt herum erscheint.*

Foto: Imago/Kharbine-Tapabor

Hier weht uns Menschen im 21. Jahrhundert der Geist der Urkirche an. Denn die ersten Aufzeichnungen zu diesem Osterlob, das auch ein Kerzenlob enthält und bis 1570 sogar ein Lob der Bienen, die für die Wachsproduktion sorgten, aufwies, stammen aus dem vierten und fünften Jahrhundert.

Unser heutiger Exsultet-Text geht auf ein kunstvolles lateinisches Gedicht aus dem siebten Jahrhundert zurück, das im „gallikanischen Raum“ (P. Gregor Baumbach OSB), also in Südfrankreich beziehungsweise Norditalien, wohl von einem Diakon verschriftlicht wurde. Das bedeutet, dass es schon bei der Geburt des heiligen Ulrich, die wir um 890 ansetzen, eine jahrhundertealte Tradition dieses Lobpreises in der Osternacht gab. Ist das nicht ein wunderbares Zeichen der Verbindung aller Christen von den Urchristen angefangen bis in unsere Tage?

Wenn wir uns aber den Text selbst näher anschauen, dann stellen wir fest, dass der Verfasser sogar noch weiter zurückgeht. Er macht deutlich, was schon die Apostel



▲ Bischof Bertram als Ministrant (mit Brille). Foto: privat

und Evangelisten überliefern: Jesus von Nazareth wurde von Pilatus vor dem Pessachfest, dem biblischen Pascha-Fest, zum Tode verurteilt und am Kreuz hingerichtet (Joh 13,1). Bereits Paulus ruft der Gemeinde von Korinth einen Umstand in Erinnerung, der den Gläubigen dort vollkommen vertraut war: „Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid! Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot; denn als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden“ (1 Kor 5,7).

Pascha und Ostern

Hier darf ich daran erinnern, was Sie als Leserinnen und Leser der Katholischen Sonntagszeitung spätestens seit der Osterausgabe im letzten Jahr (3./4. April 2021, Nr. 13) wissen: Der Zusammenhang zwischen Pascha/Pessach und Ostern ist unauflösbar. Daher war es mir ein besonderes Anliegen, dass in dem Jahr, in dem die jüdischen Gemeinden in Deutschland auf 1700 Jahre zurückblicken, auch wir Christen im Bistum Augsburg uns mit den zentralen Festen unserer „älteren Geschwister“ beziehungsweise unserer „Mutterreligion“, wie man heute im christlich-jüdischen Dialog sagt, beschäftigen. Denn auch hier gilt, wie in so vielen Fällen im Leben: Was haben wir, was wir nicht empfangen hätten (vgl. 1 Kor 4,7)?

Unser Herr war Jude und wollte nie etwas anderes sein. In seinem unerforschlichen Ratschluss hat es Gott gefallen, als Sohn der Jungfrau Maria, Jesus von Nazareth, Mensch zu werden. Deshalb muss uns alles, was das Leben des menschengewordenen Wortes Gottes ausmachte, interessieren – das heißt wörtlich aus dem La-

teinischen übersetzt: Wir wollen mit dabei sein, daran Anteil nehmen!

Ich lade Sie nun ein, das Exsultet, das jubelnde Osterlob, wie wir es seit 1975 in unserer Muttersprache hören, näher zu betrachten. Es ist, so kann man ohne Übertreibung sagen, ein kurzgefasstes Evangelium. Die ersten Verse enthalten eine Aufforderung an Himmel und Erde, Engel und Menschen, in die Freude über die Auferstehung Christi einzustimmen. Symbolisch wird dieses unfassbare Geschehen, das die uns bekannten Naturgesetze sprengt, in das Bild des Lichtes gefasst:

*Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,
lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König!
Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom
Glanz aus der Höhe!
Licht des großen Königs umleuchtet
dich.
Siehe, geschwunden ist allerorten das
Dunkel.
Auch du freue dich, Mutter Kirche,
umkleidet von Licht und herrlichem
Glanze!
Töne wider, heilige Halle,
töne von des Volkes mächtigem Jubel.*

Dies schließt unmittelbar an das Wort Jesu an: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben“ (Joh 8,12). Wir alle, die wir an Christus glauben, sind Zeugen dieser Erfahrung. Gerade in den dunklen Stunden unseres Lebens, in Krankheit, Trauer, Streit und Ratlosigkeit, will Gott uns nahe sein. Wer sich ihm öffnet, wer seine Not ins Gebet wie in einen Tränenkrug gießt, der erfährt Trost und Hilfe – manchmal ganz unscheinbar, oft auch von einer Seite, von der man es nicht erwartet hatte. Durch Tod zum Leben – als Christen wissen wir: Nachfolge kann ganz radikal dem ähnlich werden, was wir in der Passion Jesu am Karfreitag betrachten!

Bevor der Diakon oder Priester zum eigentlichen Lob Gottes anhebt, wendet er sich in einer Präfation (Vorwort, Vorspruch) an die Gemeinde, um sich ihrer Aufmerksamkeit zu versichern. Wir kennen





▲ Bischof Bertram und der liturgische Dienst ziehen in die Kirche ein und geben das „Lumen Christi“ (Licht Christi) an die Gläubigen weiter. Dann wird in der im Halbdunkel liegenden Kirche das Exsultet angestimmt. Foto: Zoepf

dies auch von jeder Eucharistiefeier, denn so wird das Hochgebet eingeleitet. Dann heißt es unter Rückgriff auf die wesentlichen Aussagen des Glaubensbekenntnisses:

In Wahrheit ist es würdig und recht, den verborgenen Gott, den allmächtigen Vater, mit aller Glut des Herzens zu rühmen und seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, mit jubelnder Stimme zu preisen.

Wäre das nicht auch einmal ein Gebet für den Morgen, den Abend oder auch einfach mitten am Tag? Eine Rückversicherung: Wer bist Du, mein Gott, und wer bin ich, dein Geschöpf? Sicher sähe unser Leben und unsere Welt anders aus, wenn wir uns eine solche Vergegenwärtigung zur Gewohnheit machten!

Fünfmal wird nun im Lateinischen (und viermal in der deutschen Übersetzung) an die Geschehnisse in der Nacht der Nächte, die festa paschalia/das Osterfest, erinnert. Damit legt der Vortragende stellvertretend für alle Gläubigen Zeugnis ab vom Geheimnis desselben unwandelbaren Gottes, der die Israeliten aus dem Sklavenhaus Ägypten heraus und durch die Wüste geführt hat und der Christus von den Toten auferweckte.

Neue Dimension

Wie an Pessach in der jüdischen Familie der Jüngste am Tisch viermal die Frage stellt, warum diese Nacht so ganz anders ist als alle anderen Nächte, so verkündet nun ein

Einzelner, warum sich in der Osternacht für uns Christen eine neue Dimension aufgetan hat:

Dies ist die Nacht, die unsere Väter, die Söhne Israels, aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat. Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule das Dunkel der Sünde vertrieben hat. Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle, die an Christus glauben, scheidet von den Lastern der Welt, dem Elend der Sünde entreißt, ins Reich der Gnade heimführt und einfügt in die heilige Kirche. Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.

Die Erinnerung an die Heilsgeschichte würde aber nur im Kopf stattfinden, gleichsam als bloßes Kopfkino, und nicht das Herz erreichen, wenn auf sie keine Reaktion folgte. Was aber ist eine angemessene Antwort des Menschen auf so viel Entgegenkommen, auf die unwandelbare Treue Gottes zu seinem, ihm allzu oft entlaufenden Geschöpf?

Der Kirchenvater Ambrosius (337 bis 397) hat das Staunen, das uns angesichts dieser Liebe erfasst, auf den Punkt gebracht. Er wird deshalb an dieser Stelle wörtlich zitiert:

Wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet.

Im viermaligen O-Ruf macht sich die Freude der Erlösten Luft:

O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin! O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat. O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden! O wahrhaft selige Nacht, dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten.

Im Folgenden steht wieder das Licht, das Lumen Christi, im Zentrum der Betrachtung. Denn inzwischen ist der finstere Kirchenraum bis zum letzten Winkel, in dem ein Mensch steht, von Kerzenlicht erhellt. Jeder Mensch hält ein Licht in Händen, wird erleuchtet durch eine Flamme, die an der Osterkerze entzündet wurde:

Wenn auch ihr Licht sich in die Runde verteilt hat, so verlor es doch nichts von der Kraft seines Glanzes.

Dieses wunderbare Zeichen der Gemeinschaft wird ohne Sprache verstanden, von Klein und Groß, von Einheimischen und Auswärtigen, von den Mitgliedern der gastgebenden Gemeinde ebenso wie von allen Gästen, die sich einladen ließen zu dieser Feier der Liebe Gottes! Jeder, der diese Osternacht mitfeiert, soll im Herzen erleuchtet werden, sich Glaube, Liebe und

Hoffnung stärken und vermehren lassen und mit dem Psalmisten (Ps 139) beten:

Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht:

„Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.“

Spätestens an dieser Stelle ist also jeder aufgefordert, in seinem Herzen einzustimmen und das nachzuvollziehen, was der Sänger ihm vor Augen stellt, damit auch das Gebet, mit dem der poetische Jubel schließt, zum Gebet aller werden kann:

Darum bitten wir dich, o Herr: Geweiht zum Ruhm deines Namens, leuchte die Kerze fort, um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.

Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer, vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel.

Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,

jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht:

dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, der von den Toten erstand, der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht; der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Es ist ein guter Brauch, das Licht der Osternacht mit heimzunehmen und beim anschließenden „Nachtessen“ oder beim Osterfrühstück auf den Tisch zu stellen, um sich der Feier zu erinnern und die Botschaft, die wir gehört haben, ins Leben zu übersetzen:

O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet!

Eine österliche Einladung

Ja, Christus ist unser Licht – doch auch wir sollen „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ sein (Mt 5,13–16). Jede Osternacht ist eine Einladung Gottes, wieder ernst zu machen mit dem, was Christsein heißt, damit die Menschen unsere „guten Taten sehen und den Vater im Himmel preisen“!

Ich wünsche Ihnen und allen, die Ihnen herzlich verbunden sind, ein gnadenreiches Osterfest und das tiefe Vertrauen, dass das Dunkel nie das letzte Wort behält,

Ihr

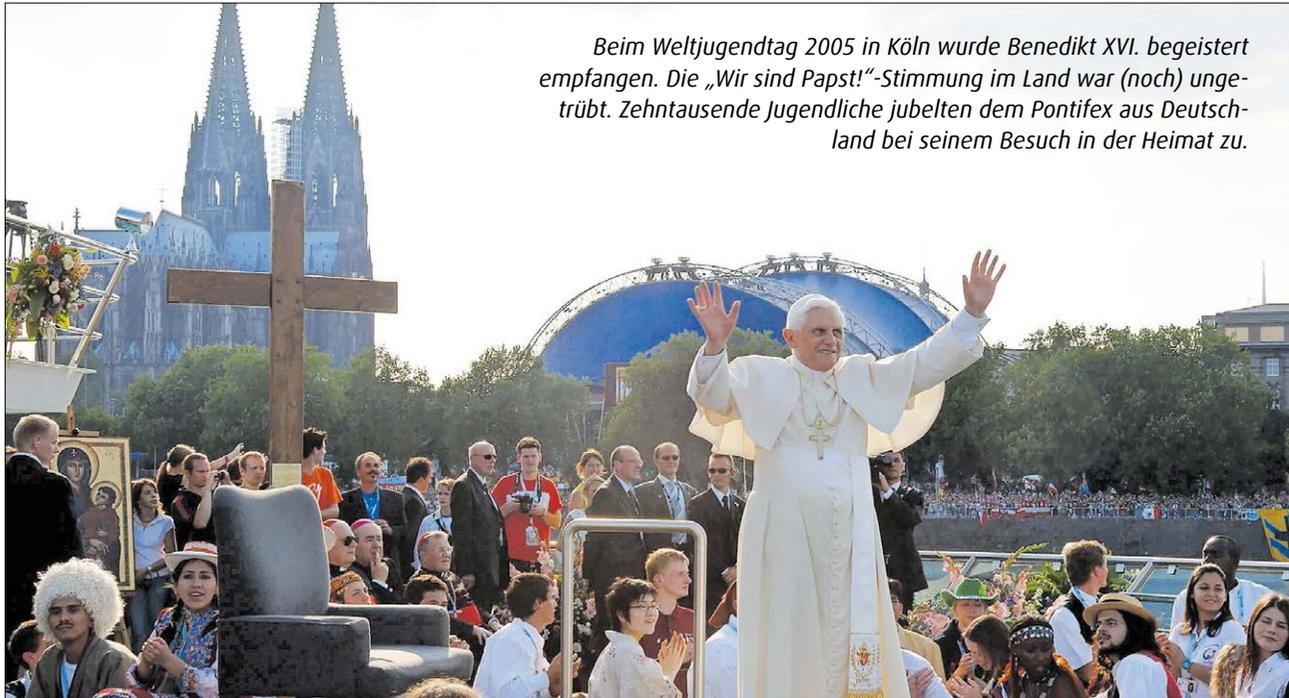
+ Bertram

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

EIN BAYER AUF DEM STUHL PETRI

Von Markt nach Rom

Zum 95. Geburtstag des emeritierten Papstes Benedikt XVI.



Beim Weltjugendtag 2005 in Köln wurde Benedikt XVI. begeistert empfangen. Die „Wir sind Papst!“-Stimmung im Land war (noch) ungetrübt. Zehntausende Jugendliche jubelten dem Pontifex aus Deutschland bei seinem Besuch in der Heimat zu.



▲ Mit Johannes Paul II. (hier im Jahr 1978 kurz nach dessen Wahl zum Papst) verband Joseph Ratzinger zeitlebens ein inniges Vertrauensverhältnis. Der Papst aus Polen machte Ratzinger 1981 zum Präfekten der Römischen Glaubenskongregation. Nach seiner eigenen Wahl zum Papst nannte Benedikt XVI. ihn stets seinen „geliebten Vorgänger“.

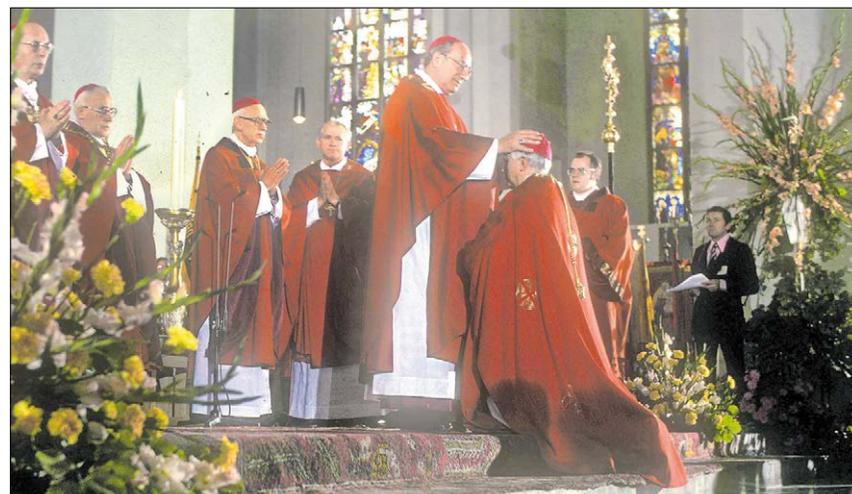
Vom beschaulichen Markt (*siehe Ortstermin*) auf den Stuhl Petri nach Rom: Joseph Aloisius Ratzinger, der bescheidene Bayer, wurde an der Spitze von 1,34 Milliarden Katholiken zum Stellvertreter Christi. Obwohl er zuletzt wegen seiner Rolle im Missbrauchsskandal in die Kritik geriet, ist unbestritten, dass er der Nachwelt ein einzigartiges theologisches Vermächtnis hinterlässt. Am Karfreitag begeht der seit 2013 emeritierte Papst Benedikt XVI. seinen 95. Geburtstag. Wir beleuchten einige Stationen seines Lebens in Bildern und wünschen auf diesem Weg alles Gute und Gottes Segen!



▲ Die Familie Ratzinger lebte 1938 in Hufschlag bei Traunstein. Im Bild v. li.: der elfjährige Joseph, sein Bruder Georg, Mutter Maria, Schwester Maria und Vater Joseph.



▲ Am 28. Februar 2013 legt Benedikt XVI. aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder und zieht sich nach Castel Gandolfo zurück. Im Mai bezieht er das ehemalige Kloster „Mater Ecclesiae“ in den Vatikanischen Gärten. Er lebt zurückgezogen, empfängt aber auch Besuch, darunter wiederholt seinen Amtsnachfolger Franziskus. Fotos: KNA (6)



▲ Eine weitere wichtige Station: Am 28. Mai 1977 weiht Bischof Josef Stangl im Liebfrauentum Joseph Ratzinger zum Bischof. Von da an ist er der neue Erzbischof von München und Freising. Foto: Imago/Heinz Gebhardt



▲ Im Juni 2020 kommt Benedikt XVI. (im Bild mit Privatsekretär Georg Gänswein und Diözesanbischof Rudolf Voderholzer) ein letztes Mal nach Regensburg, um Abschied von seinem todkranken Bruder zu nehmen. Kurz darauf verstirbt Georg Ratzinger mit 96 Jahren.

IMPFPFLICHT GESCHEITERT

Auch keine Minimallösung

Reaktionen: Verbände enttäuscht, Patientenschützer zufrieden

BERLIN (KNA) – In Deutschland wird es auch weiterhin keine Impfpflicht für ältere Menschen geben. Am Donnerstag voriger Woche erreichte der entsprechende Gesetzentwurf in einer namentlichen Abstimmung im Bundestag keine Mehrheit. Viele Hilfsverbände kritisierten die Entscheidung, Patientenschützer begrüßten sie.

Diakonie-Präsident Ulrich Lilie bedauerte die Entscheidung. „Nach der quälend langen politischen Diskussion konnte sich der Deutsche Bundestag nicht einmal zu der Minimallösung einer Impfpflicht ab 60 Jahren durchringen“, beklagte Lilie. Damit sei eine Chance verpasst worden, „die Pandemie endlich dauerhaft in den Griff zu bekommen und allen Menschen ihre vollen Freiheits- und Teilhaberechte zurückzugeben“.

Auch die Caritas äußerte Zweifel daran, wie der Schutz der Älteren und Vorerkrankten nun gewährleistet werden könne. Es sei bitter, dass nur die Impfpflicht für medizinisches und Pflegepersonal bleibe, twitterte der Verband.

Ähnlich äußerte sich der Sozialverband Deutschland. Dessen Präsident Adolf Bauer betonte, Gespräche und Debatten müssten „jetzt erst recht“ intensiviert und weiter für die Einführung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht gekämpft werden. Auch die Krankenhäuser reagierten enttäuscht auf das Scheitern der Impfpflicht. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft erklärte, es sei ein Scheitern mit Ansage gewesen.

Auch das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) kritisierte die Entscheidung. Das sei „eine verpasste Chance in einer ernsten Lage“, erklärte ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp. „Die Risiken für einen dritten Corona-Winter, insbesondere für alte und vulnerable

Menschen, sind zu groß, zu erwartbar“, kritisierte Stetter-Karp.

Patientenschützer begrüßten die Entscheidung dagegen als Stärkung der Selbstbestimmung. Die Corona-Impfung schaffe keine Herdenimmunität, „ebenso wäre die Impfpflicht ein Umsetzungs-, Kontroll- und Sanktionierungsmonster. Deshalb ist es gut, dass der Bundestag heute die Selbstbestimmung gestärkt hat“, sagte der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch. Es sei „kein Gegensatz, für die Impfung zu werben und bei der Impfpflicht skeptisch zu sein“.

Keine Mehrheiten

Die Abgeordneten hatten über drei Anträge und einen Gesetzentwurf abgestimmt. Über den Entwurf aus den Reihen der Mitglieder der Ampelkoalition, der eine Impfpflicht ab 60 Jahren vorsieht, befanden die Parlamentarier zuerst und entschieden sich gegen die Impfpflicht. Auch die drei weiteren Anträge fanden keine Mehrheit.



▲ Die allgemeine Corona-Impfpflicht ist vorerst gescheitert. Foto: KNA

Osterreiten fast wie früher

Sorbischer Brauch lebt nach zwei Jahren Pause wieder auf

BAUTZEN/OSTRITZ (KNA) – Nach zweijähriger Pause findet das sorbische Osterreiten in der Oberlausitz wieder fast unter normalen Bedingungen statt.

Die Reiter verkünden in Liedern und Gebeten die Osterbotschaft von der Auferstehung Jesu. Erwartet werden an Ostersonntag zu Prozessionen in den katholischen Gemeinden rund 1500 Osterreiter, kündigte das

Bistum Dresden-Meißen an. 2020 musste die jahrhundertealte Tradition aus Sorge vor einer Ausbreitung des Coronavirus gänzlich abgesagt werden. Auch 2021 waren keine Zuschauer entlang der Prozessionswege erwünscht, um Kontakte zu meiden.

In diesem Jahr sollen überall dort Masken getragen werden, wo der Mindestabstand nicht gewahrt werden kann. Auch werden für die Reiter Selbsttests empfohlen.



◀ Trinitarische Pietà mit Maria als Fürbitterin. Zirbelkiefer mit großflächigen Resten von Originalpolychromie, um 1510.

Foto: Anne Gold

Gottvater in Schmerzen?

Das Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen widmet sich in der aktuellen Ausstellung „Der Schmerz des Vaters? – Die Trinitarische Pietà zwischen Gotik und Barock“ dem im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit verbreiteten Trinitätsbild.

Ausgangspunkt für die Kabinetausstellung sind vier Skulpturen aus dem Bestand des Museums, darunter eine aus der großen Schenkung Peter und Irene Ludwig von 1977, sowie ein Cartapesta-Relief und eine Ofenkachel, die ebenfalls zu den Städtischen Sammlungen gehören. All diesen Stücken ist gemeinsam, dass sie Gottvater mit dem lebend-toten Schmerzensmann zeigen. Zu dieser besonderen, heute kaum noch allgemein bekannten Ikonografie gehört auch die Taube des Heiligen Geistes, die sich jedoch oftmals nicht erhalten hat. Dieses Trinitätsbild, das als Trinitarische Pietà bezeichnet werden kann, war im 15. und frühen 16. Jahrhundert nördlich der Alpen sehr beliebt und weit verbreitet. Das Bildmotiv war für die Andacht prädestiniert, da es das abstrakte Trinitätsdogma emotionalisierte und vermenschlichte. Es kam nicht nur in der Skulptur, sondern auch in der Buch- und

Tafelmalerei, der Grafik und an Objekten der Angewandten Kunst vor.

Welche inhaltliche Aussage war mit der Trinitarischen Pietà verbunden? Wurde der Schmerz des Vaters angesichts des geopferten Sohnes dargestellt oder vielmehr sein Erbarmen? Wie unterscheidet sich dieses Bildmotiv inhaltlich von einer anderen, auch häufig dargestellten Variante der Trinität, dem sogenannten Gnadenstuhl, bei dem Gottvater den Ge-
kreuzigten vor sich hält?

Auch verwandte Themen, wie die Engel-pietà, bei der ein Engel den Schmerzensmann präsentiert, werden in der Ausstellung gezeigt, sowie das Vesperbild, das die trauernde Maria mit dem toten Sohn auf dem Schoß veranschaulicht, in Verbindung zu einer spezifischen Ausprägung der Trinitarischen Pietà gesetzt. Mit dieser Ausstellung wird eine ehemals gängige, inzwischen jedoch weitgehend in den Hintergrund getretene Bildthematik für die heutige Zeit lebendig gemacht.

Informationen

Das Museum (www.suermondt-ludwig-museum.de) ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Die Ausstellung dauert noch bis zum 5. Juni.

Der Schmerz des Vaters?

Die Trinitarische Pietà zwischen Gotik und Barock

Zu einer Skulptur aus der Sammlung Peter und Irene Ludwig

22.01.-24.04.2022

VERLÄNGERT BIS 05.06.2022

SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM AACHEN
Wilhelmstr. 18, 52070 Aachen





Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

... für alle, die im Gesundheitswesen arbeiten und den Kranken und den älteren Menschen besonders in den ärmsten Ländern dienen; die Regierungen und lokalen Gemeinden mögen sie adäquat unterstützen.



KARDINAL PAROLIN BESTÄTIGT:

Treffen von Papst und Kyrill möglich

ROM (KNA) – Ein Treffen zwischen Papst Franziskus und dem russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill I. im Libanon ist nicht ausgeschlossen. Das bestätigte Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin gegenüber der Zeitung „La Stampa“. Noch sei nichts entschieden, erklärte der vatikanische Chefdiplomat. Für eine mögliche zweite Zusammenkunft von Franziskus und Kyrill I. sei wie beim ersten Treffen ein „neutrales Terrain“ Bedingung.

Vor kurzem hatte der libanesische Präsident einen Besuch des Papstes im Juni angekündigt. Der Vatikan hat die Reise noch nicht bestätigt.

Im Gespräch mit der Zeitung ging es auch um eine mögliche Papstreise in die Ukraine: Dafür müssten die Beziehungen zur russisch-orthodoxen Kirche berücksichtigt werden, sagte der Kardinal. Die Situation sei äußerst heikel. Bei einer Kiew-Reise gehe es darum, ob sie zur Beendigung des Kriegs beitragen könne.

2016 war der Papst mit dem Moskauer Patriarchen zu einem historischen Treffen auf Kuba zusammengekommen. Es war das erste seiner Art.

Ein Fall für den Friedenspapst

Franziskus will im Ukrainekrieg vermitteln – wie schon in früheren Konflikten

ROM – Wochenlang dauert der Krieg in der Ukraine bereits. Niemand scheint in der Lage, die russische Aggression zu stoppen. Papst Franziskus ist einer, der es versucht. Mit seinem Angebot zu vermitteln setzt er eine Reihe von Friedensinitiativen in internationalen Konflikten fort.

Eine Geste des Papstes sorgte für Diskussionen. Am Ende seiner wöchentlichen Generalaudienz Anfang April küsste er vor den Augen der Teilnehmer die ukrainische Flagge. Wer immer dem Pontifex noch vorwerfen wollte, er beziehe im Ukraine-Krieg nicht klar genug Stellung, dürfte nun eines besseren belehrt sein.

„Diese Fahne kommt aus dem Krieg“, sagte Franziskus, als er das verschmutzte Landessymbol hochhielt, „aus der gemarterten Stadt Butscha.“ Dabei erinnerte er an die „furchtbaren Grausamkeiten, die auch gegen Zivilisten verübt wurden, gegen wehrlose Frauen und Kinder“. Das Blut dieser Opfer schreie zum Himmel.

Es war eine der Gesten, durch die der Papst so gern seine Haltung ausdrückt. Auf dem blau-gelben Tuch war ein Kreuz gemalt, drumherum die Wörter „Kosaken“, „hundert“, „Maidan“ sowie die Ziffer 4.

Es heißt, dies sei das Symbol einer Freiwilligen-Einheit, die 2013/2014 die ukrainische Demokratie auf dem Maidan in Kiew habe verteidigen wollen. Bei jenen Demonstrationen, die der Kreml als westlich gesteuert verurteilt. Auch machte sich Franziskus die Kritik von Präsident Wolodymyr Selenskyj am Versagen des Weltsicherheitsrats zu eigen. In diesem Krieg „erleben wir die Ohnmacht der Organisation der Vereinten Nationen“, befand der Pontifex.

Franziskus' Aussage, er plane ein weiteres Treffen mit dem Moskauer Patriarchen Kyrill I. (siehe Meldung links), könnte bei ukrainischen Christen dagegen auf Unverständnis stoßen. Zwischen Kyrill und Putin gebe es keinen Unterschied, sagte der katholische Bischof von Odessa, Stanislav Schyrokoradjuk, einer italienischen Zeitung. „Aber der Papst weiß besser, wie und was er zu tun hat.“

Interessen der Diplomatie

Franziskus muss bei seinen Stellungnahmen auf vieles Rücksicht nehmen: Neben den pastoralen Erwartungen der Katholiken an den Pontifex sind da die Hoffnungen der gesamten Christenheit, die Konfessionen irgendwie im Gespräch zu halten, sowie die Interessen der Diplomatie des Heiligen Stuhls.

Schon früh in seinen neun Amtsjahren hat sich der 85-Jährige einen Ruf als „Friedenspapst“ erworben – durch teils aufsehenerregende Initiativen. Sein größter Erfolg als Vermittler war zweifellos die historische Annäherung zwischen den USA und Kuba Ende 2014. Nach übereinstimmender Darstellung beider Seiten hatte der Papst mit seinem Initiativbrief an die damaligen Präsidenten Barack Obama und Raul Castro maßgeblichen Anteil am Erfolg der Verhandlungen.

Respekt bei Muslimen verschaffte er sich durch seine Ablehnung eines westlichen Militärschlags gegen Baschar al-Assad im Syrienkonflikt. Seinem Aufruf zum Friedensgebet für Syrien folgten im September 2013 nicht nur Millionen Katholiken, sondern auch Muslime und Angehörige anderer christlicher Konfessionen. 2019 unterzeichnete Franziskus mit dem Scheich der Kairoer Al-Azhar-Universität, Mohammed Al-Tayyeb, eine interreligiöse Erklärung: das „Dokument über menschliche Brüderlichkeit“.

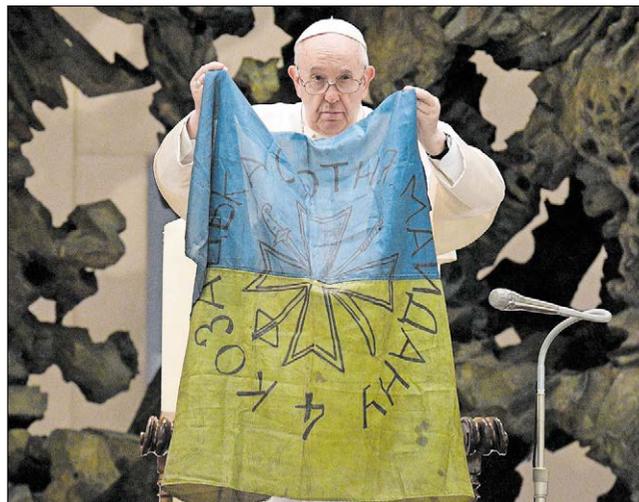
Auch die Einladung für Israels Staatspräsident Schimon Peres und Palästinenserpräsident Mahmud Abbas zu einem Friedensgebet im Juni 2014 war ohne Vorbild: Muslime, Juden und Christen beteten im Vatikan für Frieden im Nahen Osten; getrennt zwar, aber nebeneinander. Eine Zeremonie mit Symbolkraft.

Über die „Erosion des Multilateralismus“ äußerte sich Franziskus besorgt. Es gelte, in Pflugscharen statt in Schwerter zu investieren, auch um der UN-Nachhaltigkeitsziele 2030 willen. Rüstungsausgaben seien eine „himmelschreiende“ Vergeudung angesichts weltweiter Armut und Klimaprobleme. Nun nennt er den Krieg in der Ukraine ein „sinnloses Massaker“ und „widerlich“. Wird er von Putin angehört werden?

Roland Juchem,
Alexander Brüggemann

Bei der Generalaudienz Anfang April hält Franziskus die ukrainische Flagge hoch, die er „aus der gemarterten Stadt Butscha“ erhalten hat: eine der Gesten, durch die er so gern seine Haltung ausdrückt.

Foto: KNA



WIE VOR DER PANDEMIE

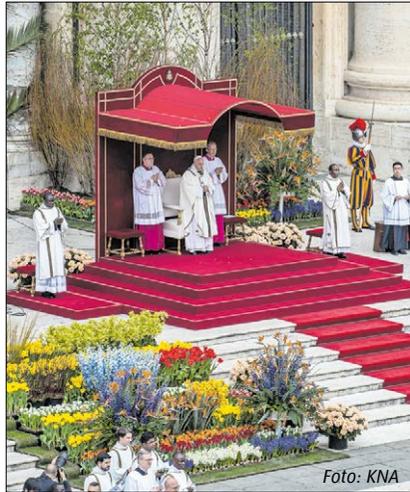
Blütenpracht und volle Busse

Erstmals seit 2019 feiert Papst Franziskus wieder Gottesdienste auf dem Petersplatz

ROM – Pünktlich zum Osterfest erwacht Rom aus dem zweijährigen Corona-Schlaf. Nach einer zwischenzeitlichen Absage aus den Niederlanden dürfen sich Rompilger und Fernseh Zuschauer auch wieder auf ein „Blumenmeer“ auf dem Petersplatz freuen.

Frühjahrsputz auf dem Petersplatz: Kurz vor Ostern wird geschrubbt, geschoben und gebaut. Alles soll glänzen, wenn nach über zwei Jahren Pilger in größeren Zahlen zurückkommen. Erstmals seit Herbst 2019 wurde zum Palmsonntag wieder eine Papstmesse auf dem Petersplatz gefeiert, auch der Ostergottesdienst findet dort statt.

Bis dahin herrscht vor dem Petersdom rege Geschäftigkeit: Ein Traktor steht dort, wo Papst Franziskus die Messe leiten soll. Weitere solcher Gefährte ziehen die schweren, beigen Absperrungen an ihre Position. Über Leitern klettern



▲ In einem Blumenmeer feierte Franziskus zuletzt 2019 die Ostermesse.

Männer in die großen Brunnen, um sie vor der Heiligen Woche von Schmutz und Moos zu befreien. Überall dazwischen wuseln Touristen und Schulklassen, suchen den kürzesten Weg durch das Labyrinth aus Absperrungen.

Kurz vor Ostern ist frühere Normalität nach Italien zurückgekehrt. Der Papst darf endlich wieder das tun, was er am liebsten macht: unter Menschen gehen. Zuletzt war das in kleinem Rahmen zwar möglich – etwa bei den Generalaudienzen in der vatikanischen Audienzhalle – zigtausend Menschen auf dem Petersplatz waren aber nur noch eine trübe Erinnerung.

Rasen begrünt die Stufen

Nun geht es also wieder an die frische Luft. Und auch das „Bedankt voor de bloemen“ am Ostersonntag wird es – trotz zwischenzeitlicher Absage der langjährigen niederländischen Blumenlieferanten – wohl doch geben. Im Januar hatten diese nach 35 Jahren verkündet, keine Sponsoren mehr für die Blütenpracht auf dem österlichen Petersplatz zu finden. Nun wurde eine Gruppe Niederländer aktiv, hieß es

vorige Woche. Sie planen ein „spektakuläres Blumenmeer“ in den Farben Lila, Rosa und Weiß mit gelben Akzenten. Schon jetzt begrünt Rollrasen die Stufen vor dem Petersdom und Bäumchen warten am Fuß der Treppe auf ihren Einsatz.

Der Balkon für den Papstsegens „Urbi et orbi“ wird traditionell erst am Morgen des Ostersonntag geschmückt. Im Anschluss an die Messe wird Franziskus von dort „die Stadt und den Erdkreis“ segnen. Ein Programm für die Ostertage also, das an die Zeit vor der Pandemie erinnert.

Eine Rückkehr zur Normalität bedeutet aber auch: Volle Busse und Schlange stehen vor dem Petersdom. Noch Anfang Februar war es möglich, einfach in die Basilika durchzugehen. Nun kann es bis zu einer Stunde dauern, bis an der Sicherheitskontrolle der Rucksack auf gefährliche Gegenstände untersucht wird.

Severina Bartonitschek,
Christoph Arens

Weniger Müll und mehr Recycling

Die Bekämpfung des Klimawandels ist die große Aufgabe des 21. Jahrhunderts. Erderwärmung, Kippunkte und CO₂-Emissionen bestimmen die gesellschaftlichen Debatten. Dabei rückt auch das Thema Recycling wieder in den Vordergrund. Denn nach wie vor wird zu viel Plastik verbraucht und zu wenig davon recycelt. Laut einem UN-Bericht werden nur neun Prozent der 400 Millionen Tonnen, die jährlich produziert werden, recycelt. Der Großteil landet

im Müll oder gar in der Natur, wo er als Mikroplastik die Nahrungskette von Tieren und Menschen erreicht.

Darunter leiden Ökosysteme und natürlich auch die Gesundheit aller Lebewesen. Verpackungsmüll zu vermeiden, spart fossile Brennstoffe und CO₂ ein, schont damit also die Umwelt und sollte deshalb wieder stärker im Fokus stehen. Wer beim Einkauf auf bestimmte Siegel und Zertifikate achtet, kann so bereits etwas für den Umweltschutz tun. Dies

DR.SCHNELL

gilt nicht nur für den Endverbraucher, sondern vor allem für Unternehmen.

Hier liegt es an Branchenpionieren, mit gutem Beispiel voranzugehen und sowohl Kunden als auch Partner auf den Weg zu mehr Nachhaltigkeit mitzunehmen. So wie das Münchner Chemieunternehmen Dr. Schnell (Internet: www.dr-schnell.com/co2). Der Vertrags-

partner der WGKD hat ein Nachhaltigkeitsversprechen abgegeben und löst dieses auch ein: mit umweltschonenden Chemieprodukten, einem steigenden Recycling-Anteil seiner Verpackungen und einem CO₂-Rechner, mit dem Kunden ihren „CO₂-Fußabdruck“ bestimmen und freiwillig kompensieren können.

Informationen:

<https://www.wgkd.de/rahmenvertrag/dr Schnell.html>



WGKD
Die Einkaufsplattform
der Kirchen.

Einfach
günstig
einkaufen.

Rahmenverträge mit guten Konditionen

- für kirchliche Einrichtungen
- etliche auch für kirchliche Mitarbeiter/innen zur privaten Nutzung

Profitieren auch Sie von unseren attraktiven Angeboten



WGKD

Wirtschaftsgesellschaft
der Kirchen in Deutschland mbH

Lehmannstr. 1 • 30455 Hannover • +49 511. 47 55 33-0 info@wgkd.de • www.wgkd.de

Aus meiner Sicht ...



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Gloria von Thurn und Taxis

Endlich ist Ostern!

Das schönste Fest im Jahr ist Ostern. In meiner Familie ist es Tradition, die Dramaturgie der Osterzeit zu leben. Die Treuen unter uns gehen am Aschermittwoch in die Messe und lassen sich das Aschekreuz auftragen. An diesem Tag wird nur einmal gegessen, ebenso an den Freitagen vor Ostern. Die Frommen unter uns beten an diesen Freitagen in unserer Hauskapelle den Kreuzweg.

So wird die Ostervorbereitung zu einem Weg. Während der Karwoche wird dieser Weg steiler – jetzt sollten der Mittwoch und Freitag echte Fasttage sein. Das ist schwierig einzuhalten. Wir sind im Alltag fast alle allein und leben aus den Früchten der Tradition. Da kann man schon mal abgelenkt sein und vergessen.

Natürlich feiert man Ostern ganz anders, wenn man sich darauf mit Fasten und Beten vorbereitet. Aber wir sind vom Lärm des Alltags zugedeckt. Gerade deshalb ist es wichtig, die Passions- und Osterzeit durch das eigene Handeln zu bewahren. Wer die Osternacht im Hochamt, mit Chor und Orgel erlebt, spürt, dass der wichtigste Tag im Jahr gefeiert wird.

Und was gibt es schöneres als ein Osterfrühstück mit bunten hartgekochten Eiern, die wir durch gegenseitiges „Antitschen“ aufschlagen? Das härteste Ei, welches am längsten unbeschädigt bleibt, gewinnt. Der Gewinner darf den in der Osternacht gesegneten Kuchen anschneiden, der in Form eines Osterlammes gebacken ist. Dabei ist auch ein gesegnetes

„Familien-Ei“, welches in den Familienfarben Rot und Blau eingefärbt wurde. Die gesegnete Osterspise wird gerecht verteilt.

Das köstlichste beim Osterfrühstück, auf das wir uns das ganze Jahr über freuen, ist das von meiner russischen Großmutter tradierte Pas'cha: Eine Quarkspise, die mit Butter und Vanille angerührt wird. Auf's Osterbrioche geschmiert, ist es so reichhaltig, das man bis zum Abendessen satt ist. Kinder, die über Ostern da sind, dürfen gleich nach dem Frühstück in den Garten laufen und suchen, ob der Osterhase etwas versteckt hat. Das ist für die Kleinen natürlich der Höhepunkt und für die Erwachsenen, die vom „Drachenfels“ aus zusehen, der krönende Spaß am Ostersonntag.



Lydia Schwab ist Redakteurin unserer Zeitung.

Lydia Schwab

Die Spitze(n) des Eisbergs

Die Stadtverwaltung Köln will ein Weltkulturerbe, den Dom, aus ihrem Logo streichen. Seit etwa 20 Jahren ist er in der stilisierten Form von zwei Spitzen dort zu sehen. Als Grund nennt die Stadtverwaltung, dass das Logo laut einer Marktanalyse als „altbacken, sperrig, emotionslos und von oben herab“ empfunden werde, nicht den Anforderungen digitaler Kanäle entspreche und keine lebenswerte, hochattraktive Metropole symbolisiere.

Bei den Kölnern sind die Meinungen geteilt. Alt-Oberbürgermeister Fritz Schramma, der das alte Logo entwickelte, erhofft sich Protest. Im Internet sehen die einen die 10 000 Euro teure Logo-Änderung als unnötige Geldverschwendung. Andere sind froh,

denn nun beweise die Stadt mehr Religionsfreiheit. Die Kirche ist über die Entfernung des Doms aus dem Logo selbstverständlich gar nicht erfreut.

Die gotische Kathedrale, die wohl bekannteste in Deutschland, führt Menschen zusammen: im Gotteshaus wird gemeinsam gebetet, Touristen bewundern die Baukunst des Wahrzeichens oder sehen es als Orientierungspunkt. Zudem gilt der Dom als Symbol für Hoffnung und Lebenswillen: Er hat schwerste Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg überstanden.

In Anbetracht der Tatsache, dass Köln den umstrittenen Muezzin-Ruferlaubt und kurz darauf den Dom aus dem Logo entfernt, kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass

das Christentum in Deutschland allmählich hinter andere Religionen zu treten droht. Der bislang schwache Protest zeigt, wie wenig sich viele Menschen noch mit dem Glauben identifizieren und wie viele ihre Wurzeln verloren haben. Zudem zeigt sich, wie lethargisch die Gesellschaft offenbar geworden ist, dass sie sich etwas so Bedeutendes so einfach ohne Gegenwehr nehmen lässt.

Per Salomitaktik könnte nun immer mehr (noch) Unvorstellbares durchgesetzt werden. Momentan fehlen „nur“ zwei kleine Spitzen auf einem Logo. Doch wie viele fatale Ereignisse der Geschichte begannen mit dem Gedanken „es ist ja nur...“? Und wie oft markierten kleine Spitzen die Spitze des Eisbergs?



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Gemeinsam für den Frieden

Die Bilder des Ukraine-Kriegs lassen wohl niemanden kalt. Als Erwachsener vermag man das Gesehene noch mittels Hintergrundwissen und aktuellen Nachrichteninformationen irgendwie einzuordnen. Was aber machen solche Bilder und Nachrichten mit Kindern und Jugendlichen? Ein Wegsehen oder Ausblenden ist schier unmöglich und ab einem gewissen Alter auch nicht sinnvoll. Was können Familie, Erzieher und Lehrer tun?

Schulbischof Hans-Josef Becker ruft dazu auf, hinsichtlich der Kriegssituation verstärkt auf Kinder und Jugendliche zu achten. Junge Menschen sollten „den Mut nicht verlieren, sich für Gerechtigkeit und Frieden weltweit einzusetzen – wo immer sie es können“, sagt

der Paderborner Erzbischof. Sie bräuchten neben Erklärungen vor allem Trost und Zukunftshoffnung.

Für Eltern oft besonders erschreckend zu sehen ist, wenn ihre Kinder arglos „Krieg spielen“. Sie schnappen etwas über den aktuellen Konflikt auf, können aber wenig damit anfangen und verarbeiten das Gehörte oder Gesehene auf ihre Weise. Wir haben unserer älteren Tochter nach einem solchen Erlebnis ruhig erklärt, dass das, was derzeit in der Ukraine passiert, kein Spiel ist, sondern schlimmer Ernst, bei dem Menschen sterben.

Ihre Kita setzt auf praktischen Einsatz für Frieden und Solidarität. Die Einrichtung besuchen viele Kinder mit russischen, aber auch

ukrainischen Wurzeln. Hier den Gemeinschaftssinn zu fördern ist gerade jetzt eminent wichtig. Die Kinder und Erzieher setzen sich derzeit nicht nur mit dem Ostergeschehen auseinander und basteln die üblichen Palmbuschen. Sie sammeln bei den Eltern Geld- und Sachspenden für ukrainische Familien in Not, gestalten Friedensplakate und sprechen, wann immer ein Kind eine Frage dazu hat, so sensibel wie möglich über den Krieg und seine Auswirkungen.

Das Gefühl, gemeinsam etwas Gutes bewirken zu können, ist vielleicht das beste Werkzeug gegen Verwirrung und Ohnmacht. Und es lehrt eine wichtige Lektion: Auch wahren Frieden erreicht man nur gemeinsam.

Leserbriefe



▲ Geht es nach Claudia Roth, müsste das Kreuz auf dem rekonstruierten Berliner Stadtschloss wohl verschwinden.

In der Sterbestunde

Zu „Heilsam für Leib, Seele und Geist“ in Nr. 8:

Mit großem Interesse habe ich die Beiträge Ihrer Reihe zu den sieben Sakramenten gelesen, insbesondere den Beitrag zur Krankensalbung von Pater Klaus Schäfer SAC. Man hat dem Artikel angemerkt, mit wie viel Herzblut, Empathie und praktischer Erfahrung der Autor in der Seelsorge und Begleitung kranker und sterbender Menschen tätig ist.

Allerdings schreibt er: „Für Sterbende folgte auf die Abschaffung der Letzten Ölung der Sterbesegen. Damit



▲ Ein Priester bei der Krankensalbung.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Fehl am Platze

Zu „Kampfansage an das Kreuz“ (Aus meiner Sicht) in Nr. 9:

Die rücksichtslose Haltung von Claudia Roth ist von blindem Aktionismus und Unverständnis geprägt und zeugt vom Fehlen jeder Grundkenntnis des christlichen Glaubens. Als Kulturstaatsministerin ist Claudia Roth dieses Amtes unwürdig, wenn sie das christliche Glaubenswerk am liebsten mit Füßen treten würde.

Peter Eisenmann, 68647 Biblis

werden sie im Gebet und mit einer Segnung Gott anempfohlen.“ Meines Erachtens vertritt er damit eine etwas einseitige Auffassung. Dass die Krankensalbung auch der Heilung und Stärkung dienen soll und nicht (mehr) automatisch mit der Sterbestunde in Verbindung gebracht wird, ist gewiss eine Veränderung. Dass sie auch in der Gemeinde gefeiert werden kann, zeigt die Verbundenheit gerade mit den Kranken und Leidenden.

Das Konzil (SC 73) hat in der zitierten Fundstelle jedoch ausgesagt, dass die Krankensalbung nicht „nur“ das Sakrament derer ist, die sich in Lebensgefahr befinden – also doch auch deren Sakrament. Schließlich listet der Weltkatechismus unter den Wirkungen der Krankensalbung ausdrücklich die Vergebung der Sünden – falls keine Beichte mehr möglich ist – und die „Vorbereitung auf den Hinübergang in das ewige Leben“ (KKK 1523 und 1532) auf. Der richtige Zeitpunkt für ihren Empfang sei „spätestens“ in Todesgefahr (KKK 1528).

Theologen schreiben, es sei angemessen, das Sakrament auch in der Sterbestunde zu begehen. Der Charakter des von Gott zugesprochenen Lebens auch über den Tod hinaus komme hier besonders zum Ausdruck. Und selbst wenn der Patient in diesem Moment nicht mehr alles mitbekommt – wer weiß wirklich, was ihn noch erreicht und was nicht.

Demnach dürfte es durchaus angebracht sein, in einer Patientenverfügung mitzuteilen, dass man bei schwerer Krankheit und erst recht in Lebensgefahr die Krankensalbung wünscht. Nicht nur, aber auch wegen der Sündenvergebung. Natürlich soll damit nicht der Einstellung „Egal wie ich gelebt habe, Hauptsache am Ende des Lebens kommt ein Priester“ das Wort geredet werden. Aber wo kommt eine solche Einstellung noch vor?

Florian Meißner, 92648 Vohenstrauß

Heute für morgen lernen

Ghana ist ein aufstrebendes Land im Westen Afrikas. Die politische Lage dort hat sich in den letzten Jahren stabilisiert und gefestigt, so dass nun auch die Wirtschaft Jahr für Jahr wachsen kann. Mit einer Fläche von etwa 238 000 Quadratkilometern und 30 Millionen Einwohnern zählt Ghana zu den kleineren Ländern Afrikas.

Die Steyler Missionare sind seit dem Ende der 1930er Jahre dort tätig. Zu Anfang haben sie zu bedeutenden Teilen die lokale Kirche – besonders im Süden in der Erzdiözese Accra – mit aufgebaut. Die katholische Kirche ist im Süden des Landes also etabliert. Im Norden sind die Christen dagegen noch eine Minderheit. Hier wirken die Missionare in der Erstevangelisierung und der Migrantepastoral.

Die meisten Berufungen

Seit Jahrzehnten ist der Orden so im gesamten Land aktiv und hat auch wichtige Teile seiner Ausbildungsstruktur in Ghana angesiedelt. Dazu zählen Ausbildungshäuser für Philosophie- und Theologiestudien sowie für handwerkliche Berufe in der Stadt Tamale im Norden sowie das Noviziat Nkwatia im Süden. Ghana ist die Provinz der Steyler Missionare, die in Afrika die meisten Berufun-

gen hervorbringt und Missionare in die restliche Welt entsendet – auch nach Deutschland.

Insgesamt geht die Armut in Ghana zurück. Im Norden des Landes aber kommt es immer wieder zu Dürre und Überschwemmungen, die Infrastruktur ist dort schlechter und es gibt weniger landwirtschaftlich nutzbare Flächen und Industrie. Die Menschen sind überwiegend Bauern und damit abhängig von Regenfällen. Oft fehlt es an Grundlegendem wie Trinkwasser, medizinischer Versorgung und Schulbildung.

Ausbildung zum Schreiner

Überall in Ghana sorgen die Steyler Missionare mit ihren Projekten dafür, dass die Menschen vor Ort eine bessere Zukunft haben. Sie fördern zum Beispiel den Bau von Brunnen und Krankenstationen und kümmern sich um die Ausbildung junger Menschen in unterschiedlichen Bereichen. Mit der diesjährigen Osteraktion stellt die Steyler Mission beiliegendes Projekt vor, in dem die Ausbildung junger Schreiner im Norden Ghanas gefördert wird. Pater Joseph Xavier Alangaram SVD freut sich über jede Spende: „Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für die Unterstützung“, sagt der Leiter der Steyler Mission. *Melanie Pies-Kalkum*



Steyler Mission
Gemeinnützige Gesellschaft
für Auswärtige Missionen mbH

Arnold-Janssen-Str. 32
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 2 57 63 00
E-Mail: info@steyler-mission.de
Internet: www.steyler-mission.de

Frohe Botschaft

Ostersonntag

Lesejahr C

Erste Lesung

Apg 10,34a.37–43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gesehen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Zweite Lesung

Kol 3,1–4

Schwestern und Brüder! Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Evangelium

Joh 20,1–18

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mádala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum

Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und

ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Maria von Mádala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Der finnische Maler Albert Edelfelt hat die österliche Begegnung Jesu mit Maria von Magdala an einen heimatischen See verlegt (1890, Finnische Nationalgalerie, Helsinki). Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Drei Worte: Er ist auferstanden!

Zum Evangelium – von Dekan Werner Dippel



Es wird heute viel geredet und vieles ist der Rede nicht wert. Aber es gibt auch Reden, Ansprachen und Aussprüche, die aufhorchen lassen, die begeistern und mitreißen. So tauchen immer wieder die drei Wörter aus der Obama-Rede im Bundesstaat New Hampshire vom 8. Januar 2008 auf: „Yes, we can!“

In der besagten Rede fragte Obama seine Zuhörer, wie man die großen weltpolitischen Probleme lösen, ob man Gerechtigkeit, Wohlstand, Weltfrieden schaffen könne. Als Antwort wiederholte er immer wieder: „Yes, we can!“ Jeder versteht in-

zwischen diesen Satz. Drei Wörter, die Bedeutung haben – heuer mehr denn je!

Wenn wir genau hinhören, dann sind es auch nur drei Worte, die das biblische Ostergeschehen zusammenfassen: „Er ist auferstanden!“ Wir tun uns schwer damit, weil der Verstand nichts Greifbares dahinter sieht, sondern viel mehr: Leben für immer! Gott hat vor 2000 Jahren, nach dem traurigen Karfreitag, nichts Anderes getan, als dieses „Yes, we can!“ in die Tat umgesetzt.

Jesus Christus, am Kreuz verblutet, begraben, betrauert. Doch nach drei Tagen, am Ostermorgen, zeigt Gott, was er kann: Das Grab ist leer. Jesus ist auferstanden und lebt. Das Leben triumphiert über den Tod. Osterjubiläum ist angesagt. Aus einer unfassbaren Zumutung an unse-

re Vernunft wird eine ungeheure Zuversicht für unsere Existenz, für unser Leben und das Geschehen in dieser Welt.

Die Auferstehung ist geschehen. Sie ist geschehen in der Wirklichkeit des damaligen Jerusalem, genau beschrieben mit Zeit-, Orts- und Namensangaben aller Beteiligten. Er ist auferstanden! Gott hat dem Tod die Macht genommen, denn er geht über das Leid nicht hinweg. Er geht nicht hinweg über das Leid durch den Ukrainekrieg, noch über unser ganz persönliches Leid, das wir tagtäglich erleben müssen.

Der Allmächtige schwebt nicht über den Wolken und lässt uns auf Erden nicht im Stich. Er hat Jesus in die Ohnmacht von Leid und Tod geschickt. Und in dieser Ohnmacht des Leids und des Todes kommt

die Macht Gottes zum Tragen, der neues Leben, der neue Hoffnung schenkt.

Wer hofft und glaubt, der kann dem Leid des Lebens ein trotziges „Yes, we can!“ entgegensetzen. Die Hoffnung ist stärker als die Angst. Die Hoffnung ist stärker als all unser Klagen und Murren über die momentane Situation in der großen und in unserer kleinen Welt. Nicht verzagen, nicht murren, nicht resignieren.

Die Erde jubiliert: „Yes, we can!“, denn „Er ist auferstanden!“ Und daher glauben wir an den Sieg des Friedens über allen Hass und allen Krieg und wir glauben an den Sieg des Lebens über den Tod. Deshalb: „Freu dich, erlöste Christenheit, freu dich und singe, der Heiland ist erstanden heut, Halleluja!“



Gebet der Woche

Singt das Lob dem Osterlamme,
bringt es ihm dar, ihr Christen.
Das Lamm erlöst die Schafe:
Christus, der ohne Schuld war,
versöhnte die Sünder mit dem Vater.
Tod und Leben, die kämpften
unbegreiflichen Zweikampf;
des Lebens Fürst, der starb, herrscht nun lebend.
Maria Magdalena,
sag uns, was du gesehen.
Das Grab des Herrn sah ich offen
und Christus von Gottes Glanz umflossen.
Sah Engel in dem Grabe,
die Binden und das Linnen.
Er lebt, der Herr, meine Hoffnung,
er geht euch voran nach Galiläa.

Aus der Sequenz zum Ostersonntag

Glaube im Alltag

von Pater Cornelius Bohl OFM



Als Kind hat mich dieser Satz von Erwachsenen immer geärgert: „Warte mal ab, das wirst du schon noch verstehen, wenn du mal groß bist!“ Ich fühlte mich nicht ernst genommen. Ich wollte nicht erst später verstehen. Verstehen denn Kinder nichts? Verstehen Erwachsene alles besser?

Das wirst du später verstehen. Der Satz scheint nicht zu Ostern zu passen. Ostern markiert doch einen klaren Schnitt: erst Tod, dann Leben. Die Osternacht beginnt im Dunkeln und endet im Licht. Nach dem Fasten das Fest. Das stimmt. Und stimmt auch nicht. „Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht. Doch später wirst du es begreifen.“ Dieses Wort Jesu, bei der Fußwaschung an Petrus gerichtet, bleibt auch nach dem Ostermorgen gültig. Die Auferstehung Jesu ändert für seine Jüngerinnen und Jünger – zunächst einmal gar nichts! Jesus ist schon auferstanden – und die frommen Frauen wollen einen Toten konservieren! Beim Evangelisten Markus fliehen sie voll „Schrecken und Entsetzen“ vom leeren Grab. Maria von Magdala begegnet dem Auferstandenen – und erkennt ihn nicht, sucht immer noch eine Leiche. „Begrift ihr denn nicht?“ Nein, die Jünger von Emmaus verstehen nichts. Nicht die Geschichte mit Jesus und nicht ihre eigene Geschichte. Noch nicht. Thomas hört von der Auferstehung – und schüttelt selbstbewusst den Kopf: Ihr könnt mir viel erzählen. Da will ich schon Beweise!

An Ostern ist nicht alles klar. Ostern ist ein Weg langsamen Ver-

stehens. Es ist der Weg der Kirche: „Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen“, sagt Jesus. Erst der Geist wird „in die ganze Wahrheit führen“. Später, im Nachhinein, langsam, Schritt für Schritt, werdet ihr verstehen.

Erst später verstehen? Das klingt wie eine Vertröstung. Ich empfinde es als eine hoffnungsvolle Verheißung für meinen Glauben im Alltag. Glauben heißt nicht: Ich habe auf alles eine Antwort. Nachfolge bedeutet nicht: Meine eigene Geschichte und die Geschichte zwischen Jesus und mir ist mir völlig klar und immer verständlich. Nein, ich muss jetzt noch nicht alles wissen. Fragen und Unsicherheiten sind nicht bedrohlich, sondern normal. Ich darf Geduld haben, mit Gott und mit mir selbst. Ich bin ja noch auf dem Weg. Aber ich bin eben auf dem Weg, gehe weiter, verstehe nach und nach etwas mehr von mir und vom Leben und von Gott. Das gilt auch für die Kirche als Ganze. Manche augenblicklichen Umbrüche zeigen: Die Kirche lernt noch. Immer noch. Manches versteht sie erst später.

Ostern ist kein Fest von Sicherheiten, sondern eine Einladung zum Vertrauen. Ich lasse mich vom Geist leiten, Schritt für Schritt. Unterwegs wird mir der Auferstandene begegnen, mir manches erklären und die Augen öffnen. Ich bin getrost: Vieles werde ich später verstehen.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, Osteroktav

Ostersonntag – 17. April Hochfest der Auferstehung des Herrn

Osternacht (weiß); 1. Les: Gen 1,1 – 2,2 (o. 1,1.26–31a), 2. Les: Gen 22,1–18 (o. 22,1–2.9a.10–13.15–18), 3. Les: Ex 14,15 – 15,1, 4. Les: Jes 54,5–14, 5. Les: Jes 55,1–11, 6. Les: Bar 3,9–15.32 – 4,4, 7. Les: Ez 36,16–17a.18–28, Epistel: Röm 6,3–11, APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23, Ev: Lk 24,1–12; **Messe am Ostertag, Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig. Einschübe, feierl. Schlusssegen und Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg 10,34a.37–43, APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23, 2. Les: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8, Sequenz GL 320, Ev: Joh 20,1–9 oder Joh 20,1–18 oder Lk 24,1–12; bei der Abendmesse: wie am Tag oder Lk 24,13–35

Ostermontag – 18. April

M. vom Ostermontag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, i. d. Hg I–III eig. Einschübe, feierl. Schlusssegen u. Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 2,14.22–33, APs: Ps 89,2–3.4–5, 2. Les: 1 Kor 15,1–

8.11, Ev: Lk 24,13–35 o. Mt 28,8–15

Dienstag – 19. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 2,14a.36–41, Ev: Mt 28,8–15

Mittwoch – 20. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 3,1–10, Ev: Joh 20,11–18

Donnerstag – 21. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 3,11–26, Ev: Lk 24,35–48

Freitag – 22. April

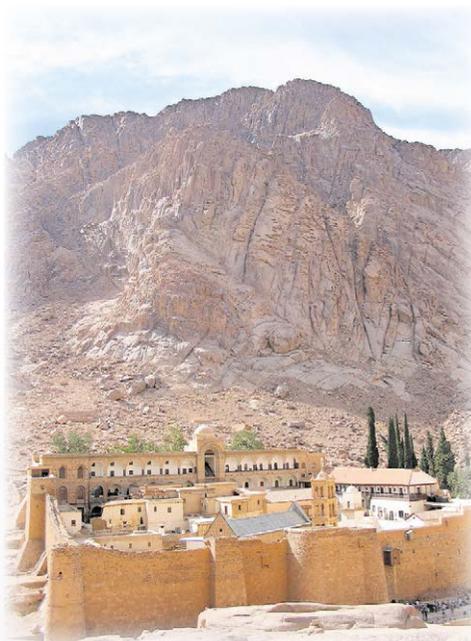
Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 4,1–12, Ev: Joh 21,1–14

Samstag – 23. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 4,13–21, Ev: Mk 16,9–15

WORTE DER HEILIGEN:
ANASTASIOS VOM SINAI

Vom wahren Glauben und ungerechten Mammon



Heiliger der Woche

Anastasios vom Sinai

geboren: vor 640 in Jerusalem
gestorben: wohl 701
Gedenktag: 21. April

Anastasios war Mönchspriester und Abt des Katharinenklosters auf der Halbinsel Sinai (Foto links). Er wandte sich in seinen Schriften gegen den Monophysitismus (die Lehre, Jesus Christus hätte nur *eine* Natur, nämlich die göttliche), den Monotheletismus (die Lehre, Christus hätte nur *einen* Willen, nämlich den göttlichen) und den Nestorianismus, der für Maria den Titel „Gottesgebäerin“ ablehnte, sowie gegen die Juden. Erhalten von ihm sind unter anderem dogmatische Schriften, Predigten und „Fragen und Antworten“ vor allem exegetischer Natur. *red*

Anastasios widmet sich der Frage, was das Kennzeichen eines wahren Christen sei.

Die Antwort: „Einige sagen, der rechte Glaube und die Werke der Frömmigkeit seien das Kennzeichen eines wahren Christen. Aber unser Erlöser definiert einen wahren Christen nicht so. Es kann nämlich einer mit Glauben und guten Werken ausgestattet sein und deswegen hochmütig und damit doch kein vollkommener Christ sein. Denn ein Christ ist ein wahres Haus Christi, das aus guten Werken und gottwohlgefälligen Geboten gefügt ist. ‚Ein wahrer Glaube ohne Werke ist tot‘ (Jak 2,20) wie auch Werke ohne Glauben.

Deswegen sollen wir uns mit allen Kräften vor schmutzigen Werken hüten, damit nicht auch über uns gesagt wird: ‚Sie bekennen, Gott zu kennen, mit ihren Taten aber leugnen sie ihn‘ (Tit 1,16). Daher spricht der Herr: ‚Wenn einer mich liebt, wird er meine Gebote halten und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen‘ (Joh 14,23). Daraus lernen wir also, dass das Haus der Seele durch den rechten

Glauben und gute Werke aufbaut wird, und nur so wohnt Gott in uns.“

Eine andere Frage lautet: „Was bedeutet ‚ungerechter Mammon‘? Antwort: Mammon bedeutet nicht, wie einige meinen: Reichtum, der unrechtmäßig erworben wird, aufgrund dessen man sich nach einem Wort des Herrn die Freundschaft der Armen gewinnen soll; sondern das, was über unseren Bedarf hinaus zurückgelegt wird. Der nämlich, dem die Mittel zur Verfügung stehen entweder zur Ernährung oder zum Lebenserhalt dessen, der aufgrund von Hunger oder Schulden oder Gefangenschaft zugrunde zu gehen droht, und der keine Hilfe bringt, der wird tatsächlich verurteilt werden als Ungerechter und Mörder. Nicht den Reichtum also, der unrechtmäßig erworben wurde, sondern denjenigen, der über unseren Bedarf zurückgelegt wurde, hat der Herr ungerechten Mammon genannt.

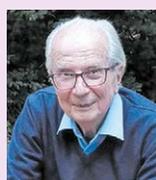
So spricht er auch anderswo (Lk 16,11 f.) seinen Tadel über die Unbarmherzigen aus: Wenn ihr im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann das wahre Gut anvertrauen?

Und wenn ihr im Umgang mit dem fremden Gut nicht zuverlässig gewesen seid, wer wird euch dann euer Eigentum geben? Mit fremdem Gut meint er die überflüssige Menge an Geld. Wir sind nämlich nicht mit Reichtum geboren, sondern nackt, wie geschrieben steht (1 Tim 6,7): Wir haben nichts in die Welt mitgebracht, und wir können auch nichts aus ihr mitnehmen.

Von Natur aus ist also der Reichtum jedem Menschen fremd; allen nämlich fällt er von außen her zu. Wenn ihr also im Ungerechten und im Fremden, das heißt in dem, was über den Bedarf hinaus, und in dem, was von außen her euch zugefallen ist, nicht treu wart – wie wollt ihr da das wahre Gut und euer Eigentum entgegennehmen, das heißt die göttliche Gnade und das Gut, das von Gott stammt? Denn er sagt (Lk 12,15): Gebt acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier: Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.“

Zusammengestellt von
Abt em. Emmeram Kränkl

Anastasios vom Sinai



„Anastasios lebte in den ersten Jahrzehnten nach der arabischen Eroberung, die den Mittelmeerraum total veränderte, und war davon überzeugt, dass Byzanz als das Reich Christi sich gegen die Eroberer durchsetzen werde. Er wirkte vor allem in Ägypten, wo er sich beim arabischen Gouverneur als Lobbyist für die Rechte der Melkiten gegen die vom Eroberer begünstigten Kopten einsetzte. Er war ein gläubiger Mensch mit Herz: Er verkaufte sich selber als Sklave, um so einen Christen aus der Sklaverei freizukaufen, wurde aber selbst nach einiger Zeit aus der Sklaverei befreit. Er war ein einfühlsamer Seelsorger, dem es um die Unterscheidung der Beweggründe des Handelns – „der Geister“ – ging, und zugleich ein begabter Prediger und Erzähler. Zudem war er ein kluger, vermittelnder Theologe, wenn es um das Verständnis der eigenen Konfession ging. Doch hatte er auch wie jeder von uns Schattenseiten, die sich besonders in seinen Disputen mit koptischen Mönchen zeigten, in denen er auf jeden Fall – wenn auch mit fragwürdigen Mitteln – und gewiss nur, so hat er gemeint, zur größeren Ehre Gottes und seiner Kirche der Sieger bleiben wollte.“

Professor Karl-Heinz Uthemann promovierte über Anastasios und lehrte frühchristliche Literatur an der Freien Universität Amsterdam.

Zitat

von Anastasios

„Frage: Was ist unaufhörlich beten?

Unmöglich kann doch jemand, der sich um Haus und Kinder sorgen muss und in der Welt lebt, unaufhörlich beten.

Antwort: Dies hat der Apostel doch nicht über das Gebet, das durch Worte verrichtet wird, gesagt, wie auch Christus spricht:

„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen dessen tut, der mich gesandt hat“ (vgl. Mt 7,21).

Vielmehr wer unablässig Gutes tut, sei es um der Wohlthätigkeit willen, sei es um andere Gott wohlgefällige Dienste zu verrichten, dieser betet unablässig.

Denn auch im Bett, auf dem Weg, bei Tisch, auf dem Marktplatz und an jedem anderen Ort kann das Herz beten.“



DAS ULRICHSBISTUM

Saatgut für blühenden Landkreis

DONAUWÖRTH – Unter dem Motto „Unser Landkreis blüht auf“ wird kostenloses Saatgut an Vereine, Verbände und Bürger des Landkreises Donau-Ries verteilt. Die Mischungen können im Landratsamt Donauwörth und in der Zweigstelle Nördlingen kostenlos abgeholt werden.

Violin- und Orgelklänge zum Osterfest

ST. OTTILIEN – Ein Konzert zum Osterfest mit Musik von Johann Sebastian Bach und dessen Söhnen ist am Ostermontag, 18. April, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Es spielen Ekaterina Paukner (Violine/Viola) und Christian Paukner (Orgel)

Kanutour für Vater und Sohn

MAIHINGEN – Eine Vater-Sohn-Kanutour veranstaltet das Kloster Maihingen vom 13. bis 15. Mai. Unter Leitung von Martin Rutz sind die Teilnehmer auf leichtem Wildwasser unterwegs und schlafen unter freiem Himmel. **Anmeldung:** Telefon 09087/929990, www.kloster-maihingen.de.

MARIENFRIED – In der Gebetsstätte Marienfried bei Pfaffenhofen an der Roth (Landkreis Neu-Ulm) stiehlt derzeit – was künstlerische Ausdrucksformen von Frömmigkeit angeht – eine Passions- und Osterkrippe der Gottesmutter Maria gewissermaßen die Schau.

Passionskrippen waren schon einmal im 18. und 19. Jahrhundert beliebt und sind wohl wieder im Kommen, beobachtet der Rektor der Gebetsstätte, Pfarrer Georg Alois Oblinger. Die Anlage in „seiner“ Kirche, die das Sterben und die Auferstehung Jesu thematisiert, ist mit rund vier Quadratmetern beeindruckend groß. Sie fasziniert mit vielen Details und zeigt eine Landschaft im historischen Orient „en miniature“.

Die Passionskrippe hat Thomas Alber vom Krippenverein in Friedrichshafen in 200 Arbeitsstunden ehrenamtlich binnen einer zweimonatigen Corona-Pause im Jahr 2021 angefertigt. Die Figuren der Kreuzigungsszene stammen von der Firma Heide aus Südtirol. Der Baustoff ist im Wesentlichen Polyurethan. Die Kosten, die angefallen sind, betreffen hauptsächlich das Material.



▲ Pfarrer Georg Alois Oblinger freut sich über die neue, von Thomas Alber geschaffene Passionskrippe. Sie ist rund vier Quadratmeter groß.

MIT VIELEN DETAILS

Christi Tod und Auferstehung

Gebetsstätte Marienfried hat eine neue Passions- und Osterkrippe

Der leidenschaftliche Krippenbauer vom Bodensee habe die Idee einer Passionskrippe für Marienfried an ihn herangetragen, erklärt Oblinger. Schnell habe er sich dafür begeistert. Der Rektor ließ sich anstecken von der Intention des Künstlers, historische Informationen und kulturgeschichtliche Erkenntnisse in die Gestaltung der Szenen einfließen zu lassen.

Schriftliche Quellen

Als Quellen dienten dem Künstler neben den Evangelien und Paulusbriefen auch sogenannte Privatoffenbarungen rund um die biblischen Ereignisse. Dem Betrachter der Passionskrippe ermöglichen die zueinander in Beziehung gesetzten kleinen, historischen Details ein tiefes Versenken in die Passionsgeschichte Jesu und seine Auferstehung von den Toten. Der



▲ An Ostern wird das Grab beleuchtet, aus dem Jesus aufersteht. Fotos: Langhans

nachgezeichnete Weg beginnt symbolträchtig beim Verlassen Jerusalems durch das Stadttor in Richtung der Hinrichtungsstätte Golgatha. Archäologische Forschungen hätten bewiesen, dass sich solche Orte stets in Stadtnähe an frequentierten Wegen befunden hätten, im Sinne einer breiten, abschreckenden Wirkung, sagt Oblinger.

Zur Leidensverlängerung

Die Szene zeigt, wie Jesus mit Nägeln und die angeklagten Schächer mit Stricken an den Kreuzen befestigt wurden. Zu sehen sind auch die Fußstützen zur Leidensverlängerung der Gekreuzigten, an denen sie sich mit letzter Kraft zum Atemholen nach oben stützten. Auch hierzu weiß Oblinger Genaueres: „Wer

sich nicht mehr abstützen konnte, den ereilte mit dem Durchhängen der Erstickungstod.“

Jesu Kleider und Würfel liegen etwas abseits, denn die Soldaten hatten um seine letzte Habe gelost. Ebenso findet sich ein Schuldschein, der sinnbildlich für den Sühnetod Christi steht. Dessen Eintreten wurde von einer Sonnenfinsternis und einem Erdbeben begleitet. Letzteres zeigt sich in einem tiefen Riss durch den Steinbruchfelsen.

Die dargestellte Zeitachse führt in eine Gartenlandschaft mit Grabfeldern, wo der Auferstandene im Felsengrab erscheint. Es wird an Ostern beleuchtet. Der jüdische Friedhof ist mit zahlreichen sinnbildlichen Details ausgestattet. Sie verweisen auf die Endzeit ebenso wie auf die Vollendung.

Regina Langhans

Kluge Hilfsprojekte

Soroptimistinnen fällt immer wieder Neues ein

AUGSBURG – Das Motto „Bewusstmachen – Bekennen – Bewegen“ haben sich die Soroptimistinnen auf die Fahnen geschrieben. Und gemäß diesem Wahlspruch setzen sie sich weltweit für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen ein: sei es durch Bildung, wirtschaftliche Unabhängigkeit, durch medizinische Versorgung, Ernährungssicherheit oder Verhinderung von jeglicher Gewalt.

Soroptimist wurde 1921 im kalifornischen Oakland gegründet: als ein Netzwerk berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement. Wie ein „Flächenbrand“ verbreiteten sich die Ideen und Visionen der Gründerinnen in den gesamten Vereinigten Staaten.

Im Jahr 1924 entstanden die ersten Clubs in Europa. „Am 14. Oktober 2000 wurde in Augsburg der 123. Club Deutschlands gegründet“, erzählt die jetzige Präsidentin, Angela Gebler. „Einmal im Monat treffen sich unsere Mitglieder zum Clubabend. Zusammen besprechen wir nach einem gemeinsamen Essen die anstehenden Hilfsprojekte.“

Diese können sich in ihrer Vielzahl wahrlich sehen lassen: So unterstützt der Augsburger Club zum Beispiel derzeit mit einer großzügigen Spende zwei junge Frauen bei der Ausbildung zur Hotelfachfrau. Die Lehre absolvieren die beiden mit großem Engagement im „Hotel einsmehr“, dem ersten Inklusionshotel in der Fuggerstadt. „Wir unterstützen auch die Lacrima-Initiative der Johanner“, berichtet Programmdirektorin

Mechthild Teuber. „Lacrima steht Kindern und Jugendlichen zur Seite, die ein Elternteil, ein Geschwisterkind oder einen anderen nahestehenden Menschen durch Tod verloren haben. In den Trauergruppen erfahren die Betroffenen, dass sie nicht allein gelassen werden. Sie können auf liebevolle Hilfe rechnen.“

Alle Unterstützungen der Soroptimistinnen sind in der Regel auf Augsburg lokalisiert, so auch der Kochkurs für Kinder suchtkranker Eltern, die sonst oft nur auf eine warme Mahlzeit hoffen können. Eine qualifizierte Helferin nimmt die Kinder bildlich gesprochen bei der Hand und kauft mit ihnen die richtigen Lebensmittel. Schließlich wird miteinander gekocht und mit Appetit und Genuss gegessen.

Soroptimist leitet sich vom lateinischen „sorores optimae“ ab und bedeutet soviel wie „beste Schwestern“. „Der Name ist eine mitmenschliche Verpflichtung, die wir ernst nehmen“, klärt Angela Gebler auf. „Wir finanzieren unsere Projekte durch Spenden, Aktionen und Events. Und dank unserer vielseitigen Soroptimistinnen fällt uns immer etwas Neues und Spannendes ein.“

Die größte Aktion war wohl das Projekt „Taschen für Frauen, die nichts in der Tasche haben“. In der ganzen Stadt wurden Frauen, so die Oberbürgermeisterin, die Intendantin oder Zoodirektorin, aufgerufen, Taschen zu spenden, die bei verschiedenen Events verkauft wurden. Der Erlös kam Obdachlosen zugute. Diese höchst erfolgreiche Aktion verbreitete sich auch bundesweit.

Ingrid Paulus



▲ Engagieren sich für Soroptimist: Präsidentin Angela Gebler (links) und Programmdirektorin Mechthild Teuber. Foto: Peter Paulus

Menschen im Gespräch



Als Pfarrer Martin Demharter 1977 in Rain-Staudheim fragte, ob sie den Blumenschmuck und die Reinigung der Pfarrkirche St. Quirin übernehmen würde, gab es für **Maria Sternegger** kein Überlegen. Sie sagte zu und engagierte sich 44 Jahre lang in diesem ehrenamtlichen Dienst. Schweren Herzens gab die 90-Jährige ihr Amt zum Jahresende 2021 aus gesundheitlichen Gründen zurück. Beim Patroziniumsgottesdienst wurde sie von Pfarrer Jörg Biercher herzlich verabschiedet. Die Gemeinde dankte mit stehendem Applaus und die Musikgruppe, die die festliche Messe gestaltet hatte, widmete ihr zum Abschluss ein Danklied. Als Geschenk übergab Kirchenpfleger Helmut Kugelman ein Fotobuch mit Bildern ihres festlichen Blumenschmucks. Foto: Riehl



Zum Jubiläum des 400-jährigen Bestehens der Barmherzigen Brüder gibt Frater **Donatus Wiedenmann** sein Amt als Prior in Neuburg/Donau in jüngere Hände. Der 82-Jährige bleibt auf eigenen Wunsch in Neuburg und will, soweit es seine Kräfte erlauben, weiter mithelfen und die Kirche St. Augustin betreuen. Zum Jubiläum erinnerte er an die tapferen Brüder, die viele schwierige Phasen überstanden und 400 Jahre ununterbrochen im Dienste der Menschen in Neuburg durchhielten – eine Tradition, die auch er weiterführte. 15 Jahre lang

war er Prior und zugleich Gesamtleiter des Pflegeheims St. Augustin, das mit 107 Plätzen das größte Seniorenheim der Stadt ist. Seine erste Profess hatte Wiedenmann im Jahr 1965 abgelegt, fünf Jahre später folgte die feierliche Profess. Der gebürtige Dillinger ist gelernter Müller und Krankenpfleger sowie studierter Heilpädagoge. Von 1992 bis 2001 war er Provinzial der Bayerischen Ordensprovinz, zuvor viele Jahre Prior in der Einrichtung für Menschen mit Behinderung in Reichenbach und im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg. Seit 2007 war er Prior in Neuburg. Dieses Amt übernimmt nun der bisherige Provinzial, Frater Benedikt Hau (63). Foto: Hammer



Stefan Meyer-Ahlen (rechts) hat seit 1. April die Leitung von „Theologie im Fernkurs“ inne. Bischof Franz Jung (links) übergab Meyer-Ahlen im Würzburger Bischofshaus symbolisch Lehrbriefe aus den vier Kursstufen und ermutigte ihn, nun die Leitungsverantwortung bei „Theologie im Fernkurs“ zu übernehmen. Meyer-Ahlen (44) wuchs in der Nähe von Paderborn auf. Seit 2009 ist er Studienleiter sowohl im Fernstudien- wie auch im Akademiebereich der Domschule Würzburg. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Katholisch-Theologischen Fakultäten der Universitäten Erfurt und Bochum. Nach dem Studium der Germanistik und Katholischen Theologie in Würzburg und der Promotion in der Theologischen Ethik in Erfurt erwarb er berufsbegleitend im Fernstudium das „Diploma in Distance Education“ beim Bundesverband der Fernstudienanbieter. Theologie im Fernkurs ist Teil der Domschule Würzburg. An ihr studieren auch viele aus der Diözese Augsburg. Im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz bietet die Domschule Kurse im Fernstudium an. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter www.fernkurs-wuerzburg.de. Foto: POW

Rentner profitieren nur wenig

Diözesanrat fordert „Energiegeld“ von 300 Euro

AUGSBURG (bc) – Grundsätzlich hält der Diözesanrat der Katholiken in Augsburg das Entlastungspaket aufgrund der gestiegenen Energiepreise für eine „positive Maßnahme“. Nach Auffassung des Gremiums der Laien in der Diözese entlaste es aber nicht alle Teile der Bevölkerung

Das Paket der Ampelkoalition fördere sogar noch die soziale Ungerechtigkeit, weil ein Teil der Rentner nicht ausreichend berücksichtigt worden sei. Einkommensschwache Menschen hätten keine finanziellen Reserven, um die gestiegenen Kosten, die durch die Corona-Krise, die Inflation und die Energiepreiserhö-

hungen infolge des Ukraine-Kriegs entstanden sind, auszugleichen. Jede Krise sei schon alleine existenzbedrohend. Die Betroffenen verbrächten oft viel Zeit in ihrer Wohnung und könnten Energiekosten schwer kompensieren. Zudem gebe es eine hohe Dunkelziffer von Haushalten, die keine Grundsicherung beantragten.

Diese könnten deshalb nicht von einer Einmalzahlung von 200 Euro profitieren, auch nicht von der steuerlichen Energiepauschale von 300 Euro oder einem Tankrabatt. Der Diözesanrat fordert deshalb für Betroffene ein „Energiegeld“ von 300 Euro. Das sollten auch Leute bekommen, die bereits Sozialleistungen bezögen.

Osterspiel am Original-Ort

Handschrift des Stücks liegt in der Augsburger Unibibliothek

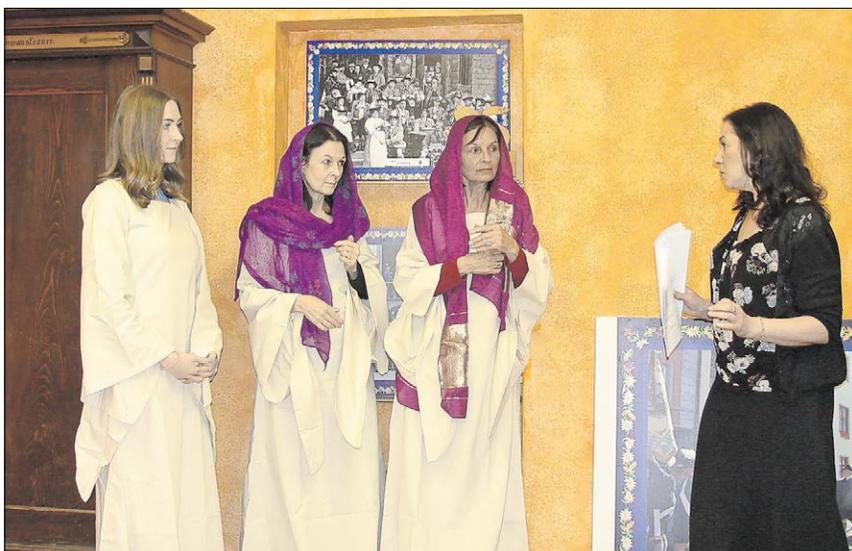
FÜSSEN (lo) – In Füssen proben einheimische Darsteller und Profisänger das „Fiassar Osterspiel“, dessen Urfassung von 1450 stammt. Am Ostermontag, 18. April, hat die Neuinszenierung des „Heiligen Spiels“ am Originalschauplatz, der Stadtpfarrkirche St. Mang, Premiere.

Weitere Aufführungen gibt es am Samstag, 23. April, und am Weißen Sonntag, 24. April. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Karten für 15 Euro können im Vorverkauf unter Telefon 083 62/92 99 325 oder per E-Mail unter info@allgaeuer-heimatwerk.de erworben werden.

Die Neuinszenierung ist ein Gemeinschaftsprojekt, an dem die Universität Augsburg, das „Allgäuer Heimatwerk“, der Theater- und

Kulturverein Füssen sowie die örtliche Pfarreiengemeinschaft mitwirken. Die Vorfreude sei riesig, sagt Stadtpfarrer Frank Deuring.

Ziemlich sicher führten die Mönche des ehemaligen Benediktinerklosters St. Mang das geistliche Spiel einst in ihrer Kirche auf, erklärt Professor Klaus Wolf von der Uni Augsburg, der das Stück wissenschaftlich begleitet. Weil es nicht nur auf Latein, sondern auch im damals in Füssen üblichen spätmittelalterlichen Deutsch vorgetragen wurde, erreichten sie mit der Osterbotschaft auch die einfachen Menschen. Die kostbare Original-Handschrift aus dem 15. Jahrhundert liegt heute in der Unibibliothek Augsburg. Wolf hält es für möglich, dass das Osterspiel in überarbeiteter Form bis zur Säkularisation aufgeführt wurde.



▲ Das Spiel beginnt mit den Worten „Silete, silete – silentium habete!“ („Schweigt, schweigt, seid still!“). Anja Mayr, Johanna Fleschhut und Maria Allgaier (von links) sind Darstellerinnen in der Szene „Marianklage“. Rechts Regisseurin Miriam Westerdoll. Foto: Hacker



Rätschaktion zugunsten der Ukraine

OBERMEDLINGEN – Am Montag eröffnete Bischof Bertram Meier (links) in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Obermedlingen die diesjährige Rätschaktion. Leider war es die letzten beiden Jahre nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, während der Kar-Tage mit den Rätschen in der Pfarrei unterwegs zu sein. Angesichts der Entwicklungen in der Ukraine hat sich die Aktion Hoffnung entschieden, alle Spenden aus der Rätschaktion heuer der Ordensgemeinschaft der „Sisters of the Holy Family“ in der Ukraine zur Verfügung zu stellen. Die Schwestern in Lviv erhielten in den vergangenen Tagen viele Anfragen, ob sie in ihren Klöstern Binnenflüchtlinge aufnehmen können. Etwa 180 Menschen finden dort nun eine Zuflucht. Allerdings stellt die Finanzierung die Ordensgemeinschaft vor große Herausforderungen. 12720 Euro sind notwendig, um 30 Flüchtlinge für zwei Monate im Haupthaus des Ordens in Lviv zu versorgen.

Fotos: pba/Steber

Live im BR-Fernsehen und -Radio

Osternacht aus dem Augsburger Dom

Das Bayerische Fernsehen überträgt an Karsamstag, 16. April, um 22 Uhr die Feier der Osternacht live aus dem Augsburger Dom. Auch im Radio auf Bayern 1 kann man die Messe verfolgen. Zu Beginn segnet Bischof Bertram Meier das Osterfeuer und entzündet die Osterkerze. Es steht für

Licht weiter. Damit endet die Lichtfeier, und es beginnt der Wortgottesdienst mit den alttestamentlichen Lesungen. Zur Osternacht gehört auch die Tauffeier mit der Erneuerung des Taufversprechens. In dieser „Nacht der Nächte“ tauft Bischof Bertram ein Mädchen aus der Dompfarrei. Musikalisch gestalten die Domsingknaben sowie ein Bläser- und Streicherensemble unter Leitung von Stefan Steinemann die festliche Messe. Sie spielen die „Missa pro Victoria“ von Tomás Luis de Victoria, einem spanischen Komponisten aus der Renaissance. red

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 834 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung
 BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage
Region Augsburg und Unser Allgäu bei.

TAUFE IN DER OSTERNACHT

Sich vom Glauben tragen lassen

Philipp Hoferichter aus Weilheim freut sich auf das Fest der Auferstehung des Herrn

WEILHEIM – Sein Weg zum Christsein hat lange gedauert. Dann ging es Schlag auf Schlag: Philipp Hoferichter (35) aus dem oberbayerischen Weilheim hat sich binnen eines Jahres den Zugang zum christlichen Alltag erschlossen und sich mit dem katholischen Bekenntnis angefreundet. Bischof Bertram Meier hat ihn am Sonntag, 6. März, im Dom zu Augsburg zum Empfang der Sakramente zugelassen.

In dieser Osternacht ist es jetzt so weit: Philipp Hoferichter wird getauft. „Ich bin schon sehr neugierig, aber auch aufgeregt, wie ich das Osterfest 2022 erlebe. Und ich freue mich darauf.“ Der junge Informatiker und „späte“ Täufling sitzt mit seiner schwarzen Gitarre vor seiner Fotowand, die eine Dünenlandschaft im Norden Deutschlands zeigt, und fasst zusammen, wie sich sein Leben gegenwärtig neu gestaltet: „Wo es letztlich hinführt, kann ich nicht konkret sagen. Sicher ist, dass ich mich vom christlichen Glauben, von Spiritualität und ethischen Werten tragen lasse.“

Philipp Hoferichter ist in Görlitz geboren und erlebte dort seine ersten vier Lebensjahre. 1991 zog er mit seiner Familie nach Oberbayern. Er wurde Fachinformatiker und setzte noch das Studium der Wirtschaftsinformatik drauf. Inzwischen arbeitet er bei einem großen deutschen Autoproduzenten, ursprünglich im Linux-Spezialbereich, heute jedoch als Cloud-Experte. „Ich bin nicht sozialistisch



▲ Philipp Hoferichter zeigt die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Weilheim, wo er in der Osternacht getauft wird. Foto: Beate Bentele

geprägt“, erzählt er über seine Kindheit, aber zu dem klassisch oberbayerischen, meist traditionell kirchlichen Leben habe er auch keine Beziehung gehabt.

Kirchenarchitektur und sakrale Kunst hätten ihn aber schon angezogen. „Dabei interessierte es mich, was dahintersteht.“ Deshalb habe er in Schule und Studium immer auch den Ethik-Unterricht belegt und als wichtig erachtet. „Es ging mir um Zwischenmenschlichkeit“, grundsätzlich um humanitäre Lebensformen, die er auch seinen Söhnen, zehn und 14 Jahre alt, vermittelt.

„Jetzt wollen Sie wissen, warum ich auf einmal erwachsener Taufbe-

werber geworden bin? Darauf suche ich auch eine Antwort“, schmunzelt Philipp. Die könne er gegenwärtig noch nicht geben. „Ich bin eines Morgens aufgewacht und wusste, es müsse noch mehr und anderes geben im Leben neben Informatik und sich ständig in Bewegung findenden technischen Entwicklungen“, erzählt er. Auch die vielen Kirchenaustritte hätten ihn nicht ab, nach dem „Dahinter“ intensiv weiterzuforschen.

Es sei ihm erst vor gut einem Jahr klargeworden, wie reich das Leben an Impulsen ist, die es lohne aufzunehmen und deren Lebendigkeit zu erfahren sei. Dazu zählten für ihn

Menschlichkeit, Kraft und Energie, mit anderen Menschen in Austausch und Gemeinsamkeit zu treten, die neben dem technologischen Berufsbild auch emotionale und erlebnisreiche Ziele in Aussicht stellen.

Anfangs war ihm die Richtung nicht klar, „deshalb suchte ich Kontakt zu den großen Religionen wie auch zu kleinen Glaubensgemeinschaften“. Nach reiflicher Information und Abwägung habe ihn der christliche Glaube überzeugt. „Dass ich heute, nach den ersten zwölf Monaten der Glaubenssuche bei der katholischen Kirche angekommen bin, liegt an Pfarrer Engelbert Birkle.“ Die Gespräche mit dem Seelsorger, der seit 2014 als Stadtpfarrer von Weilheim wirkt, seien für ihn so inhaltsreich gewesen, „dass ich mich für ein katholisch geprägtes Leben entschieden habe“.

Philipp erzählt von seiner Gesprächsrunde, die sich meistens alle zwei Wochen trifft. „Da fühle ich mich wohl.“ Diese Gruppe von Frauen und Männern hat Pfarrer Birkle mitaufgebaut. Sie begleitet den Täufling an seinem großen Tag. Als Taufpate steht ein langjähriger Freund an seiner Seite. „Ich kann heute nicht sagen, wie sich alles weiterentwickelt. Ich gebe mir auch Zeit“, sagt er. „Und ich genieße es, mit neuen Gedanken und Ideen auszubrechen aus der rasant schnellen Zeit. Hin zu mehr Humanität, Zusammenhalt mit Gleichgesinnten und das Zulassen innerer Impulse, die meine Neuorientierung in Bewegung gebracht haben.“

Beate Bentele

Das passende Biotop ist eine Voraussetzung

Pfarrer Engelbert Birkle hat Philipp Hoferichter zum christlichen Glauben geführt

WEILHEIM – Vier Mal, fasst Pfarrer Engelbert Birkle zusammen, hat er in seinen bisher acht Jahren als Stadtpfarrer erwachsene Täuflinge auf dem Weg zum Christsein begleitet und deren persönlichen Glauben vertieft.

So einer Erwachsenentaufe geht eine lange Entscheidungsphase voraus, erklärt Pfarrer Birkle. „Keiner kommt und sagt, morgen möchte ich getauft werden.“ Pfarrer und Täufling führen oft lange Gespräche, in denen geklärt wird, wie die Berührung mit der Kirche systema-

tisch aufgebaut werden und wie der Täufling mit anderen Gläubigen zusammenkommen kann, um seine Entscheidung zu präzisieren.

„Damit es einfacher ist, habe ich einen Glaubenskurs initiiert“, erläutert Birkle, wie sich die Hinwendung zum christlichen Leben vollzieht. „Ich nenne die Voraussetzung gerne Biotop.“ Es können sich nämlich bei dem Weg ins Christsein auch Schwierigkeiten in dem oft langwierigen Prozess herauskristallisieren. Da brauche es dann einen guten Nährboden. Darunter versteht der Pfarrer „Impulse zum Glauben und

das Miteinander mit anderen, die als Christen auf dem Weg sind“. Das alles könne helfen, „dem Täufling den persönlichen Weg zum christlichen Glauben zu ebnen“.

Engelbert Birkle betont seine Freude über den österlichen Termin, der alle Sakramente des Christwerdens verbindet: Der Taufe folgen die Firmung und die Feier der ersten Kommunion.

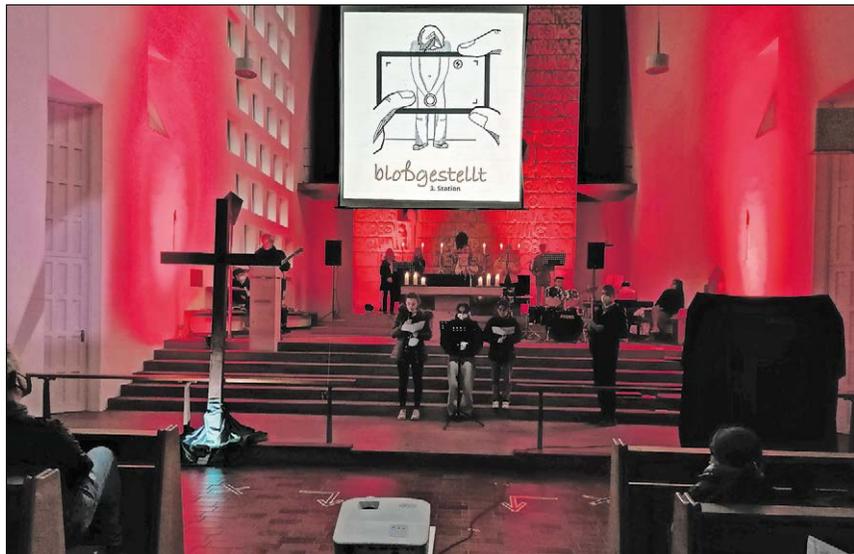
Der Seelsorger beobachtet immer wieder die Suche nach neuen Inhalten, wenn zwischen den Lebensphasen im Alter von 30 bis 40 Jahren die Sturm- und Drangzeit vorbei ist.



▲ Seit acht Jahren ist Engelbert Birkle Pfarrer in Weilheim. Foto: privat

Dann rücken oft Spiritualität und Religiosität in den Fokus.

Beate Bentele



▲ Zeichnungen zu den Kreuzwegstationen wurden an die Altarwand projiziert.

Fotos: Reitzig

Ans Kreuz „getaped“ Jugendliche feierten ökumenischen Kreuzweg

SÖCKING – Am Freitagabend wurde in der Ulrichskirche in Söcking, einem Ortsteil Starnbergs, zum ökumenischen Kreuzweg der Jugend eingeladen, und viele folgten diesem Aufruf gern. Selten sieht man die Kirche so voller aufgeschlossener junger Leute.

Das weiträumige Söckinger Gotteshaus hatte man im Inneren in dunkelrotes Licht getaucht, was eine fast geheimnisvolle Atmosphäre schuf. Dadurch kam auch die sehenswerte Altarwand von Georg Brenninger zum Tragen, übrigens die größte nördlich der Alpen mit beachtlichen Maßen von 14 Metern Höhe und sechs Metern Breite.

Das Motto der Veranstaltung lautete „getaped“: Im Altarraum war ein großes Holzkreuz aufgerichtet, an das die Besucher Zettel mit ih-

ren Wünschen „tapan“, also kleben, konnten.

Zu Beginn ließ sich der evangelische Pfarrer Johannes de Fallois von der Starnberger Friedenskirche mit seiner Gitarre vernehmen. Unterstützt vom Piano übernahm er den musikalischen Part des Gottesdienstes. Auch der Chor der Konfirmanden stimmte immer wieder mit ein. Die Orgel hatte zwischendurch Pause, dafür erschallten eine Reihe moderner Lieder, deren Texte sich auf den ausgeteilten Blättern zum Mitsingen fanden. Den Auftakt bildete „Mit dir sind wir verbunden, durch dich sind wir vereint. In Glück und dunklen Stunden, weil dein Licht ewig scheint.“

Auf eine förmliche Begrüßung wurde verzichtet, man stieg sofort ins Programm ein. In fünf Szenen, die mit den Themen „begrenzt, belastet, bloßgestellt, gehalten, umarmt“ und mit dem Epilog „erleuchtet“ durch den Abend führten, trugen die Jugendliche vorgegebene oder selbst geschriebene Texte im Altarraum vor.

Die zu den einzelnen Themen geschaffenen Zeichnungen wurden an die Wand projiziert. Sehr persönlich wurde es für jeden Teilnehmer, als das, was er an diesem Abend auf einen Zettel geschrieben hatte, am Kreuz befestigt wurde. Gemeindefreier Richard Ferg hatte die anfänglich ein wenig Zögernden ermutigt: „Schenke du uns, Herr, den Mut, Fehler einzugestehen.“ Mit einem gemeinsam gesprochenen „Vater Unser“ endete der ökumenische Jugendkreuzweg. Es gibt ihn seit 1972 in dieser Form und er gehört mit bundesweit 60 000 Teilnehmern zu den größten ökumenischen Jugendaktionen. *Renate Reitzig*



▲ „Belastet“ lautete das Thema der zweiten Station: Christus trägt das Kreuz.

Kunstgenuss in Oberbayern



Mit Joseph Mader stellt das Museum Penzberg einen Künstler der „verlorenen Generation“ vor. Er war zuletzt ein wenig in Vergessenheit geraten.

Foto: VG Bild-Kunst Bonn

Maders Kunst neu entdeckt

PENZBERG – Die Sonderausstellung „Joseph Mader – Sachlichkeiten, Sichtbarkeiten“ im Museum Penzberg – Sammlung Campendonk (Kreis Weilheim-Schongau) widmet sich in einer umfangreichen Retrospektive dem nahezu vergessenen Œuvre von Joseph Mader (1905 bis 1982). Im Zentrum stehen Maders künstlerische (Lebens-)Stationen sowie seine lebenslange Auseinandersetzung mit dem Werk Max Beckmanns, das ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist.

Gemälde, Grafiken, Hinterglasbilder und Skulpturen von zeitgenössischen Künstlern wie Willi Geiger, Fritz Winter, Karl Tratt, Marie von Motesiczky, Adolf Schinnerer, Max Wendl und Fritz Müller treten in Dialog mit Maders Werk und vermitteln anschaulich die bewegte Atmosphäre der 1920er- bis 1940er-Jahre und der Nachkriegszeit.

Besonders die Malereien und Grafiken des in der Weimarer Zeit aufstrebenden Max Beckmann hinterließen um 1930 großen Eindruck bei Mader. Nach dem Studium an der Münchner Kunstgewerbeschule bei Richard Riemerschmid wurde Mader in Köln Meisterschüler von Friedrich Ahlers-Hestermann, einem deutschen Matisse-Schüler.

Wie viele zeitgenössische Künstler setzte sich Mader mit Beckmanns provozierenden Bildthemen und formalen Strukturen auseinander, weshalb der Münchner

Galerist und Beckmann-Verehrer Günther Franke auf Mader aufmerksam wurde. Im Jahr 1932 ermöglichte ihm Franke eine erste Ausstellung.

Bei der Machtübernahme der Nationalsozialisten stand Mader am Beginn seiner Karriere und damit unweigerlich vor der Frage von Anpassung oder Distanzierung. Der mit dieser Situation einhergehende Rückzug und die mangelnden Kontakte ließen ihn zu einem Künstler der sogenannten „verlorenen Generation“ werden.

Nach 1945 setzte Mader seine künstlerische Laufbahn unbeirrt von der politischen Diskussion um eine Neuausrichtung der Kunst als gegenständlicher, nicht abstrakter Maler fort. Ebenso führte er seinen inneren Dialog mit Beckmann weiter, nun aber, um sich innerlich zu distanzieren. Mader stellte seine Liebe zu den geheimnisvollen „Sichtbarkeiten“ der Schöpfung über Beckmanns hart zugreifenden Blick auf die „Sachlichkeiten“ der Welt.

Unter dem Titel „Finding Joseph Mader“ initiierte der Enkel Maximilian Mader 2018 eine Spurensuche. Diese war Anlass für das Museum Penzberg der Frage nachzugehen, wie die Öffentlichkeit mit Künstlernachlässen umgeht und welche Aufgabe hierbei Museen zukommt. Im Dachgeschoss des Neubaus wird die Spurensuche nachgebildet.



Joseph Mader, Im Zirkus, 1929, Städtische Galerie im Lenbachhaus München
© VG Bild-Kunst Bonn 2022 | www.museum-penzberg.de

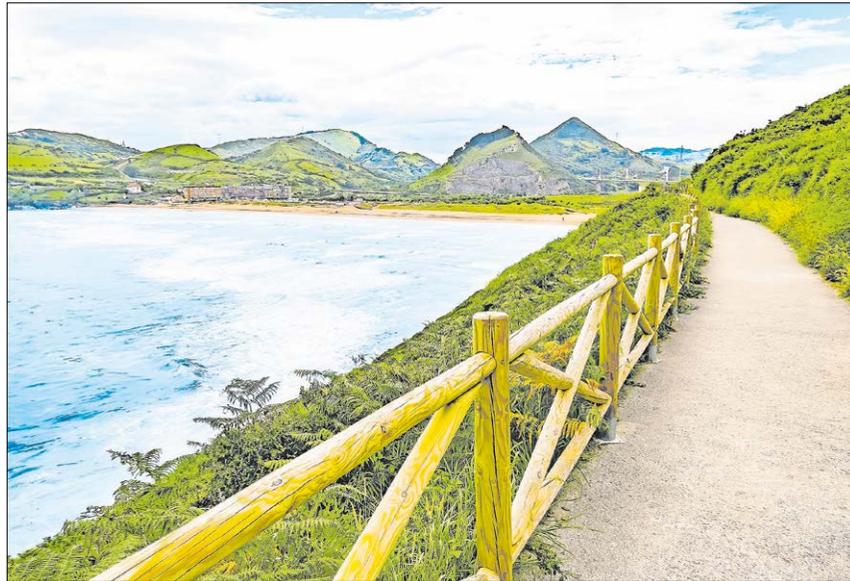
Ein bunter Strauß an Pilgerreisen

Ob zu Fuß, mit dem Bus oder für weite Distanzen mit dem Flugzeug – große und kleine, berühmte und eher unbekanntere Wallfahrtsorte laden auch 2022 dazu ein, sich auf den Weg zu machen. Viele Orte ziehen schon seit Jahrhunderten Pilger in ihren Bann, andere sind noch relativ neu oder wurden nach langer Zeit wieder entdeckt. Aber wohin der Weg sie auch führt, eines haben alle Pilger gemeinsam: die Suche nach Gott und der Wunsch nach Heilung und Frieden für sich und für die Welt. Dies hat bis heute nicht an Aktualität verloren.

Das Bayerische Pilgerbüro hat auch in diesem Jahr wieder einen bunten Strauß an Pilgerzielen im Programm. Darunter zum Beispiel eine Reise zu Kleinodien in Spanien oder in die Schweiz zu Bruder Klaus. Auch nach Rom, in das Zentrum der Christenheit, oder auf den bekannten Camino, der nach Santiago de Compostela führt, geht es 2022 mit dem Pilgerbüro.

Rund um die Pyrenäen

Auf der Pilgerreise durch Spanien und Frankreich reihen sich rund um die Pyrenäen große und kleine, bekannte und weltberühmte Pilgerorte wie eine Perlenkette aneinander. Beeindruckend schmiegt sich das Kloster Montserrat, in dem die Schwarze Madonna von Spanien beheimatet ist, in die Felsen. Bevor das Unesco-Weltkulturerbe Kloster Poblet besucht wird, das zu den größten Königsklöstern Spaniens zählt und zugleich eines der ursprünglichsten Zisterzienserklöster des Abendlandes ist, führt die Reise zur berühmten Sagrada Família nach Barcelona. Diese lädt ein, über die bunten, modernen Fenster des bedeutenden Architekten und Designers Antoni



▲ Immer an der Küste entlang geht es auf dem Camino del Norte.

Foto: Istockphoto.com © MarBom

Gaudí zu staunen. Zum Abschluss der Reise werden die Marienwallfahrtsorte Saragossa und Lourdes besucht. Von all diesen wunderbaren Orten geht eine friedvolle und mutmachende Botschaft aus. Die siebentägige Flugreise vom 29. Mai bis 4. Juni kostet ab 1295 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension.

Reise in die Ewige Stadt

In Rom kommen Glaube, Kirchengeschichte und Kunst auf einzigartige Weise zusammen. Auf der Pilgerreise in die Ewige Stadt gibt es viel zu entdecken wie den Petersdom, die Lateranbasilika, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und die Vatikanischen Museen. Ein Höhepunkt der Reise wird die Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz sein (sofern er in Rom ist) – hier wird Weltkirche erlebbar. Auch ein

Besuch des antiken und barocken Roms, sowie ein Ausflug in die Albaner Berge mit Castel Gandolfo, der Sommerresidenz des Papstes, machen die Reise zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die fünftägige Flugreise vom 6. bis 10. Juni kostet ab 1135 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension.

An der Küste entlang

Die Sehnsucht, einmal auf dem Camino zu pilgern, ist bei vielen Menschen groß. Es gibt unendlich viele Wege, die zum Grab des Apostels in Santiago de Compostela führen. Eine reizvolle Möglichkeit, sich diesem Ziel zu nähern, ist der Küstenweg Camino del Norte. Der abwechslungsreiche Weg führt von Bilbao zunächst durch das Baskenland, vorbei an Kleinodien der spanischen Jugendstilarchitektur wie Comillas oder dem Natio-

nalpark Picos de Europa, und dann weiter am Meer entlang Richtung Ribadeo. Auf dieser Pilgerwanderreise werden einige Etappen gewandert und größere Strecken mit dem Bus zurückgelegt, so dass der gesamte Küstenweg kennengelernt wird. Wenn vom berühmten Monte del Gozo aus dann die Türme von Santiago de Compostela zu sehen sind, ist das ein besonderer Moment. Die Pilger-Wanderreise auf dem Küstenweg Camino del Norte vom 19. bis 27. Mai kostet ab 1735 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension.

Stille Tage in der Schweiz

Den Alltag hinter sich lassen, Ruhe finden und mit sich selbst in Einklang kommen: Bei einer Reise in die Schweiz, die einen völlig anderen Charakter hat als eine klassische Pilgerreise, wird in die Lebenswelt von Bruder Klaus eingetaucht. In der Bergwelt von Obwalden lebte der einflussreiche Bergbauer, Soldat und Politiker Niklaus von Flüe. Im Alter von 50 Jahren verließ er seine Frau Dorothee und seine zehn Kinder mit ihrem Einverständnis und begann ein radikales Leben als Einsiedler, Asket und Mystiker. Beide sind Leitfiguren und stehen für den ökumenischen Geist und Friedensspiritualität. Mit Blick auf dieses außergewöhnliche Paar und ihr Leben wird die Stille der reizvollen Schweizer Natur genossen. Mit Wanderungen und meditativen Impulsen sind diese Tage eine sowohl spirituell geprägte als auch körperlich aktive Auszeit, in der Körper und Geist in Einklang kommen können. Die achttägige Wanderreise vom 24. bis 31. August kostet ab 1180 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension und mit Eigenanreise.

Glauben erleben

Bilder: ©Sergii Figurny-Fotolia.com, ©KawalekKawa-Fotolia.com

► **Glaubensorte rund um die Pyrenäen**
7-tägige Flugreise | 29.05. – 04.06.2022
Preis p.P. im DZ ab € 1.295,-

► **Pilger-Wanderreise auf dem Küstenweg Camino del Norte**
9-tägige Flugreise | 19.05. – 27.05.2022
Preis p. P. im DZ ab € 1.735,-

► **Klassische Pilgerreise nach Rom**
5-tägige Flugreise | 06.06. – 10.06.2022
Preis p. P. im DZ ab € 1.135,-

► **Flüeli – Stille Tage mit Bruder Klaus und Dorothee**
8-tägige Wanderreise | 24.08. – 31.08.2022
Preis p.P. im DZ ab € 1.180,-

bayerisches pilgerbüro **bp**



Orgelspiel und -bau



Orgelbau und Orgelmusik zählen zum immateriellen Kulturerbe. Der Neubau und die Renovierung der Instrumente sowie die Pflege des Orgelspiels halten die Tradition lebendig.

Freywis-Orgel restauriert

ROTTENBUCH – Der Pfarrverband Rottenbuch (Kreis Weilheim-Schongau) kann seine historische Freywis-Orgel in der Rottenbacher Stiftskirche wieder in Betrieb nehmen. Das Instrument erklingt beim Rottenbacher Festsommer von Juni bis September in einer Reihe hochkarätiger Orgelkonzerte.

Die Barockorgel von Balthasar Freywis (1713 bis 1783) ist zehn Meter hoch, zwölf Tonnen schwer und hat rund 3000 Pfeifen. Über 20 Jahre gingen ins Land, bis es zur Restaurierung kam, sagt Nikolaus Köner, Hauptkonservator und Referatsleiter im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

Das Deutsche Museum hatte der Kirchengemeinde in Rottenbuch historische barocke Windladen der großen Kloster-Orgel sprichwörtlich vor die Tür gestellt. Jahrzehntlang hatten sie im Keller des Museums gelagert. Wie sich herausstellte, waren sie im Rahmen der Sanierung im Jahr 1963 aus der historischen Orgelanlage entfernt worden.

Bereits 2012 hatte der Bonner Orgelbauer Hans-Wolfgang Theobald das Rottenbacher Instrument unter die Lupe genommen und eine Bestandsaufnahme erstellt. Er erkannte das Konzept einer süddeutschen Barockorgel, wie sie nur



▲ Die restaurierte Freywis-Orgel wurde wieder an ihrem ursprünglichen Standort eingebaut. Fotos: oh

barocker Windladen durch das Deutsche Museum brachte die Renovierung zum Laufen.

1746 hatten die Augustiner-Chorherren von Rottenbuch unter Propst Clemens Prasser dem Orgelbauer Freywis den Auftrag zum Neubau einer Orgel erteilt. 1747 wurde das Werk geweiht. Die Orgelempore und der Prospekt sind ein Meisterwerk von Franz X. Schmädl. Freywis baute zwischen 1752 und 1754 auch die Orgel in der Irseer Klosterkirche. Die Restaurierungsarbeiten an der Rottenbacher Orgel konzentrierten sich auf den Stand von 1783 und auf den ursprünglichen barocken Klang, zart und fragil – zur Freude von Florian Löffler. Seit Januar ist der ausgebildete Organist und Tenor hauptamtlicher Kirchenmusiker im Pfarrverband Rottenbuch und plant in Richtung Zukunft. Er will die musikalische Tradition der Augustiner wiederbeleben.

Info:

Die restaurierte Freywis-Orgel in der Stiftskirche Rottenbuch wird am Pfingstsonntag, 5. Juni, um 10 Uhr im Rahmen eines Pontifikalamts mit dem Apostolischen Nuntius in Deutschland, Erzbischof Nikola Eterović, geweiht.

noch selten zu finden ist. Seine Expertise brachte zutage, dass noch historische Windladen vom Pedal und vom Rückpositiv vorhanden waren sowie etwa die Hälfte des Pfeifenwerks, aber in völlig veränderter Form. Die Rückgabe weiterer

Die neuen Gloria-Orgeln von Kisselbach Einladung zum Kennenlernen in Augsburg

G. Kisselbach 
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Der Traum einer schönen Hausorgel bewegt viele Kirchenmusiker und Orgelfreunde. Die eigene Hausorgel schenkt die Freiheit, jederzeit üben und musizieren zu können. Die neue **Gloria Optimus 344 Trend** gibt dem Organisten mit 44 Registern auf drei Manualen und Pedal die Freiheit, Orgelliteratur aller Stilepochen darzustellen. Das Instrument wird aktuell für 8.790,00 Euro angeboten.

Gloria ist seit 1969 die Orgelmarke von G. Kisselbach, dem führenden Anbieter digitaler Kirchenorgeln und heute die meistverkaufte Orgel in Deutschland. Gloria Instrumente beeindrucken durch ein authentisches Klangerlebnis, eine hohe mechanische Quali-

tät und ein vorteilhaftes Preis-Leistungsverhältnis.

Die Gloria-Serie bietet auch zweimanualige Orgeln ab 4.990,00 Euro, die sowohl als Hausorgeln wie für Kapellen geeignet sind. Gloria Digitalorgeln sind wartungsfrei und zuverlässig und haben serienmäßig ein umfangreiches Garantiepaket.

Wer einen persönlichen Eindruck von den schönen Instrumenten gewinnen möchte, ist herzlich zum Besuch der Kisselbach-Filiale in Augsburg eingeladen. Rufen Sie einfach an, um Ihren Wunschtermin zu vereinbaren. Spannende Informationen zu den schönen Instrumenten findet man auch unter www.kisselbach.de sowie auf dem Youtube-Kanal „Kisselbach Kirchenorgeln“.



G. Kisselbach | Deutschlands großes Kirchenorgelhaus
Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2 | 86167 Augsburg
Fon: 0821 / 747 21 61 | www.kisselbach.de
Youtube: Kisselbach-Kirchenorgeln

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



PERSTORP DESIGN Sweden Bag - Large

- Made in Sweden
- Bio-Kunststoff aus Zuckerrohr
- Maße: ca. 43x18x23 cm m. Griff
- Gewicht: ca. 650g

ERAC TOYS Ferrari F430 GT

- Detailgetreues Modell 1:20
- Kontrollbereich ca. 10 bis 15 Meter
- Größe ca. 23 x 10 x 6 cm
- Full-function Funk-ferngesteuert
- Geschwindigkeit ca. 5 km/h
- Incl. 1 Stück Akku-Pack / 1 Ladegerät



PLAYMOBIL Erlebnis-Streichelzoo 70342

- Enthält viele Streicheltiere u.v.m.
- Mit „Erlebnis-Zoogehege“ erweiterbar
- Inkl. Futterautomat

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 111920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- PERSTORP DESIGN Sweden Bag 70044 ERAC TOYS Ferrari F430 GT 98096 PLAYMOBIL Erlebnis-Streichelzoo 94261

Vorname / Name _____ Tel. für Rückfragen _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Eine Kündigung ist erst nach Ablauf des ersten Jahres möglich und muss vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich bei uns eingehen.

Vorname / Name _____ Tel. für Rückfragen _____

Straße / Hausnummer _____ PLZ / Ort _____

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch Bankabbuchung 1/1 1/2 1/4

IBAN

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 141,00.

Datum / Unterschrift _____

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail _____



© victoria p. - Fotolia.com

Wir gratulieren von Herzen

Zum Geburtstag

Maria Kaiser (Eppertshofen) am 16.4. zum 87., **Maria Albrecht** (Egling an der Paar) am 20.4. zum 87.

90.

Rosalia Welzmler (Landsberg am Lech) am 16.4. **Anneliese Binniger** (Augsburg; Bild links) am 19.4.; alles



Liebe zum Geburtstag wünscht Mogege sowie Gottes Segen.

85.



Franziska Drexl (Kaufering; Bild) und **Otto Brugmoser** (Igling; Bild) am 17.4.; es gratulieren die Familien.

Hochzeitsjubiläum

50.

Elfriede und Arthur Brunner (Haldenwang) am 22.4.; herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen auf all Euren Wegen. Christine und Hans wünschen zu diesem Feste von ganzem Herzen nur das Beste!



Marlies und Werner Rauh (Dietmannsried; Foto) am 22.4.; es gratuliert die Pfarreiengemeinschaft Dietmannsried.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 08 21 / 5 02 42 61,
E-Mail redaktion@suv.de.

GESCHÖPFE GOTTES

Kleintiersegnung in Maria Vesperbild

MARIA VESPERBILD – Auch in diesem Jahr findet in Maria Vesperbild auf dem Kirchenplatz vor dem Pilgerhaus am Sonntag, 24. April, um 11.15 Uhr eine Kleintiersegnung statt. Zuvor sind alle um 10.15 Uhr zum Pilgeramt herzlich eingeladen. Der Liederkranz Fischach umrahmt den Gottesdienst vor dem Pilgerhaus musikalisch. „Tiere sind Geschöpfe Gottes, die den Segen brauchen. Denn auch die Tiere sind vielen Gefahren ausgesetzt“, sagt Wallfahrtsdirektor Monsignore Erwin Reichart.

Verlosung

Wir verlosen 10 mal 2 Bummelpass-Gutscheine für den Augsburger Osterplärrer, der vom 17. April bis 21. Mai stattfindet. Wer an der Verlosung teilnehmen will, schickt eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Bummelpass“ an: Katholische Sonntagszeitung Redaktion Postfach 111920 86044 Augsburg E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss ist der 20. April.

BISCHOF BERTRAM ERINNERT SICH:

Ein Freund, ja ein älterer Bruder

Augsburg nahm dankbar Abschied von Rabbiner und Ehrenbürger Henry G. Brandt

AUGSBURG (red) – Im Goldenen Saal haben Angehörige, Vertreter des Judentums, des Stadtrats mit Oberbürgermeisterin Eva Weber an der Spitze sowie Abgesandte anderer Religionen am vorigen Sonntagnachmittag des Rabbiners Henry G. Brandt gedacht. Der Augsburger Ehrenbürger war am 7. Februar verstorben. Sein Wirken war in Augsburg und weit darüber hinaus für das jüdische Leben und das Miteinander der Religionen bedeutend. Den Lesern unserer Zeitung wurde Henry Brandt zuletzt durch die Serie „Jüdische Feste“ bekannt. Wir dokumentieren die Ansprache von Bischof Bertram Meier bei der Trauerfeier:

Sehr verehrte, liebe Angehörige der Familie Brandt, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Weber, liebe Stadtratsmitglieder, verehrte Trauergäste! Wie sich das für eine Enzyklopädie gehört, so beginnt bei Wikipedia der Eintrag zu unserem lieben Verstorbenen in aller gebotenen Kürze mit dem lapidaren Satz: „Henry G. Brandt – dann folgen die Lebensdaten – war ein deutscher Rabbiner.“

Ja, das war er – mit aller Weisheit, allem Charisma und aller Herzenswärme, die ihm zu Gebote standen, und doch war er viel mehr, für Sie, liebe Familie, und für die Allermeisten unter uns.

Niemand hat dem kleinen Heini, wie er in der Familie genannt wurde, in München an der Wiege gesungen, dass er mit elf Jahren seine Heimatstadt verlassen muss, um sein Leben zu retten, und während vieler Jahre in zwei weiteren Sprachen und drei Ländern heimisch werden sollte. Das Leben Henry G. Brandts war so bewegt wie das Jahrhundert, das er fast gänzlich durchschritt.

Er wusste, was Krieg bedeutete, auch wenn er der Schoa entkommen war. Denn kaum erwachsen verteidigte er den jungen Staat Israel im Unabhängigkeitskrieg als Offizier. Im Anschluss daran entschied er sich jedoch gegen eine militärische Laufbahn und ging nach Belfast zum Studium der Wirtschaftswissenschaften.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Marktanalytiker war Henry G. Brandt in der jüdischen Gemeinde aktiv und dort wuchs in ihm seine eigentliche Berufung: Der fast



▲ Der Augsburger Bischof Bertram Meier erinnerte beim Trauerakt für Rabbiner Henry G. Brandt an dessen Weltläufigkeit, Dialogbereitschaft und feinsinnigen Humor. Er würdigte den Verstorbenen als „Freund“ und „älteren Bruder“. Foto: Zoepf

30-jährige Familienvater ließ sich am Leo-Baeck-College in London zum Rabbiner ausbilden. Als Seelsorger und Lehrer wurde er zum Segen für mehrere Generationen von Gemeindemitgliedern in England, Genf, Zürich, Göteborg und zahlreichen deutschen Städten.

Weitgereist und weltläufig

2004 kam Rabbiner Brandt s. A. (seligen Angedenkens) nach Augsburg in die hiesige Israelitische Kultusgemeinde, und wir lernten uns im „interkonfessionellen Dialog“, wie er das christlich-jüdische Gespräch gern nannte, kennen und schätzen. Für mich, damals selbst erst kurze Zeit aus dem Vatikanischen Staatssekretariat in mein Heimatbistum zurückgekehrt, war der Austausch mit ihm, dem weitgereisten und im besten Sinne weltläufigen Menschen, sowohl theologisch wie zwischenmenschlich besonders kostbar.

Er war klar in der Sache und besaß eine natürliche Autorität, die mich als den Jüngeren zu einem

Lernenden werden ließ. In zahlreichen Podiumsdiskussionen, vor allem aber in den christlich-jüdischen Gemeinschaftsfeiern im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“, erlebte ich einen Menschen, dem sein Glaube zum Lebenselixier geworden war und der gerade deswegen keine Scheu hatte, auf Andersgläubige zuzugehen.

Besonders sein feinsinniger, nie verletzender Humor wird mir immer im Gedächtnis bleiben. Vielleicht erinnern sich auch manche von Ihnen an die Eröffnung der Bibelausstellung im Reformationsgedenkjahr vor fünf Jahren, hier im Goldenen Saal. Wir hatten im ökumenisch besetzten Vorbereitungsteam der Ausstellung den Titel „Unser Buch“ gegeben, um damit die Bedeutung der Heiligen Schrift für alle christlichen Konfessionen auszudrücken.

An jenem Abend im März 2017 trat Rabbiner Brandt ans Rednerpult, nannte die Ausstellung beim Namen „Unser Buch“, machte eine Pause und wiederholte mit einem hintergründigen Lächeln, „unser Buch“ – damit hatte er uns ganz

ohne erhobenem Zeigefinger auf unseren blinden Fleck hingewiesen!

Rabbiner Brandt war ein unermüdlicher und unendlich dialogbereiter Vertreter des Judentums. Ihm ging es selbst in Streitfragen immer um die große Linie – und die Zukunft. Mit einem stupenden theologischen Wissen ausgestattet, war er stets zugewandt und voller Respekt für sein Gegenüber, ganz gleich, welchen gesellschaftlichen Rang es besaß. Gerechtigkeit und Frieden gehörten für ihn zu den zentralen biblischen Werten, die es galt, ins alltägliche Leben zu übersetzen.

Letztes Lebewohl

Noch im letzten Jahr konnten wir uns bei zwei Veranstaltungen im Rahmen des Hohen Friedensfestes über Exodus 32: den Tanz um das goldene Kalb und das wunderbare Buch Ruth austauschen, leider nur im Online-Format. Doch im Oktober 2021 kam es dann während der ersten Jüdischen Kulturwoche Schwaben bei einem Bibelgespräch zu dritt, Regionalbischof Piper war mit dabei, zu einer letzten Live-Begegnung.

Ich hatte damals den Eindruck, dass er unter Aufbietung all seiner physischen Kräfte noch einmal nach Augsburg kommen wollte, um der Stadt, die München so nahe ist und die ihm bis 2019 geistlich-seelsorgliche Wirkungsstätte war, ein letztes Lebewohl zu sagen.

Rabbiner Brandt hat hier Maßstäbe gesetzt, als Gemeinderabbiner und Universitätsdozent, als Zeitzeuge und indem er sich in die Stadtgesellschaft einbrachte. Seine Überzeugung, „Gedenken ist ein Imperativ“ gemäß dem hebräischen Leitwort: Zachor – Erinnere Dich!, lebt fort im Rabbiner-Brandt-Verein, der sich das „Brückenbauen für interreligiöse Verständigung“ auf die Fahnen geschrieben hat.

Ich persönlich bin sehr dankbar, in Henry G. Brandt einen Freund, ja einen älteren Bruder gehabt zu haben und wünsche ihm nun von Herzen, was eine Liedstrophe von Jörg Zink ausdrückt, die sich am Psalm 139 orientiert: „Und machst du einst ein Ende meinen Wegen, / so will ich mich in deine Arme legen. / Dann werde ich, nichts wird den Frieden stören, / dir ganz gehören.“ – Amen, so sei es.

HAUSGOTTESDIENST ZUM KARFREITAG

Das Kreuz wird zum Heilszeichen

Jesus Christus gibt sein eigenes Leben auf, um anderen das Leben zu geben

Das Kreuz steht am Karfreitag im Mittelpunkt. Wir verehren es, weil es zum Zeichen des Heils geworden ist. Jesus Christus stirbt am Kreuz, um uns von unseren Sünden zu erlösen. Durch seinen Tod eröffnet er uns den Weg zu Gott. Im Kreuz strahlt die Herrlichkeit der Auferstehung auf, die unser Leben jetzt schon prägt und sich im Himmel vollenden wird. *Stellen wir in unserer Mitte jetzt ein Kreuz auf bzw. versammeln wir uns davor.*

ERÖFFNUNG

Mit dem Lied „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ – GL 290 beginnt die Feier.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

A Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Gebet

V Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist. Nach dem Gesetz der Natur tragen wir das Abbild des ersten Adam an uns; hilf uns durch deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

SCHRIFTLESUNG

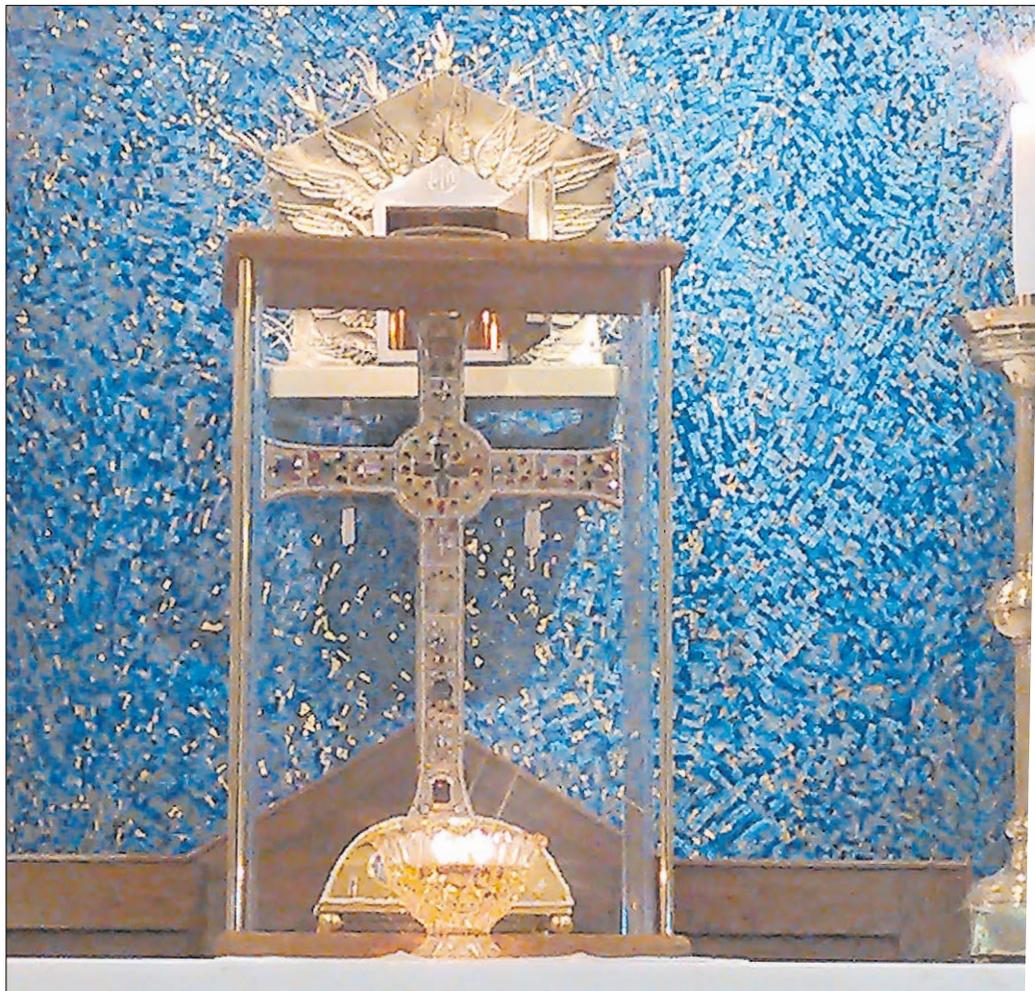
L Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 19,17–30):

Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus.

Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden. Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo

► Eine Momentaufnahme vom Karfreitag in der Grabeskirche in Jerusalem. Der Tabernakel ist geöffnet und leer. Viele Gläubige beten still nach der Karfreitagsliturgie in der Franziskanerkapelle vor dem Kreuzreliquiar, das Teile des Kreuzes Christi enthält. Sie verlängern damit die Kreuzverehrung, die in der Liturgie auf Golgota gerade vorher würdevoll begangen worden ist.

Foto: Ruf



Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann

sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

BETRACHTUNG

„Es ist vollbracht“ (Joh 19,30). Nach dem Johannesevangelium stirbt Jesus am Kreuz mit diesem letzten Satz auf den Lippen. Er hat seine Bestimmung und sein Ziel erreicht: die Erlösung der Menschen. Er gibt sein eigenes Leben auf, um anderen das Leben zu geben. In seinem Tod ist „der Tod vernichtet, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist“, wie es im Tagesgebet heißt. In Jesu Tod stirbt der alte sterbliche Mensch, damit der neue unsterbliche aufersteht.

Wie kann das geschehen? Das Kreuz ist an sich ja nur ein Marterwerkzeug, um jemanden zu Tode zu bringen. Doch Jesus geht nicht einfach elend daran zugrunde. Er sagt, „niemand entreißt mir das Leben, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen“ (Joh 10,18).

Jesus bleibt trotz des Ausgeliefertseins an die Soldaten Herr des Geschehens. Er erfüllt den Auftrag Gottes und gibt sein Leben freiwillig aus Liebe. Darin strahlt seine Hoheit und Erhabenheit auf. Durch seine Liebe wird das Leiden zum erlösenden Leiden. So wird das Kreuz zum Ort der Gnade, zu dem wir vertrauensvoll hingehen. Es ist das Zeichen, dass Gott auch in unseren Tod hinabgestiegen ist und uns in Liebe annimmt.

Was muss in unserem Leben geschehen, dass auch wir zu diesem Satz kommen: „Es ist vollbracht“? Müssen wir unsere Haltung Gott gegenüber ändern? Braucht es eine Aussöhnung mit anderen? Ist es

notwendig, Frieden zu schließen mit sich selbst und seiner Lebensgeschichte?

Bitten wir Gott um seinen Beistand: „Hilf uns durch deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden.“ Wenn wir wie Jesus das Leben in Liebe für andere hingeben, sind wir auf dem richtigen Weg zum Ziel, zur Vollendung bei Gott.

ANTWORT IM GEBET

Psalm

(aus Ps 31)

Kehrvors: *VIA* Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V Herr, bei dir habe ich mich geborgen. Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit; rette mich in deiner Gerechtigkeit!

A In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue.

V Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott, zum Spott sogar für meine Nachbarn.

A Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter, bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

V Ich aber, Herr, ich habe dir vertraut, ich habe gesagt: Mein Gott bist du.

A In deiner Hand steht meine Zeit; entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger!

V Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, hilf mir in deiner Huld!

A Euer Herz sei stark und unverzagt, ihr alle, die ihr den Herrn erwartet.

VIA Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

Kreuzverehrung

Die Mitfeiernden können nun einzeln das Kreuz verehren, indem sie eine Kerze davor anzünden, sich davor verneigen oder es berühren.

Kehrvors: *VIA* Dein Kreuz, o Herr, verehren wir und deine Auferstehung preisen und rühmen wir: Denn sieh, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.

A1 Der König siegt, sein Banner glänzt, geheimnisvoll erstrahlt das Kreuz, an dessen Balken ausgereckt im Fleisch des Fleisches Schöpfer hängt.

A2 Geschunden hängt der heilige Leib, vom scharfen Speere roh durchbohrt, uns reinzuwaschen von der Schuld, strömt Blut und Wasser von ihm aus.

A1 Erfüllt ist nun, was David einst im Liede gläubig kundgetan, da er im Geiste prophezeit: Vom Holz herab herrscht unser Gott.

A2 O edler Baum in hehrem Glanz, von königlichem Purpur rot, du werter, du erwählter Stamm, du trägst den Lösepreis der Welt.

A1 O heil'ges Kreuz, sei uns gegrüßt, du einz'ge Hoffnung dieser Welt. Den Treuen schenke neue Kraft, den Sündern tilge alle Schuld.

A2 Dir, höchster Gott, Dreifaltigkeit, lobsinge alles, was da lebt; du hast uns durch das Kreuz erlöst: Bewahre uns in Ewigkeit. Amen. –

Kv

Fürbitten

V Christus ist am Kreuz gestorben und hat die Welt mit Gott versöhnt. Deshalb bitten wir:

VIA Um Christi willen, erhöre uns, o Herr.

A1 Für die heilige Kirche (*Stille*)

Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, für die heilige Kirche Gottes, dass unser Gott und Herr ihr Frieden schenke auf der ganzen Erde, sie eine und behüte und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

A2 Für den Papst (*Stille*)

Lasst uns auch beten für unseren Papst Franziskus: Der allmächtige Gott, der ihn zum Bischofsamt erwählt hat, erhalte ihn seiner Kirche und gebe ihm Kraft, das heilige Volk Gottes zu leiten.

A1 Für alle Stände der Kirche (*Stille*)

Lasst uns beten für unseren Bischof Bertram, für alle Bischöfe, Priester, Diakone, für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes:

A2 Für die Katechumenen (*Stille*)

Lasst uns auch beten für die Katechumenen: Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort, er schenke ihnen in der Taufe die Vergebung aller Sünden und nehme sie auf in sein Vaterhaus, damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus.

A1 Für die Einheit der Christen (*Stille*)

Lasst uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Christus glauben, dass unser Herr und Gott sie leite auf dem Weg der Wahrheit und sie zusammenführe in der Einheit der heiligen Kirche.

A2 Für die Juden (*Stille*)

Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat: Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluss sie führen will.

A1 Für alle, die nicht an Christus glauben (*Stille*)

Lasst uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, dass der Heilige Geist sie erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe.

A2 Für alle, die nicht an Gott glauben (*Stille*)

Lasst uns auch beten für alle, die Gott nicht erkennen, dass sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen und so zum Gott und Vater aller Menschen gelangen.

A1 Für die Regierenden (*Stille*)

Lasst uns beten für die Regierenden: Unser Herr und Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen, damit sie den wahren Frieden und die Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

A2 Für alle Not leidenden Menschen (*Stille*)

Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme die Krankheiten hinweg, vertreibe den Hunger, löse ungerechte Fesseln, gebe den Heimatlosen Sicherheit, den Pilgernden und Reisenden eine glückliche Heimkehr, den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

Hier können Fürbitten in besonderen Anliegen eingefügt werden.

A1 Für die durch Krieg Vertriebenen (*Stille*)

Lasst uns beten für alle, die durch Krieg aus ihrer Heimat vertrieben worden sind und alles verloren haben: Gott, unser Herr, heile ihre Wunden und schenke ihnen Menschen, die sich ihrer annehmen.

A2 Für die Opfer von Krieg, Gewalt und Terror (*Stille*)

Lasst uns beten für jene, die durch Krieg, Gewalt und Terror ihr Leben verloren haben: Gott des Erbarmens, führe sie zum ewigen Frieden in dein Reich.

Vaterunser

V Jesus hat für uns das Kreuz auf sich genommen, damit wir zum Vater heimkehren können. Beten auch wir vertrauensvoll zu ihm:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Im Zeichen des Kreuzes segne uns der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

A Amen.

Das Lied „Kreuz, auf das ich schaue“ – GL 270 kann die Feier abschließen.

Impressum: Text von Veronika Ruf, Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86152 Augsburg.



◀ Bei einem Gottesdienst am Karfreitag in der Grabeskirche in Jerusalem: Der Korpus Christi wird auf den Salbungsstein gelegt.

Foto: KNA

HAUSGOTTESDIENST ZUM OSTERSONNTAG

Den Zugang zum ewigen Leben

In der absoluten Ausweglosigkeit wird Jesus Christus selbst zum Weg

Im Licht dieses Tages grüßen wir Christus, das Licht, der diese vergangene und alle unsere Nächte mit Hoffnung und Leben erfüllt hat. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Ihn preisen wir im Lied „O Licht der wunderbaren Nacht“ – GL 334.

ERÖFFNUNG

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Gebet

V Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.

Darum begehnen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 20,1–18)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als



▲ Eindrucksvoll interpretierte Giotto di Bondone in seinem Fresko in der Unterkirche der Basilika San Francesco in Assisi die Szene aus dem Johannesevangelium: Mit einer abwehrenden Geste hat er den Auferstandenen gemalt. Er will sich von Maria Magdalena, die die Hände sehnsuchtsvoll ausgestreckt hat, nicht festhalten lassen.

Foto: gem

es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben

meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

BETRACHTUNG

Nicht wissen, wohin – im heutigen Osterevangelium bringt Maria von Magdala diese Ratlosigkeit und Hilflosigkeit gleich dreimal



▲ Bei der Osternachtsfeier im vergangenen Jahr im Augsburger Dom standen die Gottesdienstbesucher im Corona-Abstand in den Bänken. Fotos: Zoepf (2)

zum Ausdruck (Joh 20,2.13.15). Jesu Tod war das Aus für alles, was seine Jüngerinnen und Jünger mit ihm erlebt und durch ihn erhofft hatten. Sein Grab ist die Sackgasse ihres gemeinsamen Weges. Am Ostermorgen läuft nun selbst ihre Suche nach dem toten Jesus ins Leere. Das leere Grab Jesu ist der absolut tote Punkt, die Aporie [das heißt Ausweglosigkeit] schlechthin – ohne Ziel, ohne Ausweg, ohne Möglichkeit zu verstehen.

Maria von Magdala spricht diese Aporie ganz ehrlich an („Wir wissen nicht, wohin“ / „Ich weiß nicht, wohin“). Sie weicht ihrer Ohnmacht nicht aus. Sie hält sie aus – als die Unmöglichkeit, selbst etwas tun oder bewirken zu können. Darin hält sie jedoch an ihrer Beziehung zu Jesus fest. Und das Unmögliche wird wahr – die persönliche Begegnung mit dem Auferstandenen!

Denn Jesus selbst hat die Ausweglosigkeit des Todes für uns durchgehalten. In absoluter Ausweglosigkeit wird er selbst zum Weg. Hier erfüllt sich seine Zusage „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). In der Aporie der Liebe, die für andere in den Tod geht, hat er uns erlöst. Wie Maria ruft er auch uns bei unserem Namen, den er in seiner Liebe durch den Tod hindurch in ein neues Leben getragen hat, und sendet uns, aufzustehen und neu aufzubrechen.

• „Wir wissen nicht, wohin“ – Welche Ratlosigkeit und Ohnmacht bewegt mich mit Blick auf die Welt, unsere Kirche, mein persönliches Leben?

• Was hilft mir, in der Situation die Beziehung zu Jesus zu halten?
Eine kurze Stille oder ein Austausch untereinander kann in das Lied münden: „Stimme, die Stein zerbricht“ – GL 417.

ANTWORT IM GEBET

Gebet

V/A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

V Du wandelst Trauer in tiefe Freude.

A Du bist der Weg ins Leben.

V Du wandelst Ratlosigkeit in unerschütterliches Vertrauen.

A Du bist der Weg ins Leben.

V Du wandelst Mutlosigkeit in fantasievollen Einsatz.

A Du bist der Weg ins Leben.

V/A Ich gehe meinen Weg vor Gott im Lande der Lebenden.

Bitten

V Herr Jesus Christus, in deiner Liebe hast du uns einen Weg durch den Tod in ein neues Leben erschlossen.



▲ Ein Körbchen mit österlichen Speisen wird im Dom zum Segnen gebracht.

Zu dir rufen wir:

V Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

Die Bitten können reihum vorgetragen werden.

– Für alle, die die Ohnmacht von Gewalt und Krieg erleben müssen: dass sie zurück ins Leben finden.

– Für alle, die sich um Wege des Friedens und der Gerechtigkeit bemühen: um Geduld und Durchhaltevermögen.

– Für alle, die in Krankheit, Not und Trauer keinen Ausweg mehr sehen: dass sie wieder aufstehen lernen.

– Für alle, die Kranke pflegen und Sterbende begleiten: dass sie Kraft und Hoffnung schöpfen in dir.

– Für unsere Verstorbenen, um die wir trauern: um die Erfüllung ihrer Hoffnung in einem neuen Leben in dir.

Vaterunser

V Jesus ist für uns der Weg zum Vater geworden. Mit ihm und mit allen christlichen Geschwistern verbunden, die heute Ostern feiern, beten wir, wie er es uns gelehrt hat:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.

Die Freude des Auferstandenen be-
lebe uns.

Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns

und werde durch uns den Menschen um uns bekannt.

So segne uns der Gott der Liebe, die stärker ist als der Tod, der Vater, der Sohn + und der Heilige Geist.

A Amen.

Wir beschließen die Feier mit dem Lied „Jesus lebt, mit ihm auch ich!“ – GL 336.

Impressum: Text: Maria Weiland.
Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.

Schöne Sammlerstücke

KEMPTEN – Auch in der Frühjahrsauktion vom 28. bis 30. April kommen wieder über 2400 Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten unter den Hammer. Das umfangreiche Sortiment der qualitativ hochwertigen Werke reicht von Gemälden, grafischen Arbeiten, Skulpturen und religiöser Kunst über Porzellan, Steingut, Glas- und Silberobjekte bis zu Schmuck, Spielzeug, Varia, Möbeln und Teppichen. In den verschiedenen Kategorien finden sich dieses Mal auch einige Allgäuer Künstler, wie Kilian Lipp, Willi Tannheimer oder die Kunstschmiede Lanbacher/Sonthofen.

Bei den Gemälden findet sich ein breit gefächertes Angebot von fast 500 Losen aus der Zeit des 17. bis zum 21. Jahrhundert. Eine wirklich imposante und großformatige Arbeit mit dem Titel „Kindheit des Jupiter“ (Öl/Leinwand, 183 auf 244 Zentimeter) ist Carlo Cignati (1628 bis 1719) zugeschrieben, Limitpreis 6000 Euro.

Traditionell stehen Künstler der Münchener Schule hoch im Kurs, von denen Gemälde mit einem Preis von 2400 bis 4500 Euro zur Auswahl stehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einem Sammelgebiet, das sonst nicht oft in Auktionskatalogen auftaucht: Naive Kunst. Darunter mehrere Hinterglasmalereien von Ivan Generalić (1914 bis 1993), „Der

Fisch in der Luft“ (68,5 auf 54 Zentimeter), „Weinbergfest“ (70 auf 98 Zentimeter), „Wintertag“ (98 auf 68 Zentimeter), alle jeweils mit einem Limitpreis von 4000 Euro. In der selben Technik arbeitete auch Ivan Večenaj (1920 bis 2013), „Hahn mit Rosenkranz und Buch“ (Hinterglasmalerei, 68 auf 84 Zentimeter), Limit 3500 Euro. Von dem oben genannten Künstler Kilian Lipp (geb. 1953) gibt es 16 Gemälde mit Landschaften, Tieren und Personen.

Auf dem Gebiet der religiösen Kunst mit insgesamt 230 Positionen ist eine barocke Madonnenfigur (wohl um 1700) zu nennen. Die in spätgotischer Manier gefertigte Skulptur kann zum Limitpreis von 1200 Euro ersteigert werden. Wohl aus dem frühen 17. Jahrhundert kommt eine Pietà (Höhe 48 Zentimeter) zum Mindestgebot von 700 Euro zum Aufruf. Ein italienisches Jesuskind im Figurenschrein (Gesamthöhe 117 Zentimeter) aus dem 18. Jahrhundert wird zum Limitpreis von 3000 Euro versteigert.

Aus dem großen Angebot an Porzellan mit über 140 Positionen stechen drei schöne Figuren von Konrad Hentschel heraus. Die auch als „Hentschelkinder“ bekannten Figuren stammen aus der sogenannten Pfeiffer-Zeit (ungefähr 1920 bis 1930) und werden mit dem Startpreis von jeweils 500 Euro aufgerufen.

Allgäuer Auktionshaus

Kühling

Kunst & Antiquitäten

Frühjahrs-Auktion, 28.-30. April 2022

Ca. 2500 Positionen kommen zum Aufruf.

Besichtigung: 19.4. - 27.4.2022, täglich von 10 - 18 Uhr



August Kraus (1852-1917)



wohl um 1700

Königstr. 17, 87435 Kempten

Tel.: 0831/564253-0, Fax: 564253-14

E-Mail: info@allgaeuer-auktionshaus.de

Der Katalog im Internet: www.allgaeuer-auktionshaus.de



◀ Die Beschneidung ist äußerst schmerzhaft und kann schlimmstenfalls tödlich enden.

Zeichnung: Alt

Grausam und gefährlich

Frauenbund engagiert sich gegen Beschneidung

AUGSBURG – Ein grausames Ritual erwartet Mädchen in vielen Teilen Afrikas. Die Mütter bringen sie zu einer Beschneiderin, die ihnen in einer sehr schmerzhaften Prozedur äußere und innere Schamlippen, manchmal auch Teile der Klitoris mit medizinisch sehr zweifelhaften Instrumenten entfernt.

Für die Mädchen ist diese Genitalverstümmelung wichtig, weil sie sonst in ihrer Gesellschaft nicht als vollwertige und heiratsfähige Frauen angesehen werden. Aus europäischer Sicht ist das Ritual dagegen nicht nur sinnlos, sondern auch gefährlich. Daher engagiert sich der Katholische Frauenbund im Bistum Augsburg (KDFB) dagegen.

Die KDFB-Diözesanvorsitzende Ulrike Stowasser verurteilt den alten Brauch als diskriminierend. Frauen würden nicht so angenommen, wie sie von Gott geschaffen seien, sondern die Weiblichkeit werde ihnen genommen. „Das macht mich sprachlos“, sagt sie.

In einem Vortrag hat der Kinderchirurg Dr. Harald Lochbihler von der Kinderklinik des Uniklinikums Augsburg das Thema aufgegriffen, denn es betrifft nicht nur Afrika, sondern ist längst in

Deutschland angekommen. Hier lebende Afrikanerinnen reisen zwar in der Regel ins Heimatland zurück, um sich – beziehungsweise ihre Töchter – der Beschneidung zu unterziehen. Da sie aber zu Infektionen, Zystenbildung und urologischen Problemen führen kann, muss sich Lochbihler mit den Folgen auseinandersetzen.

Er schätzt, dass allein in Deutschland 30 000 beschnittene Mädchen und Frauen leben. Trotz seiner ärztlichen Schweigepflicht fühle er sich oft verpflichtet, die Polizei einzuschalten, denn die Beschneidung gilt hierzulande als Straftat. Eine Beobachtung beunruhigt ihn: Aufklärung habe dazu geführt, dass sich junge Frauen oft nicht mehr beschneiden lassen wollen. Die Familien seien daher dazu übergegangen, das Ritual bereits an kleinen Mädchen im Kindergarten- oder Grundschulalter auszuführen.

Der Monat der Weltmission, der mit dem Weltmissionssonntag am 22. Oktober endet, ist in diesem Jahr dem ostafrikanischen Land Kenia gewidmet. Auch in Kenia ist weibliche Beschneidung verbreitet, so die Chefredakteurin des Missio-Magazins, Barbara Brustlein. Sie hat gerade das Land bereist. Wenn Mädchen zur Beschneidung müssen, werde oft vorgegeben, sie hätten Malaria. „Man weiß also, dass es illegal ist“, sagt sie, aber staatliche Verbote hätten nur wenig bewirkt. Erfolgversprechend sei, die Männer mit dem Ritual zu konfrontieren. Ihnen würden Videos gezeigt – viele wüssten nicht, was da vor sich geht.

Ein Problem seien auch die Beschneiderinnen. Sie habe eine getroffen, die für ihren „Dienst“ jeweils eine Kuh erhält – ein reicher Lohn im ländlichen Kenia. Bei manchen Völkern hängt die Ehre einer Frau davon ab, ob sie beschnitten ist. Letztlich, so wird betont, wird sich nur dann etwas ändern, wenn eine afrikanische Frau denselben Status hat wie ein Mann.

Andreas Alt



▲ KDFB-Vorsitzende Ulrike Stowasser und ihre Mitstreiterinnen setzen sich gegen das frauendiskriminierende Ritual ein. Foto: Alt

KAUFBEURER HEILIGE INSPIRIERT

Charismatisch und modern

Kirche in Not präsentiert „Glaubenskompass“ zu Crescentia

KAUFBEUREN – Der deutsche Zweig des weltweiten katholischen Hilfswerks Kirche in Not gibt in seiner Faltblatt-Reihe „Glaubens-Kompass“ eine neue Ausgabe über die heilige Crescentia von Kaufbeuren (1682 bis 1744) heraus. Ihr Gedenktag wird am 5. April begangen.

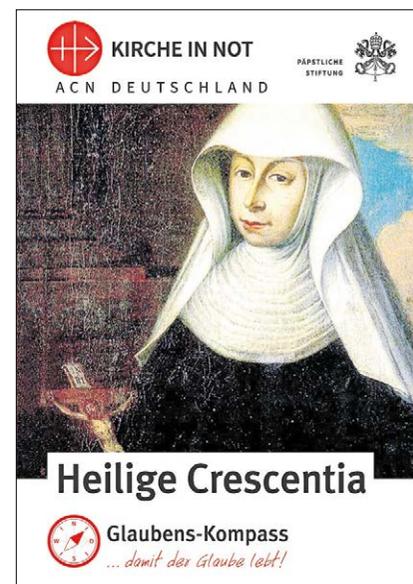
Auf 20 illustrierten Seiten im Format Din A6 informiert Kirche in Not über das Leben und Wirken der Ordensfrau, die 2001 von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen wurde und damit die erste deutsche Heilige des dritten Jahrtausends ist. Die 1682 als Anna Höß in Kaufbeuren geborene Klosterschwester bestach zeitweilig durch ihre Freundlichkeit und ihren Willen, anderen so viel wie möglich zu helfen. Ihr Ruf ließ sie zu einer gefragten Ratgeberin hochgestellter Persönlichkeiten werden.

Crescentia sei ein Beispiel dafür, „dass sich christliche Frömmigkeit nicht durch fromme Sprüche verwirklichen lasse, sondern nur durch entsprechendes Verhalten gegenüber den Mitmenschen“, heißt es in dem Faltblatt, das Kirche in Not in Zusammenarbeit mit dem Crescentiakloster in Kaufbeuren erstellt hat.

Als „Heilige für das 21. Jahrhundert“ bezeichnet Oberin Schwester Johanna Maria Höldrich die Ordensfrau. Crescentia sei auch für die heutigen Schwestern „ein Vorbild für das Wirken der Frauen in der Kirche, für das christliche Leben im Alltag und die gelebte Ökumene“, sagt die Oberin. „Wir Franziskanerinnen versuchen, im Blick auf die heilige Crescentia und inspiriert durch ihre Lebensweise tatkräftig auf die Nöte der Zeit zu reagieren und den Menschen Hilfen zum Wachsen im geistlichen Leben zu geben.“

Patronin der Fazenda

Es gibt auch eine Verbindung von Crescentia zu Kirche in Not. Nach der Heiligen ist die „Fazenda da Esperança“ in Irsee benannt. Diese Einrichtung für ehemals suchtkranke Menschen wird von Kirche in Not gefördert. Dort werden unter anderem die beliebten Prayerboxen des Hilfswerks von den Bewohnern der Fazenda bestückt und weitere Bücher, Bibeln und Publikationen verpackt. „Die heilige Crescentia ist als Patronin der Fazenda sozusagen eine tägliche Begleiterin unserer Arbeit“, sagt Florian Ripka,

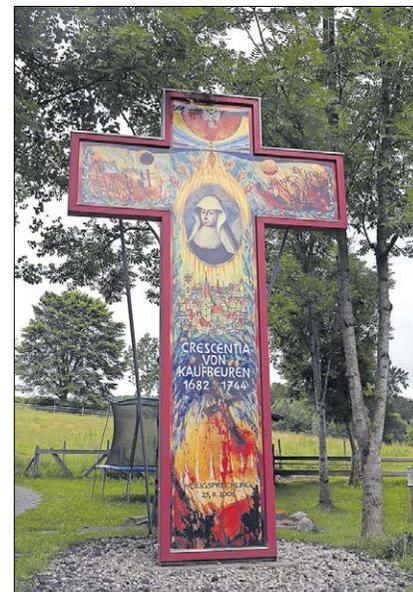


▲ Das Titelbild des neuen Glaubenskompasses zur heiligen Crescentia.

Fotos: Kirche in Not

Geschäftsführer von Kirche in Not Deutschland. „Wir hoffen, dass unser Glaubens-Kompass einen Beitrag leisten kann zur Verehrung der heiligen Crescentia, damit sich viele Menschen ein Bild vom Charisma dieser faszinierenden Frau machen können“, so Ripka.

Der neue Glaubens-Kompass „Heilige Crescentia von Kaufbeuren“ eignet sich zur Auslage in Kirchen und Pfarreien und kann in größeren Mengen bestellt werden. Er ist kostenlos erhältlich im Internet unter www.kirche-in-not.de/shop oder bei Kirche in Not, Lorenzonistraße 62, 81545 München, Telefon 089/64 24 88 80, E-Mail kontakt@kirche-in-not.de.



▲ Auf der Fazenda in Bickenried bei Irsee steht dieses Kreuz mit dem Bild der Heiligen.

Hilfswerke nicht vergessen



Wenn Menschen in eine Krise geraten, die sie kaum mehr allein bewältigen können, schlägt die Stunde der Hilfswerke. Sie stehen Betroffenen bei.

Foto: JMG/pixelio.de

Hilfe in schwerer Zeit

Eine durchwachte Nacht am Bett des kranken Kindes. Aus dem Nichts türmen sich Ängste und Sorgen auf: Welche Eltern erinnern sich nicht an solche Momente? Im Nachhinein stellt sich meist heraus, dass es nichts Schlimmes war, aber in dieser Nacht weiß man das nicht. Was machen erst Eltern durch, deren Kind nicht am nächsten Tag wieder fit ist, sondern das schwerstkrank in der Klinik liegt und nach der Entlassung von ihnen alleine versorgt werden muss? Um diese Familien bestmöglich zu unterstützen, wurde vor 30 Jahren der Bunte Kreis gegründet.

1992 fanden sich Ärzte, Krankenschwestern, Seelsorger und betroffene Eltern zusammen, die gemeinsam überlegten, wie man Familien mit schwerstkranken Kindern zurück ins eigenständige Leben begleiten kann. Dies war die Geburtsstunde des Bunten Kreises. War es zu Beginn eine Krankenschwester, die zu den Familien nach Hause fuhr, so setzen sich heute rund 180 Menschen in der Region Schwaben mit einem umfassenden Angebot für die betroffenen Familien ein. Schon in der Klinik nehmen die Nachsorgegeschwestern Kontakt mit den Familien auf und bereiten die häusliche Pflege vor. Zuhause unterstützen, beraten, trösten sie und leiten die Eltern bei der oft komplizierten Pflege ihrer schwer kranken Kinder an. Das entlastet die Eltern und gibt Sicherheit. Zudem erhalten sie Hilfe beim Beantragen von Reha-Maß-

nahmen, beim Verhandeln mit Kostenträgern und bei sozialrechtlichen Fragen. Familien, die durch die Erkrankung ihres Kindes in finanzielle Not geraten, erhalten aus dem Sozialfonds des Bunten Kreises unbürokratisch Zuschüsse. Im ersten Diagnoseschock oder wenn ein Kind stirbt, bieten die Seelsorger des Bunten Kreises über alle Konfessionen hinweg ein kostbares Gut: Zeit – zum Zuhören, zum Gespräch, zum Schweigen.

Therapie und Schulungen

Der Bunte Kreis bietet zudem ein umfassendes Hilfsangebot mit tiergestützter Therapie, heilpädagogischer Förderung, Ergo- und Physiotherapie sowie psychologischer Begleitung bis hin zu speziellen Kursen für die Bewältigung von Epilepsie, Adipositas und Diabetes sowie der Begleitung von Geschwisterkindern.

Aktuell plant der Bunte Kreis ein teilstationäres Hospiz speziell für unheilbar und lebensverkürzend erkrankte Kinder und Jugendliche, um die Lebens- und Versorgungsqualität dieser Familien zu verbessern und zur Entlastung in deren extrem belasteten Alltag oder in akuten Eskalations- oder Mangelversorgungssituationen beizutragen.

Für diese wertvolle Arbeit ist der Bunte Kreis auf Spenden angewiesen. Nur so können jedes Jahr weit über 2000 betroffene Familien liebevoll begleitet und fachkundig beraten werden. *bk*



▲ Wenn ein Kind schwer erkrankt, verunglückt oder zu früh geboren wird, ändert sich das Leben schlagartig. Plötzlich stehen Eltern, Geschwister und die kleinen Patienten vor einer Lebenssituation, die sie allein kaum bewältigen können. Seit 30 Jahren hat der Bunte Kreis vielfältige Hilfen für die Familien entwickelt. Foto: Bunter Kreis

Der bunte Kreis



30 Jahre



Weil gesunde Kinder nicht selbstverständlich sind.

Wir helfen kranken Kindern in der Region.

HELFEN SIE MIT!



Spendenkonto:

Sparkasse Schwaben-Bodensee

DE64 7205 0101 0000 0464 66

www.bunter-kreis.de

Wir danken unseren Sponsoren, die diese Anzeige finanzieren. Jeder Cent Ihrer Spende kommt an.



Albertus Magnus

Der Mann, der alles wusste

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: Geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter www.heiliger-albertus-magnus.de



www.heiliger-albertus-magnus.de

Albertus Magnus
MultimediaReportage

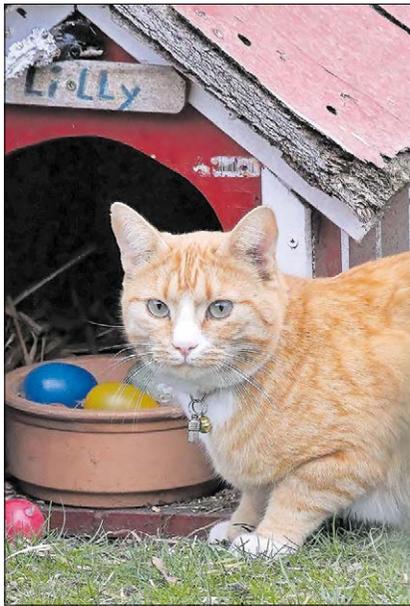




VON KÜNSTLERN AUS ALLER WELT

Mit sprechendem Brunnen

Über 500 Exponate: Wangen hat seit kurzem ein Ostereiermuseum



Gut versteckt, aber nicht gut genug: Die Nachbarskatze unseres Fotografen aus Kempten hat das Osternest im Garten schnell entdeckt. *Foto: Nothelfer*

WANGEN – Gerade zur rechten Zeit hat das neue Ostereiermuseum in Wangen erstmals seine Türen geöffnet. Der Eingang befindet sich am Stadtmuseum an der Eselsmühle. Über den begehbaren Wehrgang geht es über die alte Stadtmauer zum weißen Pulverturm, die Treppe hinunter und mitten hinein in ein grasgrünes Ostereier-Reich samt sprechendem Osterbrunnen, der von passenden Bräuchen „berichtet“.

Museumsmitarbeiterin Irina Leist, die das Konzept der Ausstellung entworfen hat, begrüßte die ersten Besucher, erklärte ihnen das Kinderspiel „Quiz für schlaue Hasen“, das in den grünen Wänden in Klappen versteckt ist, und beantwortete viele andere Fragen.

Vor allem zu dem großen Sprossenfenster, hinter dessen Scheiben an von außen drehbaren Stangen Ostereier aufgefädelt sind, kann sie Persönliches erzählen. Die Eier hat ihr Vater gefertigt, samt der Fensterkonstruktion, in der sie ausgestellt sind. In den indirekt beleuchteten Schaukästen, die in die frischgrünen Wände eingelassen sind, sind über 500 Ostereier ausgestellt.

Auch aus Porzellan

Kleine und große Schätze, auf und in Hühner-, Wachtel- und Straußeneiern. Solche aus Porzellan und aus Holz. Bunt, farbenprächtig, kunstvoll bemalt. Mit klassischen Blumenmotiven, niedlichen Osterhäuschen, überlieferten Mustern. Ostereier, in die unfassbar filigrane Ornamente geschnitten sind. Eier, in die eine Miniatur-Weihnachtskrippe gebaut ist, gibt es ebenfalls. Das Auge hat viel zu sehen. Dazu findet man einen Tisch mit Schoko-Ostereiern, ein Sofa und Stühle.

Die Ostereier der Schau stammen von Künstlern aus aller Welt, berichtet Irina Leist. Denn dieser Teil der Sammlung ist in den ver-



▲ Ein aus Papier gefertigtes Fatschenkindl und ein Osterlämmchen sind in diesen beiden Eiern verborgen. *Fotos: Donner*

gangenen zwei Jahrzehnten des bekannten Wangener Ostereiermarkts entstanden. Bis Pandemiebeginn wurden dort immer vor Ostern vier Wochen lang die österlichen Kunstwerke präsentiert. Statt einer Standgebühr überließ jeder Aussteller ei-

nes seiner kunstvollen Ostereier der Stadt.

Über 500 Eier lagen daher zuletzt in Schachteln und Kisten verpackt im Dachboden des Rathauses. Zum Ostereiermarkt wurden sie hervorgeholt und in Vitrinen im Rathaus ausgestellt. Jetzt stehen sie im eigenen Museum dauerhaft im Rampenlicht.

Neben den Eiern gibt es weitere Exponate zu sehen, die im Laufe der 40-jährigen Geschichte des Ostereier-Künstlermarktes zusammengetragen wurden. So etwa Hohlbackformen für Osterlämmchen oder Formen für Osterspingerle.

Weil nicht alle Eier zeitgleich in der Ausstellung Platz finden, wird im Jahresverlauf immer wieder eine Vitrine erneuert und anders bestückt – so dass sich auch mehrmalige Besuche im neuen Museum lohnen. *Susi Donner*



▲ Nicht nur bemalt, sondern zudem mit einem Lochmuster verziert ist dieses Ei.

BAUERNHOFMUSEUM

Mitmachstationen für Kinder

ILLERBEUREN – Im Schwäbischen Bauernhofmuseum ist in den Tagen rund um Ostern einiges geboten. Am Dienstag, 19. April, etwa laden die Museumslandwirte ein, ihnen beim Zäunestecken über die Schulter zu schauen und mitzuhelfen. Die Kinder erwartet ein abwechslungsreiches Ferienprogramm: Am 20. April können sie zwischen 12 und 16 Uhr an einer Mitmachstation ein Kinderspiel aus Holz kreieren. Am Freitag, 22. April, 12 bis 16 Uhr, entsteht ein Kräutergärtchen zum Mitnehmen. Mit einer offenen Kinderführung durchs Museumsgelände am 24. April um 14 Uhr schließt das Ferienprogramm ab. Das Museum ist jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Montags (außer an Feiertagen) und am Karfreitag hat es geschlossen.

Information:

im Internet unter www.bauernhofmuseum.de. Alle Infos zum Ferienprogramm finden sich in der Rubrik „Lebendiges Museum“.

Information:

Das Museum ist dienstags bis freitags von 14 bis 17 Uhr, samstags von 11 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

MIT VERONIKA FÜLLBIER

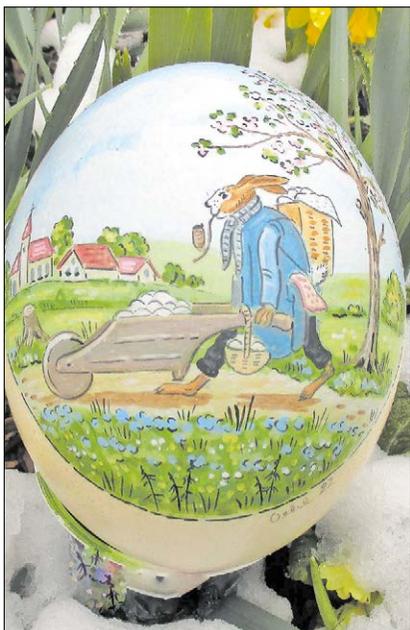
Ehevorbereitung: Seminar in Weitnau

KEMPTEN/WEITNAU – Die Ehe- und Familienseelsorge Kempten veranstaltet am 7. Mai von 9 bis 16.30 Uhr auf dem Arche-Hof Birk in Weitnau-Hellengerst ein Ehevorbereitungssseminar mit Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen mit Produkten vom Hof. Pfarrer Biju Nirappel aus Weitnau und Pastoralreferentin Veronika Füllbier von der Ehe- und Familienseelsorge Kempten begleiten die Paare. Information und Anmeldung unter www.hochzeit-kirchlich.de/aussenstelle-kempten oder bei Pastoralreferentin Veronika Füllbier, Telefon 01 75/3 47 59 44, E-Mail: efs-kempten@bistum-augsburg.de.

PRÄCHTIG GESCHMÜCKT

Führung zu den Osterbrunnen

BAD WÖRISHOFEN – 13 liebevoll geschmückte Osterbrunnen zieren derzeit die Kneippstadt. Wer mehr über die aufwändige Eier- und Blumendekoration erfahren möchte, kann am Samstag, 16. April, und am Freitag, 22. April, an einer Führung zu den Osterbrunnen teilnehmen (circa 1,5 Stunden). Treffpunkt ist um 14 Uhr am Steinbrunnen beim Kurhaus. Eintritt: fünf Euro, mit Gästekarte kostenfrei.



Aus der Kindheit besitzt Ostereierkünstler Josef Oehl aus Babenhausen noch ein Bilderbuch, das ihn zu diesem kleinen Kunstwerk inspirierte. Mehrere Stunden dauerte es, bis die Szene mit dem Hasen samt Schubkarre auf dem Straußenei Gestalt angenommen hatte.

Text/Foto: Josef Diebold



Frühlingsblüte im Park am See

LINDAU (ws) – Farbenfroh in Gelb und Rot zeigen sich die Frühlingsblumen im Lindenhofpark in Lindau am Bodensee. Foto: Wolfgang Schneider

Mozarts Spatzenmesse

Kar- und Ostertage: Feierliche Kirchenmusik in der Basilika

OTTOBEUREN (jmi) – **An eine alte Tradition knüpft das Kirchenorchester der Basilika unter Leitung von Josef Miltschitzky an: Es führt am Abend des Karfreitag, 15. April, eine geistliche Grabmusik auf. Beginn ist um 19.30 Uhr.**

Dabei ist zunächst der Kirchenchor mit Passionschorälen von Bach und Crüger zu hören. Die Motette „Christe, Du Lamm Gottes“ von Scheidt und das solistische Stabat Mater von Pergolesi kommen danach zur Aufführung.

Als Solisten wirken Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Daniel Hoang (Countertenor) und Annette Nützel (Orgelcontinuo) mit. Die Besucher werden um eine groß-

zügige Spende gebeten, damit die Unkosten der Aufführung gedeckt werden können.

Am Ostersonntag, 17. April, musizieren das solistisch besetzte Orchester und der Basilikachor im Presbyterium beim Pontifikalamt um 10.30 Uhr die Spatzenmesse von Mozart und das „Haec Dies“ von Bixi. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer (Alt), Markus Albrecht (Tenor), Michael Hopfenzitz (Bass) und Kurt Renner (Truhenorgel).

Am Ostermontag, 18. April, umrahmt das Vokalquartett der Geschwister Wölfler um 10.30 Uhr den Familiengottesdienst in der Basilika.

FÜNF TAGE ÄLPLERLEBEN

Projekt „Senn auf Zeit“ im Juni

FISCHEN – Die Tourismus Hörnerdörfer GmbH setzt mit der Alpe Ornach, der Alpe Schattwald sowie dem Hirschbräu aus Sonthofen zum zweiten Mal das Projekt „Senn auf Zeit“ um. Fünf Tage Älplerleben bieten Gelegenheit, das Leben auf einer Sennalpe kennenzulernen. Rinder hüten, Kühe melken, käsen – es wartet viel Arbeit auf Zeit auf den Alpen in 1050 und 1390 Metern Höhe. Die Termine sind von 18. bis 25. Juni auf der Alpe Ornach und von 25. Juni bis 2. Juli auf der Alpe Schattwald. Die Teilnehmer berichten täglich auf dem Hörner-Blog sowie in den Social-Media-Kanälen der Hörnerdörfer. Bewerbung/Information: www.hoerndoerfer.de/senn-auf-zeit.

TAUSENDE BLÜTEN

Tulpentag und Tulpenball

BAD WÖRISHOFEN – Am Samstag, 23. April, wird in Bad Wörishofen zum Tulpentag eingeladen. Ein Tulpenpfad mit 40 Beeten zieht sich wie ein Blument Teppich durch die Innenstadt. Auf 1000 Metern Länge wurden im Oktober 103 800 Blumenzwiebeln eingepflanzt, die sich nun als Tulpen, Osterglocken oder Krokusse ihren Weg an die Sonne bahnen. Zum Tulpenpfad gibt es zwei kostenfreie Führungen um 14.30 Uhr und 16.30 Uhr mit Stadtgärtnermeister Andreas Honner. Er führt vom Luitpold-Leusser-Platz über die Kurpromenade. Musikalisch umrahmt wird der Tag durch das Kurorchester „Musica Hungarica“, das um 10.30 und 15 Uhr zu Tulpen-Konzerten im Kurtheater einlädt. Den Abschluss bildet der „Tulpenball“ im Kursaal mit der Band „Voice“. Karten für den Ball sind im Kurhaus und bei der Mindelheimer Zeitung erhältlich.



▲ Stadtgärtnermeister Andreas Honner führt zweimal über den Tulpenpfad.

Archivfoto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen



Von der Mosel ins Allgäu

LINDAU (ws) – Über die Blüte der Weinbergpfirsiche in seinem Garten freute sich unser Fotograf. Ursprünglich kommen die Pfirsiche eher aus der Pfalz und von der Mosel. „Von dort hat uns vor vielen Jahren ein Winzer ein Bäumchen mitgebracht“, schreibt er. Foto: Wolfgang Schneider



▲ Professorin Lydia Maidl ist am 1. Mai in der Schickling-Stiftung zu Gast.

Foto: oh

SCHICKLING-STIFTUNG

Matinee am Tag der offenen Tür

EGGISRIED – Zum Tag der offenen Tür lädt die Erich-Schickling-Stiftung am Sonntag, 1. Mai, in Verbindung mit dem Förderprojekt „Spiritual Care und Kunst“ ein. Um 11 Uhr beginnt eine Matinee in Klang, Bild und Wort. Unter dem Leitgedanken „Wenn aus der Tiefe kommt der Frühling in das Leben“ (Hölderlin) gibt es Klaviermusik mit Professorin Arabella Pare (Karlsruhe) und Ulrike Meyer (Karlsruhe/Otto-beuren) sowie Bildinterpretationen mit Professorin Lydia Maidl aus München. Zudem wird um 15 Uhr zu einer Sonderführung eingeladen. Maidl (Texte) und Günter Schwanghart (Klarinette) gestalten einen „Klingenden Spaziergang zwischen Wolkenschiff und Sonnenskulptur“. Eine Platzreservierung ist jeweils erforderlich.

Information/Anmeldung:

Platzreservierung, Anmeldung und Info unter E-Mail: info@schickling-stiftung.de; Telefon 083 32/93 64 24 oder 01 71/971 50 83. Info auch unter www.schickling-stiftung.de.

VOR OSTERN

Heiliges Grab lädt zum Innehalten ein

THALKIRCHDORF – Noch bis zum Karsamstag können Besucher in der Kirche St. Johannes Baptist Thal-kirchdorf (Pfarreiengemeinschaft Oberstaufen) das Heilige Grab besuchen und in der Betrachtung verweilen. Am Gründonnerstag, 14. April, beginnt dort um 18 Uhr mit der Aussetzung des Allerheiligsten die Nacht-wache. Sie endet um 21 Uhr mit dem Nachtgebet der Kirche (Komplet). Mit dieser Gebetsmöglichkeit und der stillen Anbetung vor dem Allerheiligsten möchte Dekan Pfarrer Karl-Bert Matthias die Besucher des Heiligen Grabs einladen, sich in besonderer Weise auf die österliche Zeit vorzubereiten und sich in den unruhigen Zeiten des Ukrainekriegs im Gebet Gott anzuvertrauen.

FEIERLICH EINGEKLEIDET

„So viel Freude spürbar“

Schwester Clara Marie beginnt ihr Noviziat im Crescentiakloster

KAUFBEUREN – Aufregend, vor allem aber durchdrungen von Freude: So hat die neue Novizin des Crescentiaklosters den Tag ihrer Einkleidung erlebt. Am 2. April bekam die 25-jährige Lena Beuth, die aus Lindlar im Oberbergischen Land stammt, bei einem festlichen Gottesdienst von Oberin Schwester Johanna Maria Höldrich den Habit überreicht. Auch der Ordensname der jungen Frau ist seitdem bekannt: Clara Marie.

Die heilige Klara von Assisi ist nun ihre Namenspatronin. „Ich habe nicht krampfhaft nach einem Namen gesucht“, sagt Schwester Clara Marie. „Es war eher so, dass mich etwas an ihr angezogen hat.“ Ihr gefällt die Persönlichkeit der heiligen Klara, ihre Hinwendung zu den Armen, ihr Sinn für Humor und vor allem, wie verwurzelt Klara in ihrem Glauben war und wie freudig sie aus diesem Glauben heraus lebte. „Deshalb war es auch so schön, dass am Tag meiner Einkleidung so viel Freude spürbar war“, erzählt Schwester Clara Marie. Gefeierte wurde nicht nur mit den Mitschwestern. Auch Verwandte und Freunde waren angereist.

Von Oberin Schwester Johanna Maria erhielt die 25-Jährige beim Gottesdienst in der Klosterkirche den Habit mit dem Skapulier und dem weißen Schleier, den franziskanischen Strick mit dem Rosenkranz und das Tau-Kreuz mit dem Bild der heiligen Crescentia. Den weißen Schleier trägt Schwester Clara Marie nun bis ihr Noviziat – es dauert mindestens ein Jahr – endet. Entscheidet sie sich dann für die zeitliche Profess, wird der weiße Schleier durch den schwarzen ersetzt.

Geführt und gestärkt

Von großer Symbolik ist aber bereits der weiße Schleier. „Er macht sichtbar, dass man zu Christus gehört, ja, dass man ihm gehört“, erklärt Schwester Clara Marie. Wichtig sind auch die weiteren Zeichen, zum Beispiel der franziskanische Strick, der für Gehorsam steht – im positiven Sinn eines Sich führen und stärken lassens.

Dass ihr Lebensweg sie vom Rheinland in ein Allgäuer Kloster führen würde, hätte Schwester Clara Marie noch vor einigen Jahren nie gedacht. An der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar bei Koblenz studierte sie Theologie und pflegte



▲ Aus Lena Beuth wird Schwester Clara Marie: Bei der feierlichen Einkleidung erhielt die 25-Jährige von Oberin Schwester Johanna Maria den Habit. Klosterseelsorger Pfarrer Karl Rottach (Mitte) hatte diesen zuvor gesegnet. Fotos: Schlegel

mit Leidenschaft ihre Hobbies, Musik und Poetry Slam. „Über die Hobbies kam ich mit einer Schwester aus Kaufbeuren in Kontakt“, erzählt sie. Irgendwann besuchte sie die Bekannte im dortigen Kloster, mit Wander-sachen im Gepäck – und ohne den Gedanken, einmal einzutreten.

Aber irgendetwas, sagt die 25-Jährige, habe sie doch immer wieder nach Kaufbeuren gezogen. Sie kam öfters, lebte für einige Tage mit den Schwestern mit. „Ich habe mir lange nichts dabei gedacht, weil es mir einfach gut gefallen und sehr gut getan hat.“ Und doch spürte sie immer mehr: Es ist fast eine Art Heimweh. „Ich habe damals viel darüber nachgedacht, warum es mich so hierherzieht“, sagt Schwester Clara Marie.

Um ihrer Berufung tiefer auf die Spur zu kommen, begann sie im September ein sechsmonatiges Postulat,

eine Zeit des ersten Hineinschnuppens in das Ordensleben. Sie arbeitete in der Küche und der Nachmittagsbetreuung im Internat St. Maria mit und nahm am Gebetsleben teil, alles freilich noch ohne Ordenskleid.

Gott näher kommen

Mit dem Noviziat beginnt nun eine noch intensivere Phase. Die junge Ordensfrau durchläuft die Arbeitsbereiche im Kloster, hat Unterricht bei Schwester M. Angelika Wißmiller, die sie als Noviziatslehrerin und -begleiterin in verschiedenen Bereichen unterrichtet. Auch Mitschwestern helfen beim Noviziatsunterricht und geben zum Beispiel Einblicke in die Ordensgeschichte. Dazwischen liegen Gebetszeiten.

Schwester M. Angelika erklärt: „Im Noviziat wächst man in die Gemeinschaft hinein. Es dient der Vertiefung des geistlichen Lebens und der Gottesbeziehung. Man lernt sich auch selbst besser kennen.“ Nach dem Noviziat kann Schwester Clara Marie entscheiden, ob sie für zwei Jahre die zeitliche Profess ablegen möchte. Danach stünde die Profess-erneuerung an (für drei Jahre). Erst dann folgt die Entscheidung für die Profess auf Lebenszeit.

Bis dahin ist noch viel Zeit. Die 25-Jährige freut sich auf ihr Noviziat. Unter ihren 28 Mitschwestern sind viele jüngere: eine Besonderheit des Crescentiaklosters, das immer wieder neue Postulantinnen verzeichnet. Eines ihrer liebsten Hobbies kann die junge Frau im Kloster weiter pflegen: die Musik. Über die heilige Crescentia hat sie sogar ein Lied geschrieben.

Susanne Loreck



▲ Schwester Clara Marie (links) mit Schwester M. Angelika Wißmiller (Noviziatsleitung).



Palmprozession mit echtem Esel

SEEG – Nach zweijähriger Einschränkung durch die Pandemie konnte in Seeg am Palmsonntag wieder die traditionelle Palmprozession stattfinden. Pfarrer Wolfgang Schnabel segnete die Palmzweige beim Pfarrheim St. Ulrich. Nach dem Evangelium vom Einzug in Jerusalem machten sich die Kinder und Familien mit begleitenden Gesängen sowie mit dem Esel der Familie Miller aus Rieden und Jonas Rietzler als Jesusdarsteller auf den Weg in die Pfarrkirche St. Ulrich. Hier feierte man gemeinsam den Pfarrgottesdienst zum Palmsonntag.

Foto: Claudia Rietzler, PG Seeg



Festlich begangen wurde der Palmsonntag wie in vielen Pfarreien auch in Kempten-Lenzfried. Das Bild entstand am geschmückten Osterbrunnen. Foto: Eddi Nothelfer

SONDERAUSSTELLUNG

„Bild und Ton“ im Künstlerhaus

MARKTOBERDORF – Das Künstlerhaus Marktoberdorf, Kemptener Straße 5, zeigt bis 29. Mai die Sonderausstellung „Bild und Ton“. Die ausstellenden Künstler Florian Süßmayr, Martin Fengel, Martin Wöhl und Zsolt Zrinyi arbeiten in unterschiedlichen künstlerischen Gattungen. So steht Malerei neben Fotografie, dazu Bildhauerei, vor allem in Ton und Beton. Nähere Informationen zur Ausstellung und den Öffnungszeiten finden sich unter www.kuenstlerhaus-marktoberdorf.de. Dort wird auch über aktuelle Begleitveranstaltungen informiert.

Viele Lichter für den Frieden

Oberstaufer Kirchen setzen eindrucksvolles Zeichen

OBERSTAUFEN – Eine Lichterkette von der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul bis zur evangelisch-lutherischen Heilig-Geist-Kirche setzte am Palmsonntag in Oberstaufer ein herausragendes Zeichen für einen baldigen Frieden in der Ukraine.

Nach den wöchentlichen ökumenischen Friedensgebeten in St. Peter und Paul hatte Dekan Pfarrer Karl-Bert Matthias mit seinem evangelischen Kollegen Frank Wagner zur Lichterkette am Abend eingeladen. „Es tut gut, mit anderen Menschen zusammenzukommen, zu beten und sich gegenseitig einen Moment der Zuversicht zu schenken“, sagte Matthias.

Unter dem Motto „Unser Licht für den Frieden in der Ukraine“ begann das Friedensgebet vor dem Hauptportal der katholischen Pfarrkirche. Kinder trugen das Friedenslicht vom Altar ins Freie vor die Kirche. Dekan Matthias und Pfarrer Wagner entzündeten damit die Kerzen der rund 350 Besucher. Junge waren ebenso wie Ältere gekommen, um ein Zeichen zu setzen.

An der Lichterkette und am Friedensgebet nahmen auch Flüchtlinge aus der Ukraine teil, die im Ort Zuflucht finden. Den Abschluss bildete ein Friedensgebet vor der evangelischen Heilig-Geist-Kirche. Dazu läuteten beim Schlusseggen die Glocken beider Kirchen für 15 Minuten.



▲ Jung und Alt bildete in Oberstaufer eine Lichterkette für den Frieden. Sie verband die katholische und die evangelische Kirche. Foto: PG Oberstaufer

KREATIV GESTALTET

Jugendosternacht erstmals in Füssen

FÜSSEN – Die Jugendosternacht der Katholischen Jugendstelle Kaufbeuren findet erstmals in Füssen statt. Jugendliche und junge Erwachsene möchten eine lebendige Osternacht gestalten und laden ein, den Höhepunkt des Kirchenjahres am 16. April um 20.30 Uhr in der Kirche Zu den Acht Seligkeiten in Füssen-West zu feiern. Das Motto lautet „Gott ist tot! Wirklich?“ Dazu begab sich das Team auf die Suche nach Gottes Wirken in der heutigen Zeit. Zelebrant ist Pater Joshi Sebastian, Kaplan der PG Füssen. Kreativ vorgetragene Lesungstexte und Musik der „JC Singers“ und der Band „Burning Ocean“ sorgen für einen abwechslungsreichen Gottesdienst. Das Tragen einer Maske wird empfohlen. Aktuelle Bestimmungen werden unter www.jugendstelle-kaufbeuren.de veröffentlicht.



▲ Diese Aufnahme entstand bei der Jugendosternacht 2019 in Stötten. 2020 und 2021 wurde der Gottesdienst wegen Corona als diözesanweiter Livestream von Kempten aus organisiert.

Foto: Zillenbiehler

MIT ORGELMUSIK

Irl liest Texte zum Thema „Kreuz“

KEMPTEN – Am Karfreitag, 15. April, 20 Uhr, liest der ehemalige bayerische Staatsschauspieler Peter Pius Irl in der Reihe „Nachklang“ in der Basilika St. Lorenz Lyrik und Dichtungen zum Thema Kreuz. Irl ist vielen als Sprecher des Bayerischen Rundfunks und als Theaterregisseur der Passionsbühne Waal bekannt. Er wurde für sein Wirken mit mehreren Preisen ausgezeichnet, so auch durch Papst Benedikt XVI. Basilikaorganist Benedikt Bonelli spielt an der großen Orgel Sätze aus einem der bedeutendsten Orgelzyklen zur Passion, dem „Kreuzweg“ des französischen Organisten und Komponisten Marcel Dupré. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Kirchenmusik wird gebeten.

BASTEL- UND SAMMELLEIDENSCHAFT BEGANN ALS KIND

Straußenei mit Flügeltüren

Aloisia Stöckle zeigt in ihrem Puppenmuseum auch österliche Kostbarkeiten

BAD WÖRISHOFEN – Ihr Herz hat die gelernte Schneiderin und frühere Postangestellte Aloisia Stöckle aus dem Ortsteil Schlingen nicht nur an ihre Familie, sondern auch an ihre kaum zählbaren Exponate verloren: Auf einer Fläche von über 80 Quadratmetern gibt sie im Wörishofer „Puppenmuseum“ rund 300 Puppen und 200 Bären Platz. Auch höchst zerbrechliche Ausstellungstücke sind vertreten: Ostereier.

Gerne öffnet Stöckle die Haustür zu ihrem „Ostereier- und Puppenparadies“. Ältere Unterallgäuer erinnern sich noch gut an die Mindelheimerin „Krippela-Rosa“, in deren Haus extrem viele Krippen aufgebaut waren. Ähnlich ist der Eindruck beim Betreten des Stöckle-Hauses. Fein säuberlich sind die vielen hundert Exponate aufgereiht und signalisieren, mit welcher Hingabe die „Puppenmutter“ und Ostereierkünstlerin sich ihrem Hobby widmet.

Huhn, Taube, Nandu

Bei näherem Hinsehen staunen die Betrachter über die vielen Facetten, die die Künstlerin den Eiern entlockt. Apropos Eier: Stöckle bemalt und bearbeitet nicht nur Wachtel-, Tauben-, Hühner-, Enten-, Gänse-, Straußen- und Nandueier, sondern baut in die Hühnerprodukte oft noch weitere Eier oder Figuren ein, so dass jedes einzelne hohe handwerkliche Fertigkeiten er-



▲ Aloisia Stöckle freut sich, wenn sie ihre künstlerisch gestalteten Eier präsentieren kann. Zumal sie einen wahren Schatz an Exponaten ihr eigen nennt.

fordert. Ein wahrer Blickfang ist ein mit Goldborten verziertes Großei in einer Höhe von etwa 70 Zentimetern, das sie jedes Jahr kurz vor Ostern im Garten ihres Hauses aufstellt.

Es spielt für sie übrigens keine Rolle ob es sich um weiße oder braune Eier handelt. Die dunklen haben aber den Nachteil, dass sie die Aquarellfarben, mit denen die Künstlerin arbeitet, nicht so intensiv zur Geltung kommen lassen. Zum Abschluss werden die filigranen Kunstwerke noch lackiert.

„Die Ideen für die Verzierungen der Eier fliegen mir oft einfach

zu und ich lege los. Ich lasse mich aber auch durch Abbildungen inspirieren“, erzählt Stöckle. Eine Mozartkugel mit dem Bild des großen Komponisten war eine solche Inspiration. „Daraus bastelte ich mit Farben und Borten mein ‚Mozart-Ei‘“, sagt sie.

Interessant ist auch ein Straußenei mit Flügeltüren, gefertigt aus den fein ausgesägten Schalen. Klappt man die Flügel auf, sieht man im Inneren ein Nandu-Ei zum Drehen mit drei verschiedenen Motiven.

Wann begann die Faszination der rührigen Dame für die Kunst rund

ums Ei? „Als Kind – es war die Zeit nach dem Krieg – hatte ich keine Spielsachen. Erst mit zehn Jahren bekam ich von meiner Firmpatin die erste Puppe geschenkt – damit begann meine Bastel- und Sammel Leidenschaft“, erinnert sich Stöckle. „Es ist im Laufe der Zeit immer mehr geworden und da mein Elternhaus leer stand, ergab sich die Möglichkeit, hier das Museum zu eröffnen.“

Bis nach Neapel

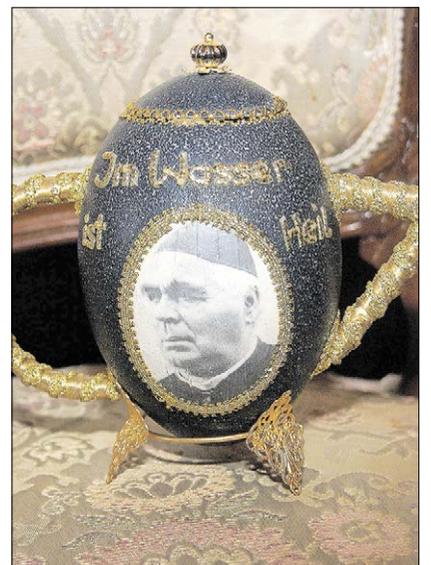
Um sich zu informieren, war die Bad Wörishofenerin schon in Neapel in der großen Krippenstraße, ebenso auf deutschen Puppenmärkten. Mit Blick auf ihre Sammlung erzählt sie: „Keine Puppe ist gleich. Es handelt sich um viele nachmodellierte Puppen mit kostbaren Gewändern – aber auch um selbstgeschaffene Puppen.“

Seit 2002 geht sie jedoch nicht mehr auf Flohmärkte, weil die Kapazität ihres Hauses erschöpft sei – und sie wohl dem einen oder anderen seltenen Exponat nicht widerstehen könnte, räumt die begeisterte Sammlerin ein.

Toni Ledermann

Information:

Puppenmuseum Stöckle in Bad Wörishofen-Schlingen, Allgäuer Straße 22, Telefon 0 82 47/26 66. Besuchszeiten nach telefonischer Vereinbarung, auch am Wochenende und abends. Der Eintritt ist kostenfrei, Spenden sind willkommen.



▲ Die Puppen (links) stammen aus verschiedenen Epochen und von verschiedenen Herstellern, darunter sehr bekannte wie Schildkröt oder Käthe Kruse, aber auch von Aloisia Stöckle selbst. Die Osterlämmer (Mitte), die sie ebenfalls gesammelt hat, sind aus Wachs. Viele Eier zeigen christliche Symbole sowie Tier- und Blumenmotive. In der Sammlung darf auch Pfarrer Sebastian Kneipp nicht fehlen (rechts).

Fotos: T. Ledermann



Zahlreiche Impulse beim Oasentag

SCHWANGAU/WIES – Nach zweijähriger Unterbrechung lud der Frauenbund Schwangau-Waltenhofen zum Einkehrtag in die Landvolkshochschule Wies. Er stand unter dem Thema „Ich fang’ neu an jeden Tag“. So rückten die vielen Anfänge im Leben in den Blick – vom ersten Atemzug bis zum jetzigen Tag. Den Abschluss bildete eine Andacht in der Hauskapelle. Jede Teilnehmerin konnte dort eine Kerze anzünden, verbunden mit Dank und Bitten, besonders mit der Bitte um den Frieden in der Welt. Die Frauen dankten der Referentin Sylvia Hindelang, die für einen eindrucksvollen Tag in entspannter Atmosphäre mit Austausch und vielen Anstößen gesorgt hatte.

Text: Christel Schmied, Foto: Edith Schweiger

INTERNATIONALE AKTION

Friedensweg am Bodensee

Teilnehmer setzen Zeichen gegen Krieg und Gewalt

BREGENZ (dos) – Am Ostermontag, 18. April, treffen sich Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Bregenz zum Internationalen Bodensee-Friedensweg.

Mit dem größten Ostermarsch der Region am See setzen die Teilnehmer vor dem Hintergrund des Kriegs gegen die Ukraine ein Zeichen für den Frieden. Der Internationale Friedensweg soll „gegen jede Form von Gewalt und Krieg“

eintreten, sagt der Lindauer Frieder Fahrbach von der Friedensregion Bodensee. In Bregenz werden mehrere namhafte Persönlichkeiten zum Thema sprechen.

Treffpunkt zum gemeinsamen Abmarsch ist um 14 Uhr am Bregenzer Kornmarkt. Von dort geht es zum bekannten Friedenspfahl am Festspielhaus. Hier wird eine Schweigeminute für die Ukraine eingelegt. Das gesamte Programm steht unter www.bodensee-friedensweg.org.



▲ Der Friedenspfahl am Festspielhaus in Bregenz ist das Ziel des Internationalen Bodensee-Friedenswegs. Der von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine betrifft auch zahlreiche Künstler im Umfeld der Bregenzer Festspiele. Foto: Donner

Historisch spektakulär

Stadtmauer an der Kohlschanze ist mit Führungen begehbar

MEMMINGEN – Ein bisher meist unbeachteter Eingang neben dem Schuhhaus Cornelius führt zum sanierten Teilstück der historischen Stadtmauer „An der Kohlschanze“. Was die Besucher nach dem Treppenaufstieg zur Mauerplattform erwartet, ist umso spektakulärer.

„Das Bauwerk ist ungeheuer beeindruckend“, sagte Oberbürgermeister Manfred Schilder bei der Übergabe mit den Stadtführern und der Schlüsselübergabe.

Gerade dieser Abschnitt sei einer der interessantesten Teile des rund zwei Kilometer langen Mauerbauwerks, erklärte Bauforscher und Bauingenieur Christian Kayser, der auch ein Buch über die Stadtmauer geschrieben hat. „Wir haben hier den ältesten bekannten überdachten Wehrgang in Deutschland aus dem Jahr 1373. Der Bau der Stadtmauer in der Kalchvorstadt reicht insgesamt

sogar bis vor 1300 zurück. Die Kalktuffquader, die wir hier sehen, sind noch genau diese alte Mauer.“

Oben angekommen, verläuft der Weg auf der Mauer zunächst zwischen der Brustwehr mit ihren Schießscharten auf der einen Seite und privaten Terrassen auf der anderen. Schließlich öffnet sich der Blick auf das weite, stattliche Mauerwerk und den überdachten Wehrgang.

Der Wehrgang Kohlschanze kann bei der öffentlichen Freitagsführung „Zauber der Altstadt I Prunk & Pomp“ besichtigt werden. Auch in privaten Führungen ist eine Begehung der Wehranlage Kohlschanze auf Wunsch möglich. Wer tiefer in die Geschichte einsteigen möchte, darf sich auf die dreiteilige Führung „An der Mauer – Auf der Lauer“ freuen. Am 10., 16. und 17. Juni können die Wehranlagen Stück für Stück begangen und erkundet werden. Info: www.memmingen.de.



◀ Der Abschnitt der Stadtmauer „An der Kohlschanze“ mit der ältesten bekannten Wehrgangüberdachung in Deutschland aus dem Jahr 1373.

Foto: Pressestelle Stadt Memmingen

MENSCHEN OHNE HEIZUNG UND STROM

„Alles ist zerstört“

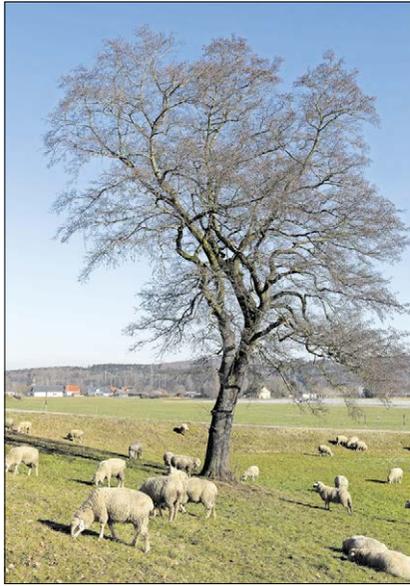
Bürgermeister von Tschernihiw berichtet in Videogespräch

MEMMINGEN – Seit Anfang April ist Memmings Partnerstadt Tschernihiw im Nordosten der Ukraine wieder mit der umliegenden Region verbunden. „Wir waren 20 Tage lang isoliert“, informierte Bürgermeister Vladyslav Atroschenko in einem Videogespräch mit Oberbürgermeister Manfred Schilder. „Die Lage in der Stadt ist katastrophal, die Infrastruktur komplett zerstört. Es gibt kein Trinkwasser, keinen Strom, keine Heizung“, sagte Atroschenko.

Schilder sicherte die Unterstützung durch die Stadt Memmingen zu. „Wir stehen zu euch und wir helfen, wo wir können“, betonte er. 13 Lastwagen mit Hilfsgütern aus Memmingen seien auf dem Weg nach Tschernihiw.

Atroschenko berichtete sichtlich angeschlagen von den riesigen Schäden. „Unsere Stadt ist über 1300 Jahre alt, und jetzt ist sie zerstört“, berichtete er. Er erzählte von einem russischen Kampfflieger, der eine 500-Kilo-Bombe aus 250 bis 300 Metern Höhe auf das Stadtzentrum abgeworfen habe. „Der Himmel war klar, es gab keine Wolken, aus dieser Höhe sieht man, dass da unten Menschen sind. Unser Stadtzentrum wurde bewusst heftig bombardiert.“

Ein Großteil der Gebäude sei zerstört oder beschädigt. Atroschenko erklärte, dass etwa ein Drittel der rund 300 000 Einwohner noch in der Stadt sei. „Was sollen wir jetzt tun? Man muss alle Straßen aufreißen, um Rohre und Leitungen zu reparieren. Alles ist zerstört.“



Sichtlich wohl fühlt sich diese Schafherde auf ihrer Weide bei Mindelheim. *Foto: A. Müller*

MEHRERE WEGSTATIONEN

Emmausgang des Landvolks

EGGISRIED (jd) – Die Katholische Landvolkbewegung Ottobeuren-Babenhausen veranstaltet am Ostermontag, 18. April, um 13.30 Uhr ihren traditionellen Emmausgang. Die beliebte Wanderung in den Frühling beginnt an der Kapelle in Eggisried. Dabei wird der Blick auf die Auferstehung Jesu und die Begegnung mit den Emmausjüngern gelenkt. Während der Wanderung und schließlich in Stephansried gibt es Wegstationen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Philosophie-Festival in dritter Auflage

OBERSTDORF – Vom 22. bis 26. Juni findet das dritte Philosophie-Festival im Allgäu rund um Oberstdorf/Kleinwalsertal statt. Es steht unter dem Motto Philosophieren „Im Tal und auf der Höh“. Der Verein Philosophie in den Allgäuer Alpen will die Philosophie stärker in die Öffentlichkeit tragen. Das Festival widmet sich dem Thema „Künstliche Intelligenz (KI) aus Sicht der Philosophie – Chancen und Herausforderungen“. Seminare, Vorträge sowie Diskussionen stehen auf dem Programm. Mit dem Schwerpunktthema hat sich auch der Preisträger des mit 5000 Euro dotierten Meckatzer-Philosophie-Preises beschäftigt: Professor Klaus Mainzer, unter anderem Emeritus of Excellence an der Technischen Universität München. Er hält beim abschließenden Festakt mit Preisverleihung den Festvortrag. Information/Karten: www.philosophieallgaeueralpen.com.

VERBINDUNG ZUR HEIMAT BLIEB EIN LEBEN LANG

Segensreich in der Mission

Aus Wörishofer Familie gingen fünf geistliche Berufungen hervor

BAD WÖRISHOFEN – Wenn aus einer Familie gleich fünf geistliche Berufungen erwachsen, ist dies ein deutliches Zeichen, dass der Glaube dort stets fest verankert gewesen sein muss. Die Rede ist von Familie Scharpf, aus der die beiden Missionare Pater Adalbert (Rufname Ulrich), sein Cousin Pater Fritz sowie Schwester Mercedes, Schwester Admirabilis und schließlich Bruder Adalbert Scharpf hervorgingen. Letzterer lebt noch und wirkt in St. Ottilien.

Stolz ist man auf die fünffache Berufungsgeschichte nicht nur in der Pfarrei St. Justina. Die beiden Missionare feierten ihre Heimatprimiz noch im dortigen Gotteshaus, Pater Adalbert 1950, Pater Fritz 1951. Zuhause in Bad Wörishofen begingen sie auch gemeinsam ihr 25. Priesterjubiläum. Beide hielten die Beziehung zur Heimatpfarre stets aufrecht.

Pater Adalbert wurde 1919 als elftes Kind von Leonhard und Anna Scharpf aus der Hauptstraße 2 geboren. Nach dem Abitur führte ihn der Weg für fünf Jahre in den Krieg nach Russland, wo er 1944 eine schwere Verwundung erlitt. Dennoch konnte er 1950 in St. Ottilien seine Priesterweihe feiern und trat dort in Benediktinerorden ein.

Nach Ostafrika

Nach Studien in England und Amerika erfüllte sich sein Wunsch, Missionar zu werden. Vom Orden wurde er 1955 nach Ostafrika entsandt und wirkte in Tansania als Lehrer am Gymnasium und am Priesterseminar. Doch ein Herzin-



▲ Im Jahr 2000 feierte Pater Adalbert Scharpf in der Bad Wörishofer Stadtpfarrkirche St. Justina sein Goldenes Priesterjubiläum. *Foto: privat*

farkt verhinderte bereits nach sieben Jahren, dass er weiter in der Mission tätig sein konnte. Pater Adalbert kehrte in die Heimat zurück und wirkte über acht Jahre im Kloster in Lohhof und weitere 25 Jahre im Klostergut in Kerschlach als Hausgeistlicher. Drei Versuche, wieder in die Afrika-Mission zu kommen, scheiterten aus gesundheitlichen Gründen. 1997 kehrte Pater Adalbert nach St. Ottilien zurück, wo er 2005 verstarb. Auf dem dortigen Klosterfriedhof fand er seine letzte Ruhestätte. Sein Wunsch, in Afrika begraben zu werden, konnte nicht erfüllt werden.

Wesentlich länger, nämlich stolze 41 Jahre, wirkte sein Vetter Fritz Scharpf, Sohn von Georg Scharpf, in der Mission. Er lebte als Steyler Missionar auf den Philippinen. Dort ist er auch beerdigt. Nach der gemeinsamen Kindheit in der Wörishofer Volksschule und unter Pfarrer Edmund Schwarzmayr trennten sich ihre Wege schon zu Studienzeiten. Doch die Priesterweihe in St. Augustin bei Siegburg feierte er im selben Jahr 1950. Nach Studien in Rom und England erfolgte die Aussendung in die Mission ebenfalls 1955. Im nördlichen Teil der Philippinen wirkte Fritz als Seelsorger, Seminarprofessor und Priestererzieher. Wirkungsorte waren das Steyler-Seminar in Tagaytay bei Manila, in Vigan und in Davoa auf der Hauptinsel Luzon.

Auch Pater Fritz hielt stets den Kontakt zu Bad Wörishofen aufrecht und bekam regelmäßige Un-

terstützung von der Heimatpfarre St. Justina. Nach einer Hüftoperation und einer Herzattacke starb er 1996 in der Ferne. In St. Justina wurde zu seinem Gedenken ein Gottesdienst gefeiert.

Ebenfalls lange Jahre in der Mission verbrachte Schwester Mercedes Scharpf. Sie ist die Schwester von Pater Adalbert und wurde 1902 in Bad Wörishofen geboren. Sie verschlug es zunächst nach einer sechswöchigen Seereise 1927 nach Korea. Doch der Aufenthalt sollte nur knapp ein Jahr dauern. Nach mehreren Krankheits- und Todesfällen in dem fernen Land wurde Schwester Mercedes zurück ins Mutterhaus gerufen. Doch der Wunsch, in die Mission zu gehen, blieb.

Liebe zur Heimat blieb

Nach gesundheitlicher Regeneration und diversen Vorbereitungsstudien begann 1930 ihr zweites Missionsabenteuer. Es sollte mehr als 50 Jahre dauern und sich im Osten von Afrika, überwiegend in Ndanda/Tansania abspielen. Die Verbindung der Ordensfrau zur Heimat blieb. 1983 starb die Benediktinerin an ihrem Wirkungsort.

Ebenfalls in den Benediktinerorden in St. Ottilien, allerdings als Bruder, trat Josef Scharpf ein. Er wirkt dort an der Pforte. Wie sein Onkel trägt er den Ordensnamen Adalbert. Als Bub war er Ministrant in St. Justina.

Schwester Admirabilis, eine weitere Schwester von Pater Adalbert, wurde Maria-Ward-Schwester. Ihr war allerdings nur ein relativ kurzes Leben beschieden. Sie starb bereits in jungen Jahren. *Helmut Bader*



▲ Über 40 Jahre wirkte Pater Fritz Scharpf (rechts), der Vetter von Pater Adalbert, als Missionar auf den Philippinen. Beide blieben Bad Wörishofen eng verbunden. Zu ihrem 25. Priesterjubiläum wurde dieses Gedenkbild gedruckt. *Repro: Bader*



▲ Schwester Mercedes und ihr Bruder, Pater Adalbert Scharpf. *Repro: Bader*

22 „Da hast du wieder einmal recht dummes Zeug gemacht“, sagte sie unterwegs voller Bosheit zu mir. Ich wurde auch schon giftig. „Nun, zum Teufel!“, sagte ich, „habt Ihr mich denn nicht selbst hierher bestellt?“

„Das ist's ja eben“, rief die Kammerjungfer, „meine Gräfin meinte es so gut mit dir, wirft dir erst Blumen aus dem Fenster zu, singt Arien – und das ist nun ihr Lohn. Aber mit dir ist nun einmal nichts anzufangen; du trittst dein Glück ordentlich mit Füßen.“

„Aber“, erwiderte ich, „ich meinte die Gräfin aus Deutschland, die schöne gnädige Frau.“ – „Ach“, unterbrach sie mich, „die ist ja lange schon wieder in Deutschland mitsamt deiner tollen Amour. Und da lauf du nur auch wieder hin! Sie schmachtet ohnedies nach dir, da könnt ihr zusammen die Geige spielen und in den Mond gucken, aber dass du mir nicht wieder unter die Augen kommst!“

Nun aber entstand ein entsetzlicher Rumor und Spektakel hinter uns. Aus dem andern Garten kletterten Leute mit Knüppeln hastig über den Zaun, andere fluchten und durchsuchten schon die Gänge, desperate Gesichter mit Schlafmützen guckten im Mondschein bald da, bald dort über die Hecken, es war, als wenn der Teufel auf einmal aus allen Hecken und Sträuchern Gesindel heckte. Die Kammerjungfer fackelte nicht lange. „Dort, dort läuft der Dieb!“, schrie sie den Leuten zu, indem sie dabei auf die andere Seite des Gartens zeigte. Dann schob sie mich schnell aus dem Garten und klappte das Pfortchen hinter mir zu.

Da stand ich nun unter Gottes freiem Himmel wieder auf dem stillen Platze mutterseelenallein, wie ich gestern angekommen war. Die Wasserkunst, die mir vorhin im Mondschein so lustig flimmerte, als wenn Englein darin auf und nieder stiegen, rauschte noch fort wie damals, mir aber war unterdes alle Lust und Freude in den Brunnen gefallen. – Ich nahm mir nun fest vor, dem falschen Italien mit seinen verrückten Malern, Pomeranzen und Kammerjungfern auf ewig den Rücken zu kehren, und wanderte noch zur selbigen Stunde zum Tore hinaus.

Neuntes Kapitel

*Die treuen Berg' stehn auf der Wacht:
Wer streicht bei stiller Morgenzeit
Da aus der Fremde durch die Heid?
Ich aber mir die Berg' betracht
Und lach in mich vor großer Lust
Und rufe recht aus frischer Brust
Parol und Feldgeschrei sogleich:
Vivat Österreich!
Da kennt mich erst die ganze Rund,*

Joseph von Eichendorff
**AUS DEM LEBEN
EINES TAUGENICHTS**



Der Gesang der schönen Frau klingt aus dem Garten herüber zu dem Platz, auf dem der Taugenichts sitzt und wartet. Da erblickt er plötzlich eine weiße Gestalt, in der er bei genauerer Betrachtung den wilden Maler zu erkennen glaubt. Als dieser einen Schlüssel hervorholt und damit in dem Garten verschwindet, hält es den Taugenichts nicht mehr und er stürzt nun auch selbst hinein. Dort stellt sich die Situation aber völlig anders dar, als erwartet.

*Nun grüßen Bach und Vöglein zart
Und Wälder rings nach Landesart,
Die Donau blitzt aus tiefem Grund,
Der Stephansturm auch ganz von fern
Guckt übern Berg und sah mich gern,
Und ist er's nicht,
So kommt er doch gleich
Vivat Österreich!*

Ich stand auf einem hohen Berge, wo man zum ersten Male nach Österreich hineinsehen kann, und schwenkte voller Freude noch mit dem Hute und sang die letzte Strophe, da fiel auf einmal hinter mir im Walde eine prächtige Musik von Blasinstrumenten mit ein. Ich dreh mich schnell um und erblicke drei junge Gesellen in langen, blauen Mänteln, davon bläst der eine Oboe, der andere die Klarinette und der dritte, der einen alten Dreistutzer auf dem Kopfe hatte, das Waldhorn – die akkompagnierten mich plötzlich, dass der ganze Wald erschalle.

Ich, nicht zu faul, ziehe meine Geige hervor und spiele und singe sogleich frisch mit. Da sah einer den andern bedenklich an, der Waldhornist ließ dann zuerst seine Bausbaken wieder einfallen und setzte sein Waldhorn ab, bis am Ende alle stille wurden und mich anschauten. Ich hielt verwundert ein und sah sie auch an.

„Wir meinten“, sagte endlich der Waldhornist, „weil der Herr so einen langen Frack hat, der Herr wäre ein reisender Engländer, der hier zu Fuß die schöne Natur bewundert; da wollten wir uns ein Viatikum verdie-

nen. Aber mir scheint, der Herr ist selber ein Musikant.“ – „Eigentlich ein Einnehmer“, versetzte ich, „und komme direkt von Rom her, da ich aber seit geraumer Zeit nichts mehr eingenommen, so habe ich mich unterwegs mit der Violine durchgeschlagen.“

„Bringt nicht viel heutzutage!“, sagte der Waldhornist, der unterdes wieder an den Wald zurückgetreten war und mit seinem Dreistutzer ein kleines Feuer anfachte, das sie dort angezündet hatten. „Da gehn die blasenden Instrumente schon besser“, fuhr er fort. „Wenn so eine Herrschaft ganz ruhig zu Mittag speist und wir treten unverhofft in das gewölbte Vorhaus und fangen alle drei aus Leibeskräften zu blasen an – gleich kommt ein Bedienter herausgesprungen mit Geld oder Essen, damit sie nur den Lärm wieder loswerden. Aber will der Herr nicht eine Kollation mit uns einnehmen?“

Das Feuer loderte nun recht lustig im Walde, der Morgen war frisch, wir setzten uns alle ringsumher auf den Rasen, und zwei von den Musikanten nahmen ein Töpfchen, worin Kaffee und auch schon Milch war, vom Feuer, holten Brot aus ihren Manteltaschen hervor und tunkten und tranken abwechselnd aus dem Topfe, und es schmeckte ihnen so gut, dass es ordentlich eine Lust war anzusehen.

Der Waldhornist aber sagte: „Ich kann das schwarze Gesöff nicht vertragen“, und reichte mir dabei die Hälfte von einer großen, überein-

ander gelegten Butterschnitte, dann brachte er eine Flasche Wein zum Vorschein. „Will der Herr nicht auch einen Schluck?“ – Ich tat einen tüchtigen Schluck, musste aber schnell wieder absetzen und das ganze Gesicht verziehen, denn er schmeckte wie Dreimännerwein. „Hiesiges Gewächs“, sagte der Waldhornist, „aber der Herr hat sich in Italien den deutschen Geschmack verderben.“

Darauf kramte er eifrig in seinem Schubsack und zog endlich unter allerlei Plunder eine alte zerfetzte Landkarte hervor, worauf noch der Kaiser in vollem Ornate zu sehen war, den Zepter in der rechten, den Reichsapfel in der linken Hand. Er breitete sie auf dem Boden behutsam auseinander, die andern rückten näher heran, und sie beratschlagten nun zusammen, was sie für eine Marschroute nehmen sollten.

„Die Vakanz geht bald zu Ende“, sagte der eine, „wir müssen uns gleich von Linz links abwenden, so kommen wir noch bei guter Zeit nach Prag.“ – „Nun wahrhaftig!“, rief der Waldhornist, „wem willst du da was vorpfeifen? Nichts als Wälder und Kohlenbauern, kein geläutertes Kunstgeschmack, keine vernünftige freie Station!“

„O Narrenpossen!“, erwiderte der andere, „die Bauern sind mir gerade die liebsten, die wissen am besten, wo einen der Schuh drückt, und nehmen's nicht so genau, wenn man manchmal eine falsche Note bläst.“ – „Das macht, du hast kein point d'honneur“, versetzte der Waldhornist, „odi profanum vulgus et arceo, sagt der Lateiner.“ – „Nun, Kirchen aber muss es auf der Tour doch geben“, meinte der dritte, „so kehren wir bei den Herren Pfarrern ein.“

„Gehorsamster Diener!“, sagte der Waldhornist, „die geben kleines Geld und große Sermonen, dass wir nicht so unnützlich in der Welt herum-schweifen, sondern uns besser auf die Wissenschaften applizieren sollen, besonders wenn sie in mir den künftigen Herrn Konfrater wittern. Nein, nein, Clericus clericum non decimat. Aber was gibt es denn da überhaupt für große Not? Die Herren Professoren sitzen auch noch im Karlsbade und halten selbst den Tag nicht so genau ein!“ – „Ja, distinguendum est inter et inter“, erwiderte der andere, „quod licet Jovi, non licet bovi!“

► Fortsetzung folgt

Joseph von Eichendorff
Aus dem Leben
eines Taugenichts
© Hamburger
Lesehefte Verlag
ISBN:
978-3-8729-004-2



Energiesparend und klimaneutral

Angesichts horrend steigender Energiepreise stehen viele Kirchengemeinden vor großen Herausforderungen. Zu den enormen Heizkosten kommt die Belastung des Klimas. Dabei ist es in Zeiten des Klimawandels unabdingbar, schnellstmöglich aus der Nutzung fossiler Brennstoffe auszusteigen und klimaneutral zu werden, um die Schöpfung zu bewahren und CO₂ zu reduzieren.

Was also tun? Die Lösung bietet hier das Familienunternehmen P.R. Havener. „Kirchen sind mit ausschließlich luftgeführten Heizungen weder wirtschaftlich noch umweltfreundlich zu beheizen“, sagt Geschäftsführer Ronny Havener. „Mit unserer körpernahen Sitzpolsterheizung Thermoplush dagegen braucht man kein aufwendiges Aufheizen vor dem Gottesdienst und kann bis zu 98 Prozent der Heizkosten sparen. Das ist gut für die Gemeindekasse und für die Umwelt!“

Die innovative Sitzpolsterheizung basiert auf der Infrarot-Technologie und erwärmt Flächen auf direktem Weg, nicht über die Luft. So entsteht die Wärme genau dort, wo sie gebraucht wird: auf den Bänken, auf denen die Kirchenbesucher sitzen. Temperaturschwankungen, Luftaufwirbelungen und Kondenswasserbildung bleiben aus. Das schützt Orgel, Inventar und wertvolle Kulturgüter.

„Unsere patentierte Sitzpolsterheizung hat noch weitere Vorteile“, erklärt René Havener, Seniorchef des Familienunternehmens. „Denn es ist ja Heizung und Sitzpolster in einem Produkt. Die Polster sind absolut rutschfest, extrem strapazierfähig, maßstabil und pflegeleicht. Ein spezieller Schutz sorgt zudem dafür, dass keine Nässe eindringen kann.“

Das Unternehmen hat in seiner 45-jährigen Firmengeschichte schon mehr als 700 Kirchen mit seiner patentierten Sitzpolsterheizung Thermoplush ausgestattet.



Die Kirchenbankpolster sind bequem und warm, schützen das Inventar und sehen außerdem gut aus.

„Unser Firmensitz im Saarland ist gleichzeitig auch unsere Produktionsstätte“, erklärt Sandra Havener, Geschäftsführerin der P.R. Havener GmbH. „Auch die Stoffe werden in Deutschland speziell für uns angefertigt und sind nicht im Handel erhältlich. Natürlich achten wir auch hier auf größtmögliche Nachhaltigkeit.“ So werden alle Kirchenbankpolster aus Econyl, einer hochwertigen Recyclingfaser, gefertigt.

Auch der Service wird bei Havener großgeschrieben. So sind die ausführliche Beratung, das Ausmessen der Bänke vor Ort und das detaillierte Angebot kostenlos und unverbindlich. Die Lieferung und Polsterung erfolgen durch eigene Fachleute frei Haus.

Information:

Auf der Internetseite des Unternehmens sind alle wichtigen Informationen über die Sitzpolsterheizung Thermoplush nachzulesen. Hier können auch Kataloge angefordert werden: www.kirchenbankpolster.de

Die Sitzpolsterheizung Thermoplush sorgt für wohlige Wärme und spart dennoch Heizkosten.

THERMOPLUSH – DIE SITZPOLSTERHEIZUNG

- ✓ Energiesparend
- ✓ Objektschonend
- ✓ Behaglich

P. R. HAVENER

Wärme für Kirchen

Torschlag 1 · Industriegebiet Ost · D-66740 Saarlouis

Telefon: 0 68 31 / 85 2 39 · www.kirchenbankpolster.de

„Stehen zu unserem Benedikt“

Geburtsort Joseph Ratzingers: Wie Markt am Inn seinen großen Sohn feiert



◀ Das Geburtshaus von Papst Benedikt XVI. am Marktplatz 11 beherbergt heute ein Museum zu Leben und Wirken des mittlerweile emeritierten Papstes.

Unten links: In der Kirche Sankt Oswald steht das Taufbecken, in dem Joseph Ratzinger das erste Sakrament empfing.

Fotos: KNA

Zwei geschichtsbewussten Marktler gelang es 1992, das sakrale Kunstwerk aus hellem Donaukalkstein ins Heimatmuseum umzuquartieren. Erst mit der Wahl Joseph Ratzingers zum Papst wurde der Taufstein komplett restauriert und wieder an markanter Stelle in der Kirche platziert. Bald schon konnte dort wieder eine Taufe stattfinden.

„Bedeutende Fügung“

Zu seiner eigenen Taufe notierte Ratzinger einmal: „Der erste Täufling des neuen Wassers zu sein, wurde als eine bedeutende Fügung angesehen. Dass mein Leben so von Anfang an auf diese Weise ins Ostergeheimnis eingetaucht war, hat mich immer mit Dankbarkeit erfüllt, denn das konnte nur ein Zeichen des Segens sein.“

Am Abend des Ostersonntags will der Passauer Bischof Stefan Oster zum Gottesdienst in die Marktler Pfarrkirche kommen. Im Papstgeburtshaus soll weiter der Lebensweg des Kirchenmannes „schlicht und würdig“ vorgestellt werden, erklärt der theologische Leiter Franz Haringer. Die Besucher sollen auch in Zukunft mit den Fragen des Glaubens in Berührung kommen und so über ihre eigene Herkunft und Zukunft nachdenken können. *Barbara Just*

MARKTL – Vor 95 Jahren erblickte Joseph Ratzinger im oberbayerischen Markt am Inn das Licht der Welt (siehe auch Seite 4). Auch nach zuletzt heftiger Kritik an dem emeritierten Kirchenoberhaupt steht man in dem rund 2700 Seelen zählenden Ort zu seinem großen Sohn.

Frühjahr 1927. Kalt muss es gewesen sein, ja sogar Schnee gehabt haben, als am 16. April in der oberbayerischen Marktgemeinde Markt am Inn Joseph Ratzinger zur Welt

kam. Er war das dritte von drei Kindern des Gendarmen Joseph Ratzinger. Um 4.15 Uhr kam dessen Frau in der Dienstwohnung am Marktplatz 11 mit dem Sohn nieder. Der Kalender zeigte Karsamstag an, und ein solcher ist es auch in diesem Jahr, wenn der emeritierte Papst Benedikt XVI. nunmehr 95 Jahre alt wird.

Die ganz große Euphorie wie 2005, als nach Jahrhunderten erstmals wieder ein Deutscher Papst wurde, mag es nicht mehr geben. „Aber wir Marktler stehen zu unserem Benedikt“, sagt eine Frau im Ort. Auch Bürgermeister Benedikt Dittmann bestätigt dies.

Ehrenbürgerwürde

Dabei hatte das Münchner Missbrauchsgutachten im Januar dem einstigen Kirchenoberhaupt in seiner Zeit als Erzbischof Fehlverhalten im Umgang mit vier Missbrauchstätern attestiert – was dieser bestreitet. Entscheidend für den Bürgermeister und den Gemeinderat ist die weitere Stellungnahme Benedikts, der zu seinem 70. Geburtstag im Jahr 1997 noch als Kurienkardinal Ehrenbürger in Markt wurde.

So wird weiter eine Tradition gepflegt, die ihren Anfang mit der offiziellen Eröffnung des Geburtshauses 2007 hatte. Eine Schar von Gläubigen versammelt sich dann – coronakonform versteht sich – um 4.15 Uhr im Geburtszimmer und stimmt ein Morgenlob an. Danach zieht man weiter in die Pfarrkirche Sankt Oswald, um sich am dortigen Taufstein der Taufe zu erinnern.

Dort war Ratzinger vier Stunden nach seiner Geburt auf den Namen „Joseph Aloisius“ getauft worden. Die Eltern hätten sich gesagt: „Jetzt is er scho do, der Bua, dann wird er natürlich in dieser liturgischen Stunde, die ja eigentlich Taufstunde der Kirche ist, auch getauft“, kommentierte Ratzinger in dem Buch „Salz der Erde“ das Ereignis.

Der Taufstein selbst hat seine eigene Geschichte. In Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils war er 1965 bei Umbauarbeiten mit anderen Gegenständen aus der Kirche entfernt worden und stand danach über Jahre im Pfarrgarten. Böse Zungen behaupten, er hätte der Pfarrhaushälterin zum Salatwaschen gedient.

Hinweis

Ab Ostermontag, 18. April, öffnet das Haus wieder bis zum 4. Oktober. Präsentiert werden auch Werke des Leipziger Malers und Papst-Porträtisten Michael Triegel. Weitere Informationen im Internet unter www.papsthaus.eu.



▲ Joseph Ratzinger blieb auch als Papst Benedikt XVI. seiner Heimat stets verbunden. Große Freude machte ihm seine Bayernreise im September 2006. Auf dem Bild begrüßt er junge Familien und Kommunionkinder im Münchner Liebfrauenturm.

Würziger Bierkasauflauf

Zutaten:

4 altbackene Semmeln
200 g gekochter Schinken
ca. 100 ml Bier
1 Zwiebel
etwas Knoblauch
1/2 Stange Lauch
1 rote Paprika
getrocknete Tomaten
Petersilie
Salz, Pfeffer, Oregano
150 bis 200 g Bergkäse, gerieben
1 Becher Sauerrahm
2 Eier
100 ml Sahne

Zubereitung:

Gemüse waschen, putzen und kleinschneiden. Die Semmeln in dünne Scheiben schneiden, in eine Schüssel geben, mit heißem Bier übergießen und mit einem Tuch abdecken. Den Schinken würfeln und mit Zwiebeln, Knoblauch, Petersilie, Paprika, Lauch und getrockneten Tomaten in Öl andünsten. Mit Salz, Pfeffer und Oregano würzen. Die Hälfte der eingeweichten Semmelmasse in eine gefettete Auflaufform geben und das gedünstete Gemüse darauf verteilen. Dann die restliche Semmelmasse darüber geben und mit Käse bestreuen. Sauerrahm, Sahne und Eier verquirlen und über den Auflauf gießen. Bei 190 °C etwa 40 Minuten backen.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Martha Zimmermann, 92521 Schwarzenfeld

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Das Sonntagsrezept

Fensterputzen wie ein Profi

Expertentipp: statt Glasreiniger lieber Spülmittel verwenden

Fensterputzen ist kein Hexenwerk. Oder vielleicht doch? Warum bleiben zu Hause auf den Scheiben oft Schlieren und Beläge zurück, während der Profi scheinbar mühelos riesige Schaufenster strahlend sauber bekommt? Experten beantworten Fragen zum richtigen Fensterputzen:

Ist Zeitungspapier hilfreich? Das funktioniert zwar tatsächlich, aber Frank Lange vom Verband Fenster und Fassade rät davon ab: Das Zeitungspapier schmirgele die Oberfläche der Fenster ab. Christian Flemisch vom Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks rät stattdessen zum nebelfeuchten Baumwoll- oder Mikrofaserstuch.

Gibt es etwas besseres als Glasreiniger? Ja, sagt Frank Lange. Ein normales Spülmittel mit einem neutralen pH-Wert im handwarmen Putzwasser reinigt die Scheiben gründlich. „Das ist auch die umweltfreundlichste Lösung“, ergänzt Flemisch. Glasreiniger enthalte viele Tenside. „Diese bleiben an der Oberfläche kleben und bilden einen Film, auf dem sich schnell wieder Schmutz absetzt.“

Stimmt es, dass Klarspüler den Glanz konserviert? Mit Klarspüler bringt man tatsächlich einen Schutzfilm auf dem Glas auf, so dass Regen besser abperlt und man seltener die Fenster putzen muss, bestätigt Frank Lange. Dies sei aber auch bei Spülmittel der Fall. *dpa*

Fotos: gem

Haus und Garten



Ein eigener Garten macht nicht nur Arbeit – sondern vor allem viel Freude. Besonders jetzt im Frühling, wenn er jeden Tag ein bisschen grüner und bunter wird.

Ideal für Sommer und Winter

Das „Draußen mit dem Drinnen verbinden“: Das ist das Ziel des Unternehmens Vöroka im sonnigen Kraichgau. Seit 1964 entwickelt die Firma innovative und hochwertige Überdachungen aus Aluminium und Glas – und macht Terrasse und Garten damit zu einem ganzjährig nutzbaren Ort der Freude und Entspannung. Auch spezielle Anforderungen und Sonderwünsche sind kein Problem für das Unternehmen in Eppingen. Vöroka verspricht neben bester Qualität eine optimale Abstimmung auf die Gegebenheiten vor Ort. Jede Überdachung ist ein Unikat und wird auf Maß gebaut. Die rund 120 qualifizierten Mitarbeiter setzen alle Wünsche mit großem Know How und ebensolcher Erfahrung individuell um. Bei Kunden sehr beliebt ist die moderne Terrassenüberdachung „Topas“. Dieses Modell verfügt über eine leicht gebogene Dachfläche, auf der Regen einfach ablaufen kann. Unschöne Trocknungsflecken entstehen damit gar nicht erst. Auch Schnee bleibt nicht sofort liegen.

Bei Sonneneinstrahlung „fließt“ er einfach wieder ab. Im oberen Bereich der geraden Seitenwände wird die Dachfläche mittels Querprofil verstärkt. Die Beschattung läuft bis zur Kante und dient bei geöffneter Dachfläche als Markise. An den geraden Seitenwänden sind handelsübliche Plissees empfehlenswert. Die Elemente sind komplett und stufenlos von der Mitte her aufzuschieben. So kann selbst bei sehr heißen Temperaturen kein Hitzestau entstehen. Auch ein verregneter Sommer wie im vergangenen Jahr ist für Vöroka-Kunden kein Problem: Kommt Regen auf, werden die Elemente einfach geschlossen – und die Feier kann weitergehen.

Wenn im Winter die Sonne scheint, wird es im Modell Topas mollig warm, selbst bei Minusgraden und ganz ohne Heizung. Und wer sehnt sich in der kalten Jahreszeit nicht nach Sonne und Wärme?

Informationen:
www.voeroka.de



▲ Alle Terrassenüberdachungen werden individuell an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Im Bild das Modell „Topas“.
Foto: Vöroka

FÜR TERRASSE & POOL



vöroka
ÜBERDACHUNGS-SYSTEME

BEI SCHÖNEM WETTER
EINFACH AUFSCHIEBEN!

75031 Eppingen
Tel. +49 (0) 7262 80 87
info@voeroka.de
☒ KATALOG GRATIS

www.voeroka.de



▲ Vinzenz Katzlers Lithografie „Sturm auf die Kartoffelstände“ zeigt, wie die wütende Menschenmenge die Kartoffelhändler attackiert.

Vor 175 Jahren

Die Kartoffelrevolution

Hunger und hohe Lebensmittelpreise erzürnten die Menschen

Berlin am 21. April 1847: Auf dem Gendarmenmarkt öffneten an jenem Morgen wie üblich die Händler ihre Marktstände, doch etwas war anders: Die Kunden waren gereizt, die Preisentwicklung machte sie immer zorniger – bis sie anfangen, die Auslagen der Kartoffel- und Gemüsebauern zu plündern.

Die Tumulte, die als „Kartoffelrevolution“ in die Annalen eingingen, bildeten nur den vorläufigen Höhepunkt einer gesamteuropäischen Hungerkrise: Ihr erstes Opfer war von 1845 bis 1849 Irland, wo der aus Nordamerika eingeschleppte Pilz „Phytophthora infestans“ mehrere Kartoffelernten hintereinander vernichtete: Eine Million Iren, zwölf Prozent der Bevölkerung, verhungerten, weitere zwei Millionen wanderten aus.

Dann griff die „Kartoffelfäule“ auf Kontinentaleuropa über und forderte immer mehr Hungertote: 40 000 bis 50 000 in Belgien, 10 000 in Frankreich und 42 000 im Königreich Preußen. Nachdem sich 1846 die preußische Kartoffelernte halbiert hatte, verfünffachte sich bis April 1847 der Kartoffelpreis. Gleichzeitig sorgte Starkregen im April 1846 gefolgt von Trockenheit auch bei den Weizen- und Roggenernten für Einbrüche von bis zu 60 Prozent.

Dies verstärkte wiederum die soziale Krise: Industrielle Umwälzungen und Stadtflucht hatten längst ein Heer von Arbeitslosen, Tagelöhnern und unterbezahlten Handwerkern geschaffen. Immerhin versuchten die meisten deutschen Fürstentümer durch frühzeitige Getreideankäufe und Exportverbote gegenzusteuern.

In Berlin wurde dies verschlafen, erst im Januar 1847 bestellte die preußische Regierung eine zusätzliche Getreidelieferung aus Russland. Als diese eintraf, zeigte sich, dass das Getreide von minderwertiger Qualität und teilweise verfault war. Man musste es mit Mais- und Gerstenmehl strecken. Wo der Staat versagte, organisierten reiche Bürger und Fabrikanten die Notversorgung der Unterschichten, um Gewaltausbrüchen vorzubeugen.

Doch im Frühjahr 1847 gingen die Verzweifelten auf die Straßen: In vielen Städten wurden Unruhen gemeldet. Besonders stark betroffen waren Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen – und eben Berlin, wo sich der Volkszorn nicht nur gegen die Obrigkeit richtete, sondern auf den Märkten auch gegen die Kartoffelbauern. Kartoffeln und Brot wurden gestohlen, Händler bedroht, Stände verwüstet. Die erzürnten Menschen zogen weiter durch die Stadt, räumten Fleischereien und Bäckereien aus, denen sie Preiswucher oder Qualitätsmanipulation vorwarfen. Fensterscheiben und Gaslaternen gingen zu Bruch, Steine flogen gegen Bürgervillen und Paläste. Nach drei Tagen beendete das preußische Militär die Unruhen.

Plötzlich gelang es der Berliner Stadtverwaltung, Kartoffeln zu niedrigeren Preisen verfügbar zu machen – der Volkszorn ebte ab. Von Tausenden Protestierenden kamen 100 ins Zuchthaus; die meisten wurden von Friedrich Wilhelm IV. wieder amnestiert. Dank Ertragssteigerungen der modernen Landwirtschaft blieb die Katastrophe aus. Die „Kartoffelrevolution“ war jedoch Nährboden der Märzrevolution 1848/49.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

16. April

Bernadette Soubirous

Oliver, das erste deutsche Retortenbaby, kam vor 40 Jahren in der Erlanger Universitätsklinik zur Welt. Während damals die künstliche Befruchtung noch eine Sensation darstellte, ist sie mittlerweile Routine. Die Ampelkoalition will Reproduktionsmedizin massiv fördern – unabhängig von medizinischer Indikation, Familienstand und sexueller Identität. Die Kirche sieht künstliche Befruchtung kritisch und verurteilt die Selektion von Embryonen.

17. April

Wanda, Rudolf

Der britische Passagierdampfer Sir Harvey Adamson legte in Rangun (Myanmar) vor 75 Jahren zu einer Überfahrt ab. An Bord waren 269 Menschen. Kurz darauf verschwand das Schiff spurlos in einem Sturm. Man vermutet, dass es auf eine Seemine aus dem Zweiten Weltkrieg lief und sank. Bis heute wurde kein Wrack gefunden.

18. April

Aya, Wikterp, Herluka

Die Überreste eines „Australopithecus africanus“ entdeckte der südafrikanische Paläontologe Robert Broom 1947 in Südafrika. Er taufte ihn „Mrs. Ples“ (Foto unten). Der Schädel des Frühmenschen, der vor 2,1 Millionen Jahren lebte, ist im Transvaal-Museum in Pretoria ausgestellt.

19. April

Leo IX., Marcel Callo, Emma, Timo

Alice Salomon († 1948) gilt als eine Pionierin der Sozialen Arbeit. In Berlin-Schöneberg gründete sie

die erste interkonfessionelle Soziale Frauenschule und eröffnete die „Deutsche Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit“. Im NS-Regime wurde die Jüdin zur Emigration gezwungen. Die deutsche Sozialpädagogin und Frauenrechtlerin kam vor 150 Jahren zur Welt.

20. April

Hildegund v. Schönau

Seinen 70. Geburtstag begeht Thomas Sternberg, Der Theologe, Kunstexperte und CDU-Politiker bekleidete hohe Posten. Auch ist er Gründungsmitglied des Vereins „321: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Von 2015 bis 2021 war er Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.



21. April

Konrad von Parzham, Anselm

1997 wurden erstmals 21 Urnen zur Weltraumbestattung in die Erdumlaufbahn gebracht. An Bord befand sich unter anderem die Asche von Raketentechniker Krafft Arnold Ehrlicke, Raumfahrtpionier Gerard Kitchen O'Neill und „Star-Trek“-Erfinder Gene Roddenberry.

22. April

Maria Gabriella Sagheddu

Seit fast 20 Jahren ist Paul Hinder Bischof auf der arabischen Halbinsel. Mit Fingerspitzengefühl und differenzierten Worten sorgt er sich um die Gläubigen, die in der vom Islam dominierten Region leben. Nun wird Hinder 80 Jahre alt.



Zusammengestellt von Lydia Schwab



◀ Das Original des Schädels des „Australopithecus africanus“, genannt „Mrs. Ples“. Er ist der älteste Vertreter der Hominiden. Die Frühmenschen waren Jäger und Sammler.

SAMSTAG 16.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Sagrada Família.** Antoni Gaudís Meisterwerk. Doku.
 22.00 **BR: Osternacht** aus dem Augsburger Dom mit Bischof Bertram Meier.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Diakon Paul Lang.
 9.00 **Radio Horeb: Trauermette** aus der Pfarrei St. Anton in Kempten.
 Zelebrant: Dekan Bernhard Hesse.
 19.25 **Radio Horeb: Auferstehungsfeier** mit Papst Franziskus im Petersdom.

SONNTAG 17.4.

▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Ostergottesdienst** mit Papst Franziskus. Im Anschluss Segen Urbi et Orbi.
 10.15 **ZDF: Peter Hase.** Der Hase Peter sorgt für allerlei Chaos – am liebsten im Garten von Mr. McGregor, der versucht, das Schlitzohr zu verjagen. Als McGregor stirbt, tritt ein neuer Widersacher auf den Plan. Komödie.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Das Mädchen, das vom Himmel fiel. Ostern ist das Fest der Zuversicht und Hoffnung auf eine lebendige Zukunft.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** „Ich habe den Herrn gesehen.“ Ostern und der Glaube an die Auferstehung.
 10.00 **BR1: Hochamt zum Osterfest** aus der Pfarrkirche St. Ägidius in Grattersdorf, Bistum Passau. Zelebrant: Pfarrer Philipp Höppler.
 11.05 **BR2: Am Feiertag.** Was unser Konsum mit dem Welthunger zu tun hat.
 12.00 **BR1: Urbi et Orbi.** Osteransprache und Segen von Papst Franziskus.

MONTAG 18.4.

▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Evangelischer Gottesdienst** zum Ostermontag aus der Kirche Sankt Viktor in Schwerte mit dem Thema Krieg und Tod in Europa.
 10.00 **Bibel TV: Katholischer Gottesdienst** aus dem Würzburger Dom.
 20.15 **Bibel TV: Jesus und die Geschichte von ... Thomas.** Spielfilm.
 22.00 **BR: Lebenslinien.** Ottfried Fischer und Herr Parkinson.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag.** „Ich tanze, Herr, wenn du mich führst.“ Ostern und die Labyrinth der mittelalterlichen Kathedralen.
 8.05 **BR2: Katholische Welt.** „Jesus Christus, ein geborener Jude, der es bleiben wollte.“ Die christliche Angst vor dem jüdischen Jesus.
 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** zum Ostermontag aus St. Elisabeth in Ballenstedt. Zelebrant: Pfarrer Winfried Runge.

DIENSTAG 19.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Vielfalt statt Artensterben.** Doku über Klima- und Artenschutz.
 22.35 **ZDF: 37 Grad.** Die Ich-Vermesser. Selbstoptimierung um jeden Preis?

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Joachim Opahle, Berlin. Täglich bis einschließlich Samstag, 23. April.
 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Der Wallfahrtsort Maria Baumgärtle.

MITTWOCH 20.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Die weiße Krähe.** In den 1960er Jahren wurde Rudolf Nurejew zu einem der besten Balletttänzer der Welt. Zuvor musste er sich aus den restriktiven Fängen des sowjetischen Systems befreien. Filmbiografie.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Anders-Orte. Warum Klöster so wichtig sind.

DONNERSTAG 21.4.

▼ Fernsehen

- 22.40 **MDR: Die Stürmerin.** Nach dem verletzungsbedingten Karriereende mit 28 musste sich Fußballerin Tabea Kemme neu orientieren. Doku.

▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Die Emmausjünger. Von Pfarrer Ulrich Filler.

FREITAG 22.4.

▼ Fernsehen

- 18.30 **Arte: Neue Naturinseln im Markermeer.** Mit Hilfe von Grachten und Deichen rangen die Niederländer dem Meer ganze Landstriche ab. Neu angelegte Naturinseln fördern die Artenvielfalt.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos.** Von der Kunst, ein Asylbewerber zu sein. Migrantische Künstler in Deutschland.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Korallen, Moore und der Inn

Ob Wälder oder Flüsse, Korallenriffe oder Moore: Die artenreichsten Lebensräume der Erde sind durch Klimawandel, Artenschwund und Übernutzung durch den Menschen bedroht. Die dreiteilige Doku-Reihe „Paradiese aus Menschenhand“ bei Arte zeigt, dass man nicht resignieren muss, sondern der Zerstörung etwas entgegensetzen kann: „**Korallenretter der Karibik**“ (21.4., 17.50 Uhr), „**Die Rückkehr der Moore**“ (21.4., 18.35 Uhr) und „**Der Inn – Neustart einer Lebensader**“ (22.4., 17.50 Uhr). Die Filme gehören zu den Höhepunkten der Arte-Themenwoche „Ist Mutter Erde noch zu retten?“ zum Earth Day am 22. April. *Foto: Paul Selvaggio*



Foto: ARD Degeto/Guido Engels

Eine ungewöhnliche Wohngemeinschaft

Trotz ihrer gegensätzlichen Art wohnen die lebensfrohe Anna (Katerina Jacob) und ihr spröder Untermieter Herr Kurtz (Ernst Stötzner, links) wie ein altes Ehepaar unter einem Dach. Das Gleichgewicht droht zu kippen, als Annas Helfersyndrom gleich doppelt in Aktion tritt. Ihre am Knie verletzte Freundin Gundi benötigt Unterstützung im Alltag und ein barrierefreies Zuhause, doch eine neue Wohnung kann sie sich kaum leisten. Noch dringender braucht Annas Ex Willi (Armin Rohde) eine Bleibe. Die Tragikomödie „**Dicke Luft**“ (ARD, 22.4., 20.15 Uhr) ist der zweite Teil der „Anna und ihr Untermieter“-Reihe.

Hörend in der Welt der Gehörlosen

Was für ein Geräusch macht die Sonne, wenn sie aufgeht? Wie klingt der Schnee, wenn er auf die Wiese fällt? Das Erraten von Geräuschen ist das Lieblingsspiel von Lara und ihrem gehörlosen Vater Martin. In ihrer Familie ist Lara die Einzige, die hören und sprechen kann. Obwohl sie den Kontakt zu Gesunden sucht, fühlt sich das Mädchen in der stillen Welt der Gehörlosen häufig geborgener. Als Lara das Klarinettenspiel entdeckt, kommt es zu Konflikten mit ihrem Vater, der sich immer mehr von seiner Tochter distanziert. Der Spielfilm „**Jenseits der Stille**“ (Arte, 18.4., 20.15 Uhr) vermittelt tiefe Einblicke in die Welt der Gehörlosen.

Senderinfo

katholisch1.tv bei augsburg.tv und allgäu.tv jeden Sonntag um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22.00 Uhr). Und täglich mit weiteren aktuellen Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Urmels erstes Abenteuer

Am Strand der schönen Insel Titiwu wird ein Eisberg angeschwemmt. Und in dem Eisberg steckt ein Ei. Professor Habakuk Tibatong und seine sprechenden Tiere brüten es aus und heraus schlüpft – das Urmel! Kaum erblickt es das Licht der Welt, sorgt das neugierige Urmel auch schon für mächtig Wirbel bei Professor Tibatong und seinen Tieren.

Anlässlich des 100. Geburtstags des Urmel-Erfinders Max Kruse hat der Thienemann-Verlag eine gänzlich neu illustrierte Ausgabe des ersten Urmel-Abenteuers veröffentlicht. Für die bildnerische Neuausstattung zeichnet Illustrator Günther Jakobs verantwortlich, der seit vielen Jahren die Cover der Urmel-Bände gestaltet.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schickt eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Postfach 11 19 20
86044 Augsburg
E-Mail: redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
20. April

Über das Buch „Schmarren“ aus Heft Nr. 13 freuen sich:
Maria Gaugler,
86405 Meitingen,
Franz Kößler,
87733 Markt Rettenbach,
Lydia Trapp,
93049 Regensburg.

Die Gewinner aus Heft Nr. 14 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Geistlicher	▽	Gottesdienstordnung	▽	chemisches Element	orientalischer Wollstoff	englisch, spanisch: Idee	▽	deutsche TV-Anstalt (Abk.)	Lehrer Samuels	Nagetiere	altrom. Göttin der Ernte	Kfz-K. Neuruppin				
röm. Frühlingsgöttin	▷					unheimliches Geisteswesen	▷									
Saharagebirge	▷			moosähnliche Sporenpflanze	▷						2					
Täuschung, Einbildung			Garten Gottes	▷					10			absolut jeder				
	▷			1. Allgäu-Schwäbisches Dorfschulmuseum Erkheim-Daxberg Ein Erlebnis für Alt und Jung  Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 17.00 Uhr, für Gruppen und Schulklassen jederzeit nach Voranmeldung unter Tel. 08336/7324 87746 Erkheim-Daxberg, Ortsstr. 17				liturg. Priestergewand	Kap auf Rügen		biblischer König	▽				
süd-deutsch: Hausflur	▷													1		
	▷		feine Schafswolle					▽								
niederträchtig	Heizmaterial											blendend hell		ein Umlauf	▷	
Binnen-gewässer				6				Kfz-K. Osna-brück	▷			Boots-anlege-stelle				
Erd-alkali-metall		Koch-empfeh-lung		bib-lischer Ort	▽	Möbel-glanz-mittel	▽	US-Raum-fahrt-behörde	▷							
						Feuer-land-indianer	▷				liturg. Kopfbedeckung d.Bischofs					
Stand-bild	▷							ukrain. Stadt an der Donau	7	Honig-wein	▷					
				Name mehrerer Päpste		un-richtig	▷					Zorn				
veraltet: jetzt			Zünd-schnur	▷					9	Kfz-K. Traun-stein		Kfz-K. Ennepe-Ruhr-Kreis				
franzö-sisch: nach	▷					illoyal, abtrün-nig	▷				4					
Stadt in der Normandie	▷					sehr aktuell, explosiv	▷					11				

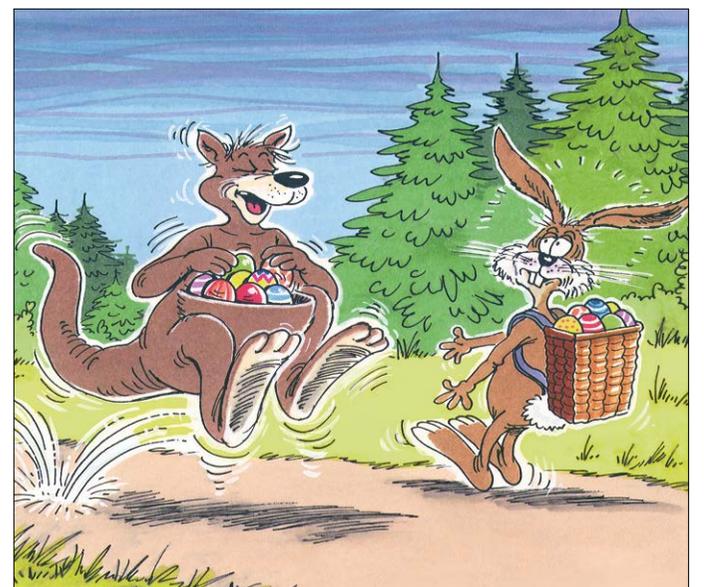
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:
Feinschmeckergemüse
Auflösung aus Heft 14: **ABBITTE**

A	L	E	M	A								
S	S	H	W	I	E	R	I	G	K	E	I	T
H	E	M	A	N	D	O	R	L	A			
A	R	G	O	A	A	R	O	A				
T	O	N						S	N	O	B	
O	E	D						L	I	E	B	E
	E	K						N	E	L		
P	S	I						G	U	R	E	
H	E							L	O	M	E	
B	A	L	L	G	D	E	A	O				
R	E	S	K	U	R	I	E	G	A	S		
B	I	S	S	N	E	L	I	O	T			
S	U	S	T	O	S	S	T	R				
S	A	N	D	E	R	E	T	U	I			
W	E	G	M	A	R	S	C	H	N	A		
R	L	I	M	A	A	R	E	A	L			

„Na kleiner, wohl noch nie einen Austausch-Gastarbeiter gesehen?“

Illustrationen: Deike/Jakoby



Erzählung

Der kleine Osterhase Hoppeda

Oma, erzählst du uns eine Geschichte?“, fragte die kleine Sara, und auch Julia, ihre jüngere Schwester nickte. „Es ist bald Ostern,“ sagte die Oma. „Habe ich euch schon die Geschichte vom kleinen Osterhasen Hoppeda erzählt?“ „Nein“, riefen die Mädchen.

„Irgendwo gibt es das Osterhasendorf“, begann die Oma. „Dort werden das ganze Jahr über Osterhasen aus Schokolade gegossen und Farbe hergestellt, damit die Eier bemalt werden können. Und gerade noch rechtzeitig vor Ostern sind dann alle diese vielen Eier bemalt.“ Die Kinder lauschten.

„So war es auch, als das mit Hoppeda geschah. Der Oberosterhase kam mit einer langen Liste, nach der zusammengestellt wurde, welche Kinder wo was bekommen würden. Auch der kleine Osterhase Hoppeda musste mithelfen. Und da ist es dann passiert, weil er ja noch nicht richtig lesen konnte.“

„Oma, was ist passiert?“, fragte Sara. „Er hat bei einigen kleinen Körbchen, mit denen die Osterhasen die Ostereier und die Schokoladenhasen zu den Kindern bringen sollten, die Hausnummern vertauscht. Und vielleicht war er auch tatsächlich noch zu klein für diese Arbeit. Aber das Schlimmste daran war, dass es niemandem aufgefallen ist, auch nicht dem Oberosterhasen.“



„Und wie ging es weiter, Oma?“, drängte die kleine Julia. „Na ja, an diesem Abend mussten alle Osterhasen sehr bald ins Bett, weil sie schon in der Nacht wieder aufstehen sollten. Schließlich sollten die Ostergeschenke schon am frühen Morgen bei den Kindern sein“, fuhr die Oma fort.

„Hoppeda drehte sich noch einmal auf die andere Seite, als ihn seine Mama aufweckte. Und weil er nicht aufstehen wollte, zog sie ihm einfach die warme Decke weg. Er bekam vom Oberosterhasen ein Wägelchen und darauf lud er die kleinen Körbchen. Jedes davon hatte ein kleines Schildchen, auf denen die Namen

von den Kindern standen und der Ort und die Straße und die Hausnummer. Es war dunkel und kalt, aber Hoppeda musste schwitzen, so sehr war er beschäftigt. In manchen Häusern musste er viele Treppen hochsteigen. Manchmal konnte er auch die Körbchen in vorbereiteten Nestern im Garten abstellen. Als der Morgen graute, hatte Hoppeda es geschafft. Alle Osterkörbchen waren zu den Kindern gebracht. Ja, so dachte Hoppeda, aber so war es nicht.“

„Was war geschehen?“, wollte Sara wissen, und auch Julia war ganz aufgeregt. „Na ja, Hoppeda hatte beim Vorbereiten die Hausnum-

mern nicht richtig lesen können. Und deshalb eines der Körbchen, das einem kleinen Mädchen gehörte, ganz woanders vor der Tür abgestellt. Aber zum Glück war es der Opa des Mädchens. Und wisst ihr, was dann geschah?“

„Was, Oma?“, kam es fast gleichzeitig von Julia und Sara. „Der Opa hat das Körbchen genommen und vor die richtige Tür gestellt. Und das Mädchen hat überhaupt nichts davon mitbekommen. So ist dann doch noch alles gut ausgefallen. Aber der Oberosterhase hat es doch erfahren.“

„Hat er mit Hoppeda geschimpft?“ „Ein bisschen schon. Aber die Frau vom Oberosterhasen hat Hoppeda in Schutz genommen. Er sei auch noch viel zu klein für diese Arbeit gewesen, hat sie gesagt. Und der Oberosterhase hat überlegt und überlegt und dann entschieden, dass in Zukunft die Körbchen mit den Ostergeschenken von den Osterhasen immer im Kaufhaus abgeliefert werden müssen. Dort holen dann die Eltern die Geschenke ab. Ja, Kinder, so war das mit Hoppeda, dem kleinen Osterhasen.“

„War das aber spannend“, sagte Sara. „Ich freue mich schon auf das Osternestersuchen bei euch nach der Kirche!“, rief Julia. Die Oma lächelte. „Das glaube ich“, sagte sie, „meine beiden braven Kinder.“

Text: Paul Szabó; Foto: gem

Sudoku

		2	9	6		7	3
	1	5	4	7		9	2
7	9	8		3		4	5
1	8	5		2	3		9
3	4		6	7		8	
			3	5	2		4
5	1	3				8	
2	7		8	1	4		3
8	4		5		9	2	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 14.

8	5	6	4				2
1			9			3	5
	3		5		8		6
3	7	1				2	
			7	2	6	9	
	2			3		7	
			4	9			2
5				7			4
2	4			1			3





Hingesehen

Noch bis zum 18. April ist in Stuttgart der nach eigenen Angaben größte Ostergarten Deutschlands geöffnet. Projektleiter Andreas Munder erwartet in diesem Jahr mehr als 15 000 Besucher. In seiner ehemaligen Gärtnerei in Bad Cannstatt wird die christliche Ostergeschichte auf 4000 Quadratmetern lebendig. Bei einem Rundgang durch historische Kulissen landen die Besucher mitten im Treiben der Jerusalemer Altstadt, beobachten Marktfrauen oder die Jünger beim Abendmahl und erleben unter einem Dutzend Olivenbäumen im Garten Gethsemane das innerliche Ringen Jesu vor seinem Tod nach. Der Ostergarten findet zum dritten Mal statt und wird von einem Verein getragen, dem 30 christliche Organisationen und Werke aus dem Stuttgarter Raum angehören.

epd; Foto: Rainer Zilly/oh

Wirklich wahr

Der auch als „Whisky-Vikar“ bekannte Münchner Priester und Autor Wolfgang F. Rothe ist zum „Keeper of the Quaich“ (Hüter der Schale) ernannt worden. Diesen Titel erhalten Persönlichkeiten, die sich um Schottland und seine Whisky-Kultur verdient gemacht haben. Verliehen wurde die Auszeichnung bereits unter anderem an den britischen Thronfolger Prinz Charles, dessen Schwester Prinzessin Anne, den US-amerikanischen Präsidenten



Ronald Reagan und an den schottischen Schauspieler Sean Connery.

Rothe ist der erste katholische Priester, der die Auszeichnung erhalten hat. Zur Begründung hieß es, dass sich der promovierte Theologe um die Wiederentdeckung der Spiritualität des iro-schottischen Christentums verdient gemacht habe, von dem entscheidende Impulse für die Entstehung der schottischen Whisky-Kultur ausgegangen seien.

pm; Foto: gem

Zahl der Woche

719

Sprachen und damit 15 mehr als 2020: So viele Übersetzungen der Bibel liegen mittlerweile vollständig vor. Dies geht aus dem Jahresbericht 2021 des Weltverbands der Bibelgesellschaften hervor. Übersetzungen gibt es unter anderem nun auch ins Asturische, das im Norden Spaniens verwendet wird, und in die austroasiatische Sprache Santali, die vor allem im Osten Indiens, in Bangladesch und in Nepal gesprochen wird.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführer: Johann Buchart

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Ulrich Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:
Telefon: 08 21/5 02 42-13
oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:
Vierteljährlich EUR 35,25.
Einzelnummer EUR 2,80.
Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung:
LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Neben Schottland für seinen Whisky bekannt ist ...

- A. Irland
- B. Island
- C. Finnland
- D. Russland

2. Wie heißt der schottische Landsitz von Queen Elizabeth?

- A. Anmer
- B. Frogmore
- C. Balmoral
- D. Sandringham

Lösung: 1 A, 2 C

Wo ist Gott für uns zuhause?

Trotz Krieg und Pandemie, trotz Angst und Trauer für die Liebe des Herrn offen sein

Beim Nachtgebet fällt es mir derzeit schwer, mich zu konzentrieren und zur Ruhe zu kommen. Viele Sorgen jagen durch meinen Kopf. Da ist der Krieg in der Ukraine. Ich denke an das viele Leid. Ich denke an die Folgen der Corona-Pandemie, die Erkrankungen, die zusätzlichen Belastungen. Und da ist die Sorge um die finanzielle Zukunft des Caritasverbands, die Zukunft unserer Arbeit. Die Spenden gehen deutlich zurück. Die vielen Kirchenaustritte bleiben nicht ohne Folgen. Es scheint, dass derzeit sehr vieles gleichzeitig aufbricht und auf uns zukommt. Wie geht es weiter? Wie meistern wir die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges, die Folgen der Pandemie und die der Kirchenkrise?

Flucht – oft ohne Ziel

Die vielen Flüchtlingsschicksale, nicht nur die aus der Ukraine, lassen mich an die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten denken. Maria, Josef und Jesus haben am eigenen Leib erfahren, was Flucht heißt. Aufbrechen, eilig, hastig, ohne Abschied nehmen zu können, ohne die Dinge, die ihr Leben ausmachten, in Ruhe regeln zu können. Sie brachen auf, ohne vorab zu wissen, wo und wann sie wieder zu Essen haben würden, ohne eine Wegekarte, die ihnen aufgezeigt hätte, wo ihre Flucht sie hinführen würde. Wo würden sie ankommen? Wie würde das Leben dort sein?

Seit Menschengedenken drohen Menschen Verfolgung, Unterdrückung, Vertreibung, Gewalt und Tod, weil Menschen sich am Leben anderer stören und es nicht ertragen können, es mit ihnen zu teilen. Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte grausamer Kriege, schrecklichen Terrors und unsäglichem Leids.

Seit über einem Jahr steigt die Zahl der Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und Afrika deutlich an. Diese Menschen haben Leid und Not auf ihrer Flucht erlebt. Sie sind



▲ In der kleinsten Hütte ist Platz für Gott – und für zupackende Hilfe. Im Bild ein ukrainischer Flüchtling in einer Krakauer Wohnung. Foto: Imago/NurPhoto

voller Hoffnungen. Sie haben die unterschiedlichsten Wünsche und Vorstellungen. Die Caritas-Mitarbeiter hören sich die vielen unterschiedlichen Schicksale an. Sie nehmen sie ein Stück weit mit auf ihre Schultern und können sie oft genug nicht so schnell wieder abladen. Sie werden bei aller Sachlichkeit und Professionalität ein Stück weit Mitleidende. Flucht- und Migrationsberatung – das ist der Ort, wo sich alles bündelt, was dem ursprünglichen Wunsch jedes Menschen nach Frieden, Freiheit, Sorgenfreiheit und Lebensfreude und Glück oft in grausamer Weise entgegengesetzt ist. Es ist ein Ort, der den Fokus auf Heimatlosigkeit und Verlorenheit richtet.

Im Raum der Stille

Wo ist Gott in der Flüchtlings- und Migrationsberatung? Hat er seinen Raum, wenn die Berater zuhören, wenn den Flüchtlingen geholfen wird? Ja, Gott ist auch dort dabei. Er freut sich, wenn den Flüchtlingen das gewährt wird, was Gott jedem Menschen zuspricht. Die Anerkennung der Würde als Mensch. Aber reicht das, um von einem gnädigen, barmherzigen und liebenden Gott sprechen zu können?

Ich kehre zurück in meinen Raum der Stille. Ja, Gott, wo bist du? Wo

bist du zuhause, der du doch bei allen Menschen sein willst? Wo bist du, wenn Menschen durch Gewalt, Flucht und Vertreibung ihr Zuhause verlieren und in Angst, Trauer und voller Zweifel leben müssen? Wo bist du, wenn wir über den Rand der Belastbarkeit und Leistungskraft hinausschreiten und die Wege in die Zukunft uns so unklar und voller Hindernisse erscheinen?

Eine Öffnung für Gott

Ja, wo bist du, Gott, den ich um Frieden anflehe? Und da merke ich: Genau in dieser Frage zeigt sich Gott. Diese Frage treibt mich an, ihn zu suchen, in meinem Leben, im Leben der anderen, im Einsatz für andere Menschen in Leid und Not. Denn was jetzt zum Beispiel die Flüchtlinge aus der Ukraine be-

nötigen, ist meine Haltung, meine Wertschätzung für das Leben anderer Menschen, meine Achtsamkeit. Das ist das, was jetzt auch die Menschen hier bei uns benötigen: eine Öffnung, in der sich Gott entfalten und seine Liebe und sein Ziel für Frieden, Sicherheit und Lebensfreude wirksam werden lassen kann.

Hoffnung nicht verlieren

Kürzlich fiel mir ein Gebet in die Hand. Es fängt mit den Worten an: „Zuversicht könnten wir brauchen, Gott. Und Stärke, die aus der Liebe wächst.“ Und Zeilen weiter heißt es: „Ach, Gott, wie sehr wir uns das wünschen: dass du etwas tust. Damit Friede sich ausbreitet. Und Menschen leben können. Unbeschwert und voller Freude.“ Das Gebet endet mit einer Bitte, die vielleicht gerade jetzt so wichtig ist: „Und bewahre uns davor, die Hoffnung zu verlieren.“ *Andreas Magg*



Kontakt:

Unser Autor, Domkapitular Andreas Magg, ist Diözesan-Caritasdirektor im Bistum Augsburg. Seine Adresse: Auf dem Kreuz 41, 86152 Augsburg

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Steyler Mission, Sankt Augustin. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Reise / Erholung / Urlaub

Ferien in der Uckermark in unseren schönen Fewos. Entdecken Sie auch viele Neuigkeiten im Apfel-Delikatessen-Shop Haus-Lichtenhain und das nächste Buch: „Zuhause bei der Apfelgräfin“ www.Haus-Lichtenhain.de, Apfel-Café / Hofladen 03 98 89/82 50.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige

Kontakt: 08 21/5 02 42-25

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



*In der Krankheit lernt man viel, wenn man will.
Konrad von Parzham*

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Ostersonntag, 17. April
Die Frauen erschrecken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? (Lk 24,5)

Das Geheimnis der Auferstehung ereignet sich in der Stille der Nacht. Mitten im Dunkel des Todes beginnt Neues zu wachsen. Die Frauen begegnen als Erste dem Wunder der Auferstehung. Sie suchen Jesus im Grab. Doch Leben erblüht am Ort des Todes.

Ostermontag, 18. April
Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? (Lk 24,32)

Die Jünger auf dem Weg nach Emmaus machen eine tiefe Erfahrung: Ein fremder Begleiter bringt ihr Herz zum Brennen und erschließt ihnen die Geschichte Israels neu. Eine Begegnung kann zur Schlüsselerfahrung werden. Ich gewinne einen neuen Blick auf den Weg Gottes mit mir.

Dienstag, 19. April
Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen. (Mt 28,10)

Christus gibt den Frauen die Botschaft mit, dass er in Galiläa zu finden ist. Jesus kehrt nicht an den Ort seiner Geburt nach Bethlehem oder an den Ort der Passion in Jerusalem zurück. Galiläa ist ein Ort von Juden und Heiden. Dort, in der Offenheit, ist der österliche Jesus nun zu entdecken.

Mittwoch, 20. April
Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. (Joh 20,17a)

Maria Magdalena sucht die Nähe Christi wie vor seinem Tod. Doch die alte Beziehung lässt sich nicht festhalten.

Maria Magdalena kann das neue Leben nur empfangen, wenn sie den Mut zum Loslassen hat. So reift sie zur Zeugin der ewigen Liebe.

Donnerstag, 21. April
Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! (Lk 24,36)

Jesus tritt in die Mitte seiner Jünger, als sie von ihren Erfahrungen mit dem Auferstandenen berichten. Kirche ist Erzählgemeinschaft. Im Teilen von Fragen, Zweifeln und Einsichten ereignet sich plötzlich die Gegenwart Jesu.

Freitag, 22. April
Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. (Joh 21,4)

Christus ist bei uns, wenn wir dunkle Stunden und Vergeblichkeit erfahren. Er steht am Ufer unseres Lebens, auf der Grenze zwischen Tag und Nacht. Oft erkennen wir

sein Antlitz nicht. Das verborgene Leuchten des Auferstandenen möchte uns hinführen zu einem neuen Morgen.

Samstag, 23. April
Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentages auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. (Mk 16,9)

Maria Magdalena ist die erste Zeugin der Auferstehung. Die Erfahrung der Wunden hat sie sensibel gemacht für die Botschaft neuen Lebens. Sie hat durch Jesus Befreiung erfahren. Ich darf heute alle Wunden in die österliche Liebe Jesu legen.



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.



Verschenken Sie ein Osterlachen!
Mit einem Miniabo der
Katholischen Sonntagszeitung

Zaubern Sie mit einem
Miniabo zum Sonderpreis



ein Osterlachen auf das Gesicht von Nachbarn, Freunden und Bekannten. Nutzen Sie die Möglichkeit mit der Osterausgabe an den uralten Brauch des Osterlachens zu erinnern und bestellen Sie das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von € 23,50 im Augsburger Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich um nichts kümmern.

Info-Hotline: 08 21 / 5 02 42-53 oder 08 21 / 5 02 42-13 · vertrieb@suv.de

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 3:15 Palmsonntag im Augsburger Dom



Osterbräuche:
Vorbereitungen im
Bischofshaus

4:08



„Aufbruch zu einer
angstfreien Kirche“

7:00



Krawall für Jesus:
Rätschaktion in Ober-
medlingen eröffnet

2:47



Impulsfilm zur Herbst-
vollversammlung des
Diözesanrats 2021

9:55

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Dominikus-Ringeisen-Werk



▶ 5:55 DRW Ursberg nimmt Waisenkinder auf



Chrisammesse im
Augsburger Dom

2:49



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Ostern Warum feiern wir nachts?

Die Feier der Osternacht ist jedes Mal wieder ganz besonders feierlich. Aber warum wird Ostern eigentlich nachts?



Ostern, die zentrale Botschaft des christlichen Glaubens

An Ostern feiern wir ... ja, was feiern wir da eigentlich? Schwieriges Thema für viele. Weihnachten kann man sich noch irgendwie vorstellen – da sieht man das Kind in der Krippe und verbindet es mit Jesu Geburt. Aber Ostern?

Susanne Bosch hat nachgefragt.



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Orte der Ostergeschichte Zionsberg bis Golgota

Waren Sie schon einmal in Jerusalem? Wenn nicht, dann ist es auf jeden Fall eine Reise wert. In Jerusalem ist es möglich auf den Spuren Jesu zu wandern. Hier soll sich vor über 2000 Jahren die Ostergeschichte abgespielt haben.

Julia Preuss von katholisch1.tv hat die Orte aus der Bibel selbst schon besichtigt und gibt Ihnen zusammen mit Eva Fischer von Radio Augsburg eine kleine „Tour“, durch die wichtigsten Orte der Ostergeschichte.



Ostern Wie lange wird das große Fest der Christen gefeiert?

Wir sprechen vom „Osterwochenende“. Aber tatsächlich können wir viel länger Ostern feiern. Laut Kirche geht Ostern nämlich viele Wochen lang.

Susanne Bosch erklärt's Ihnen.



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Kinder feiern Ostern Die Kleinsten wissen genau bescheid

Was wäre Ostern ohne Kinder, die ganz aufgeregt im Garten herumlaufen, bunte Eier und Schokohasen suchen, die klebrige Finger haben vom vielen Naschen und die sich riesig freuen über das kleine Geschenk vom Osterhasen. Aber schon die Kleinsten wissen offenbar genau bescheid, warum wir Ostern feiern.

Eva Fischer von Radio Augsburg hat mit Kindergartenkinder über Ostern und die Auferstehung Jesu gesprochen.



Fastenzeit Kein Fleisch an Karfreitag

Was kommt bei Ihnen heute auf den Tisch? Heute ist ja Karfreitag, der strengste Fastentag im ganzen Jahr. Traditionell verzichten Christen an diesem Tag komplett auf Fleisch. Aber warum denn ausgerechnet auf Fleisch? Und halten sich die Menschen heutzutage überhaupt noch dran?

Eva Fischer hat sich erkundigt.





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 14/2022)



**u. a. Hilfsgüter für die Ukraine, Palmsonntag im Dom,
Dominikus-Ringeisen Werk Ursberg nimmt ukrainische
Waisenkinder auf, Porträt Taufbewerber Krumbach,
Ausstellung Brotmuseum Ulm,
Osterbräuche - Vorbereitungen im Bischofshaus**

➔ www.katholisch1.tv

Helfer in vielen Nöten

Der Augsburger Bistumspatron ist nicht nur Schutzheiliger von Stadt und Diözese Augsburg.
Er wird auch als Patron der Fischer, Weber, Winzer und Reisenden verehrt.

Wofür der heilige Ulrich sonst noch angerufen wird, erfahren Sie unter:
www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich

MultimediaReportage

www.heiliger-ulrich.de



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,
Telefon 08271/2936, Mo., Di., Fr., 9 Uhr Messe. Sa. und Do., 18.30 Uhr Messe. Rkr. am Mo. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So., 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Telefonnummer 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr außer Sa. - Sa., 16.4., 21 Uhr Osternacht. - So., 17.4., und Mo., 18.4., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Oster-Andacht. - Di., Mi. und Fr. 19 Uhr Rkr. - Mi., 20.4., 9 Uhr Messe mit Predigt und Krankengebet. - Do., 21.4., 19 Uhr Anbetungsstunde. BG werktags außer dienstags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Telefonnummer 0821/601511, Anmeldung für alle GD erforderlich. Sa., 16.4., 8.30 Uhr Laudes, 9-11 Uhr und 15-16 Uhr BG, 17.30 Uhr Abendlob. - So., 17.4., 5 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr (DKK). - Mo., 18.4., 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. Di.-Fr., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr (außer Mo.), 14 Uhr Rkr. - Mi., 20.4., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Telefon 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Telefon 08394/9240, Sa., 16.4., 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, 9 Uhr BG, 20.30 Uhr Osternacht. - So., 17.4., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wall-

fahrermesse, 14 Uhr Oster-Vesper. - Mo., 18.4., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Di., 19.4., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Do., 21.4., 8 Uhr Messe. - Fr., 22.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 11 Uhr Trauung. Beichtgelegenheit unter Telefon 08394/9258010 erfragen.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Telefon 09081/3344, Sa., 16.4., 9 Uhr Karsamstagsgebet, 18 Uhr Osternacht. - Mo., 18.4., 8.30 Uhr Osterfestmesse.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Telefonnummer 07302/92270, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. Messe So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

Steingaden, Wieskirche,
Telefon 08862/932930, Sa., 16.4., 9 Uhr BG, 21.30 Uhr Osternacht. - So., 17.4., 11 Uhr Hochamt, 17 Uhr „Musik und Wort“. - Mo., 18.4., 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe mit Taufe. - Di., 19.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 20.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen an den Heiland. - Fr., 22.4., 19 Uhr Messe.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Telefon 08258/242, Sa., 16.4., 21 Uhr Osternacht. - So., 17.4., und Mo., 18.4., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Fr., 22.4., 15.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Telefon 08194/8276, Sa., 16.4., 20.30 Uhr Osternacht. - So., 17.4., und Mo., 18.4., 10 Uhr Festgottesdienst. - Di., 19.4., 9 Uhr Messe.

Violau, St. Michael,
Telefonnummer 08295/608, So., 17.4.,

10 Uhr Festhochamt. - Mo., 18.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 20.4., 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,
Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und euchar. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Telefonnummer 08385/92070, Sa., 16.4., bis 12 Uhr stille Anbetung, 20 Uhr Osternacht. - So., 17.4., und Mo., 18.4., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Di.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 17.45-18.30 Uhr. - Do., 21.4., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 22.4., 15 Uhr Kreuzweg.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 08284/8038, Sa., 16.4., 8.30-12 Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweg zur Grotte, 14-20 Uhr BG, 20.45 Feier der Osternacht. - So., 17.4. und Mo., 18.4., 7.15 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG, 18.40 Uhr Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di.-Do., 7.30 Uhr (außer Di.) und 11 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Fr., 22.4., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet, 10.30 Uhr stille Anbetung und BG, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtung, 21.30 Uhr Messe.

Abende der Versöhnung

Wildpoldsried,
Sa., 23.4., 19 Uhr in der Kirche St. Georg.

Konzerte

St. Ottilien, Konzert zum Osterfest,
Mo., 18.4., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Musik der Bachfamilie für Violine/Viola und Orgel. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Roggenburg, Osterkonzert,
Mo., 18.4., 16 Uhr in der Kirche Mariä Geburt in Schießen. Maximilian Pöllner (Orgel) und Berthold Schick (Posaune und Alphorn) bringen österliche Musik von Tomaso Albinoni, Nikolai A. Rimski-

Korsakow, Camille Saint-Saëns und anderen zu Gehör. Eintrittskarten sind unter der Telefonnummer 07300/9611550 erhältlich.

Ausstellungen

Augsburg-Leitershofen, „Gnade – Grace – Grazie“,
bis 24.4. im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen. Sieben Künstler widmen sich in der Ausstellung dem Thema „Gnade – Grace – Grazie“. In all den Mühen, dem Beklagenswerten der Pandemie und der weltweiten Krisen ist für manche Menschen etwas Gnadenhaftes aufgeleuchtet, ein Grund zur Dankbarkeit. Dabei taucht auch das Graziöse auf, eine Haltung, ein Ausdruck, eine Bewegung. Malerei, Schriftkunst und Skulptur sind rund um den Lichthof und im Außenbereich zu sehen. Die Ausstellung kann zu den regulären Öffnungszeiten des Exerzitienhauses besucht werden.

Benediktbeuern, Foto-Ausstellung „Berge um Benediktbeuern im schönsten Licht“,
bis 8.5. im Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern. Der Gründer von „navama – technology for nature“, der Lichtbildner, Biologe und Naturphilosoph Andreas Struck, zeigt in seiner aktuellen Ausstellung 360-Grad-Rundumblicke und vieles mehr, aufgenommen in der weiten Landschaft von Benediktbeuern und Kochel. Vom Heimgarten bis zur Benediktenwand sind überaus faszinierende Einblicke in die Natur zu sehen. Darstellungen vom Kochelsee und Walchensee runden zusammen mit Kunstdrucken der weitläufigen Moorlandschaft die Einzigartigkeit dieser Landschaft ab. Öffnungszeiten: täglich 10-17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

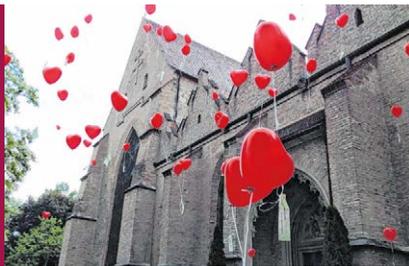
Altomünster, Postkartenausstellung,
bis 26.6. im Museum Altomünster. „Postkarten aus der guten alten Zeit“ heißt die aktuelle Ausstellung, in der Postkarten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg gezeigt werden. Die Sammlung stammt von Karoline Mauer, der Großmutter des Vereins- und Beiratsmitglieds Peter Fink. Das Museum ist donnerstags bis samstags von 13 bis 16 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Oberschönenfeld, „Heinz hört auf! – Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“,



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222
116123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



bis 15.8. Ein über zwei Jahrhunderte gewachsener Familienbetrieb und dann die Frage: „Was passiert, wenn sich kein Nachfolger findet?“ Dieser Frage widmet sich die Ausstellung „Heinz hört auf! Von Drechslern, Schreibern und einem Neuanfang“ im Museum Oberschönenfeld. Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr. Gezeigt werden unter anderem Möbel, Spielzeug und Gebrauchsgegenstände aus der einstigen Drechslerwerkstatt. Informationen unter der Telefonnummer 08238/30010.

Stille Tage

Augsburg-Leitershofen, Stille Tage mit Tanz,

Fr., 29.4., bis Sa., 30.4., im Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus. Anmeldung unter Telefon 0821/907540.

Seminare

Heiligkreuztal,

Seminar „Mein innerer Garten“,

Sa., 30.4., 10-17 Uhr im Kloster Heiligkreuztal. Die Natur ist für alle Menschen eine Ressource. Die Teilnehmer beobachten sie, nehmen mit allen Sinnen wahr, sind achtsam und lassen sich überraschen. Anschließend gehen sie in die bildliche Gestaltung mit Materialien aus der Natur auf selbst gebauter Leinwand. Man kommt in Kontakt mit der eigenen schöpferischen Kraft. Die abschließende Gesprächsrunde lässt Einblick in innere Bilder und ihre Ressourcen. Dieser Workshop richtet sich an alle, die Elemente der Kunsttherapie im Rahmen einer Selbsterfahrung kennenlernen möchten, und setzt keine Vorkenntnisse voraus. Informationen zum Seminar und Anmeldung bis 21.4. unter der Telefonnummer 07371/1860.

Heiligkreuztal,

Seminar „Sei begrüßt, Maria“,

Sa., 7.5., 9-17 Uhr im Kloster Heiligkreuztal. Jahrhundertalte Lobgesänge ehren die Gottesmutter von Anbeginn. In zahlreichen Gebeten wird Maria um ihren Schutz und Beistand angerufen. Viele Wunder und Heilungen bezeugen ihr mächtiges Wirken. Sich an Maria zu wenden bedeutet, in ihre unermessliche Liebe einzutauchen, die sie ihrem Schöpfer schenkt und allen seinen Geschöpfen. Schritt für Schritt nähern sich die Teilnehmer im Verlauf eines Tages durch Betrachtungen und Gebete, in der Stille und im Gespräch den Geheimnissen der Gottesmutter. Informationen zum Semi-

nar und Anmeldung bis 28.4. unter Telefon 07371/1860.

Steingaden,

Wochenendseminar für jüngere Singles,

Fr., 6.5., bis So., 8.5., in der Landvolk-hochschule Wies. Unter dem Titel „Sehnsucht: So oder so“ lädt die Katholische Landvolkbewegung Augsburg Singles in der Altersgruppe bis 39 zu einem Wochenendseminar ein. Gewöhnlich ist die Sehnsucht der Antrieb, aus dem man Kraft und Energie schöpft. Doch manchmal scheint es, als ob man selbst ein bisschen „eingerostet“ wäre. So oder so: Bei dem Seminar wird es Impulse zur Bestärkung, Orientierung und zu mutigen Schritten geben, die das eigene Leben beflügeln. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0821/31663411.

Wochenenden

St. Ottilien,

Aufbaukurs mit dem Enneagramm,

Fr., 29.4., bis So., 1.5., im Haus der Berufung im Ottilienheim. Die Teilnehmer entdecken im Umgang mit dem Enneagramm ihren inneren Reichtum. Sie beschäftigen sich mit der Frage, wie die Beziehungen gut oder besser gelingen könnten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Grundkenntnis des Enneagramms. Anmeldung per E-Mail an sr.emmanuela@web.de.

Wertach-Allgäu,

Muttertagswochenende zur Burn-Out-Prävention,

Fr., 6.5. bis So., 8.5. im Kolping Allgäuhaus in Wertach. Wochenende mit kreativen und heilsamen Elementen für Alleinerziehendenfamilien mit Kindern von vier bis 14 Jahren. Anmeldung über das Sekretariat der Frauenseelsorge, Kappelberg 1, 86150 Augsburg oder unter www.bistum-augsburg.de/alleinerziehende.

Reisen

Augsburg,

„Durch die Wüste ins Gelobte Land“,

Mo., 6.6., bis Di., 14.6. Auf die Spuren Jesu und seiner Jünger lädt die Ehe- und Familienseelsorge in den Pfingstferien zu einer prägenden und unvergesslichen Reise in das biblische und moderne Israel mit all seiner Schönheit und all seinen Widersprüchen ein. Bei der neuntägigen Pilgerreise erleben die Reisenden das Heilige Land von der Wüste Negev über das Tote Meer. Sie besuchen unter

anderem die Städte Jerusalem, Bethlehem, Haifa und Akko, bis zum Bergland von Galiläa und zum See Genezareth. Nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0906/7062870.

Augsburg,

Pilgerreise Santiago im heiligen Jahr,

Di., 26.7., bis Sa., 30.7.; Tag 1: Anreise in Porto und Fahrt nach Sarria oder Lugo. Tag 2: Fahrt auf den Cebreiro Pass sowie Besichtigung der Keltensiedlung. Gottesdienst in Santa Maria la Real mit anschließender Wanderung zum Monte del Gozo und weiter nach Santiago. Tag 3: Besuch der Kathedrale und Teilnahme an der feierlichen Pilgermesse. Tag 4: Fahrt zur Küste zum Felsenkap Finisterre und Muxia. Besichtigung des größten Marienwallfahrtsorts Galiciens und der Kirche „A Virxe da Barca“. Tag 5: Rückreise. Geistliche Begleitung: Domvikar Alois Zeller. Kosten: 1055 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 125 Euro. Anmeldung und Informationen zur Pilgerreise unter der Telefonnummer 0821/31663240.

Sonstiges

Augsburg,

Männerauszeit auf Usedom,

So., 24.4., bis Fr., 29.4. Zu einer Woche Auszeit für Männer auf der Ostseeinsel

Usedom lädt das KAB-Bildungswerk zum Thema „Mehr als Meer“ ein. In der Regel gibt es vormittags eine Einheit zum Nachdenken und Gespräch. So geht es um besondere Familienkonstellationen, Schicksalsschläge, das Leben der eigenen Fähigkeiten und Versöhnung. Anmeldung unter Telefon 0821/31663515.

Manching,

Vortrag „Die Legionäre Roms“,

Di., 26.4., 18 Uhr im Kelten Römer Museum Manching. Boris Burandt gibt einen Überblick über die Geschichte kaiserzeitlicher Militärausrüstung. Der Eintritt ist frei. Informationen unter Telefon 08459/32377311.

Kempten,

Frühjahrs-Auktion,

Do., 28.4., bis Sa., 30.4., im Allgäuer Auktionshaus Kühling. Zur Vorbesichtigung der Objekte lädt das Auktionshaus vom 19.4. bis 27.4. täglich von 10 bis 18 Uhr in die Königstraße 17 in Kempten ein. Infos unter Telefon 0831/5642530.

Bad Grönenbach,

„Boogie Woogie Trio“,

Sa., 30.4., 20 Uhr im Kursaal Bad Grönenbach. Das Boogie Woogie Trio von Matthias Heiligensetzer spielt heißen Boogie Woogie sowie groovige Blues- und Jazzklassiker. Sie interpretieren den Boogie, improvisieren, übertragen das Konzept Boogie auf benachbarte Bereiche, lauschen und lassen dabei den Boogie immer wieder neu geschehen. Karten: 18 Euro, ermäßigt 16 Euro. Informationen unter Telefon 08334/60531.

Augsburg/Memmingen,

Busfahrt nach Schönstatt/Koblenz,

Mo., 9.5., bis Fr., 13.5. Ein gestaltetes Programm mit täglichen Vorträgen und Impulsen, Austausch zum Thema „Hab Mut – ich bin da“. Stille Zeiten laden ein, die Spiritualität Schönstatts als Bereicherung für den eigenen Lebens- und Glaubensweg zu entdecken. Ausflug zu einem weiteren Schönstattzentrum im Rheinland vorgesehen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 08331/81133.

Immenstadt-Freundpolz,

Jodlerkurs mit Wanderung,

Sa., 11.6., 10-17 Uhr. In den Allgäuer Bergen findet ein außergewöhnlicher Jodlerkurs statt. Er vereint Singen und Wandern. An ausgesuchten Plätzen üben die Teilnehmer den Umgang mit ihren Urlauten. Anmeldung und Infos bei Loni Kuisle, loni.kuisle@gmx.de, Tel. 0160/7997120.

NAMIBIA-HILFE



**Ein Testament, Vermächtnis
oder Spende hilft Kindern
gegen Hunger und Durst**

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e.V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfsverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung: Kreissparkasse Augsburg DE12 7205 0101 0031 0304 63



FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit
finden Sie unter: www.sankt-ulrich-verlag.de



Wohin in der Region? 16.4. – 30.4.

Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 16.4., 8 Uhr Trauermette, 9 Uhr BG, 19 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder, 22 Uhr Feier der Osternacht mit Bischof Bertram Meier. **So., 17.4.**, 7.30 Uhr und 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontificalamt und Gottesdienst mit Bischof Bertram Meier. **Mo., 18.4.**, 7.30 Uhr und 9 Uhr Messe, 10.30 Uhr Pontificalamt und Gottesdienst.

Sankt Moritz

So., 17.4., 5 Uhr Osternacht, 18 Uhr Festgottesdienst. **Mo., 18.4.**, 10 Uhr Gottesdienst. **Di., 19.4.**, 16-17.30 Uhr „Offenes Ohr“ Gesprächsseelsorge. **Do., 21.4.**, 16-17.30 Uhr „Offenes Ohr“ Gesprächsseelsorge.

Sankt Anton

Do., 21.4., 10 Uhr Frauentreff im Pfarrheim.

Heilig Kreuz

So., 17.4., 11 Uhr Gottesdienst mit „Musica Suevica“.

Haunstetten

St. Pius

Mi., 20.4., 18.30 Uhr Gemeinsames Gebet für den Frieden und die Menschen in der Ukraine.

Kultur

„Mauro Bergonzoli – Magic Rococo“, bis 24.4., Ausstellung im Schaezlerpalais Augsburg, Maximilianstraße 46. Mauro Bergonzoli ist ein Maler des Neopop, ein Virtuose der präzisen Linie und des strahlenden Kolorits. Er erfasst seine Umwelt in kräftigen Lineaturen und interpretiert sie in fröhlich-plakativer Farbigkeit, die einen manchmal schmunzeln lässt. Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

„Möbel: Die Gute Form – Eine Auswahl aus der Region Augsburg“ und „Zwischen Funktion und Abstraktion – Gedrechselte Gefäße“, bis 24.4. Diese Ausstellungen sind in der Schwäbischen Galerie im Museum Oberschönenfeld zu

sehen. Öffnungszeiten: Di.-So. von 10-17 Uhr.

Das Fugger- und Welser-Erlebnismuseum in Augsburg bietet dank der Förderung „Neustart Kultur“ bis Ende September jeden Sonntag um 11 Uhr Führungen für Erwachsene an. Immer am vierten Sonntag im Monat wechseln sich Sonderführungen zu bestimmten Themen ab. An den übrigen Sonntagen findet die Überblicksführung „Von Handel, Geld und Macht“ statt.

„Schwebend“, bis 15.5., im Ballonmuseum Gersthofen. Auf Einladung des Ballonmuseums Gersthofen zeigen 25 aktuelle Mitglieder der renommierten Münchner Künstlervereinigung „Freie Münchner und Deutsche Künstlerschaft e.V.“ ihre Arbeiten unter dem Titel „Schwebend“. Präsentiert werden unterschiedliche Werke der Malerei, Grafik und Bildhauerei. Öffnungszeiten: Mi. und Fr., 13-17 Uhr. Do., 10-18 Uhr, Sa., So. und Feiertage: 10-17 Uhr. Infos unter Telefon 0821/2491506.



Faszination der Comics

AUGSBURG – Wie die Geschichte der Comics im Deutschland der Nachkriegszeit verlief und wie die Veränderungen zu erklären sind, zeigt die Ausstellung „Faszination der Comics“, die während der Frühjahrsdult im alten Zollhaus am Augsburger Jakobertor zu sehen ist. Erstellt wurde sie von Andreas Alt, selbst leidenschaftlicher Comicleser, Amateur-Zeichner („Richie der Gerissene“) und Mitglied in der Nachbarschaftsinitiative Jakober Zollhaus. Die Öffnungszeiten sind von Samstag, 16. April, bis Montag, 18. April (Ostern), Samstag, 23. April, Sonntag, 24. April, Samstag, 30. April, und Sonntag, 1. Mai, jeweils von 12 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung (jakober-zollhaus@mail.de). Der Eintritt ist frei. *Zeichnung: Alt*

Sonstiges

Frühjahrsdult, Sa., 16.4. bis So., 1.5., täglich von 10 bis 19 Uhr zwischen Jakobertor und Vogelort in der Augsburger Innenstadt. Die Marktstände sind in den Straßen Vogelmauer und Obere Jakobermauer aufgebaut.

Ostermarsch für Frieden in der Ukraine, Ostersonntag, 16.4., 11.30 Uhr, Kundgebung und Infostände auf dem Augsburger Moritzplatz. Im Anschluss daran Demonstration durch die Innenstadt. Die Aktion ist Teil der Ostermärsche der Friedensbewegung, die bundesweit veranstaltet werden. Bei Kundgebung und Demonstration sind keine nationalen Flaggen und Symbole erwünscht.

„Ostern im Schaezlerpalais“, So., 17.4., 11-16 Uhr. Auch in diesem Jahr kommt der Osterhase im Rokokogarten des Schaezlerpalais vorbei und bringt viele Dinge zum Entdecken und Selbermachen mit. Kinder können mit Eltern, Großeltern und Geschwistern Mitbringsel gestalten und Osternester basteln oder, wenn das Wetter mitmacht, im Garten Croquet, Boccia und andere Gartenspiele ausprobieren.

Katholische Erwachsenenbildung Augsburg, „A Target“ – Kurzfilm mit Diskussion, Do., 28.4., 10 Uhr im Haus St. Ulrich. Als seine Frau mit ihrem Kind vom Einkauf in einem Laden zurückkehrt, erzählt sie Familienvater Arto, dass das Kind von einem unbekanntem Mann belästigt wurde. Arto bedroht den Mann und filmt die Szene. Die Beruhigungsversuche des Mannes schlagen fehl. Die Situation eskaliert mehr und mehr. Auch der Beschuldigte filmt nun seinerseits. Nur eine Person stellt sich zwischen die beiden, alle anderen Zeugen filmen und gaffen nur. Eintritt: fünf Euro. Anmeldung unter Telefon 0821/31668822 oder per Mail unter info@keb-augsburg.de.

BRK-Wasserwacht, Kurs zum Rettungsschwimmer, Sa., 30.4., und So., 1.5., jeweils von 8-17 Uhr im Plärrer-Hallenbad Augsburg. Für das Rettungsschwimmabzeichen in Silber ist eine Bescheinigung über einen Erste-Hilfe-Kurs nötig, der nicht länger als zwei Jahre her ist. Der Kurs kostet 70 Euro inklusive Urkunde, Abzeichen, Getränke, Handbuch und Badeintritt. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 0821/32900329.



Gottesdienste vom 16. bis 22. April

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 Messe und 9.30 M entfallen!, 8 Trauermesse (Lesehore und Laudes), 9 bis 12 Uhr BG, 19 Auferstehungsfeier für Kinder in St. Elisabeth, 22 Feier der Osternacht mit Bischof Dr. Bertram Meier (wird auch im Fernsehen übertragen). **So** in allen Gottesdiensten werden die Osterspisen geweiht!, 7.30 M, für Walburga Brugner, 9 M, für Rudolf Staudt, 10.30 Pontifikalamt und PFG mit Bischof Dr. Bertram Meier. **Mo** 7.30 M, für Josef Wengenmayer, 9 M, für Franz Hockelmann, 10.30 Pontifikalamt und PFG mit Weihbischof DDr. Anton Losinger. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Wilhelm Aigster. **Mi** 7 M, für Msgr. Josef Hirschvogel, 9.30 M. **Do** 7 M, für Alfred Jaumann, 9.30 M. **Fr** 7 M, für Margareta Nietzsche, 9.30 M, für Rita Mayr.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt

Augsburg, St. Georg, 
 Georgenstraße 18
So 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 10 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 10 Beginn des Emmausganges nach St. Max. **Di** 18 M, Wilhemine und Leopold Zimmermann, Emma Hanslbauer. **Do** 18 M.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 19 Feier der Osternacht der ungar. Mission, 21 Feier der Osternacht mit Speiseseignung. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M der ungarischen Mission, 11 Osterhochamt mit Speisensegnung Musik: W. A. Mozart: Spatzenmesse mit Chor und Orchester. **Mo** 11 Fest-Go zum Ostermontag; Musik: Jugendband. **Di** 9 M, Dagmar Schertl. **Do** 9 M, Michael Godhausen. **Fr** 18 M der Kolpingsfamilie St. Max, anschl. Monatsversammlung, Werner Hartmann.

Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12
Sa 20.30 Feier der Osternacht mit Speiseseignung. **So** 9.30 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 10 Beginn des Emmausganges nach St. Max. **Di** 18 M der Schönstattfamilie.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa die Kirche ist ganztägig geschlossen!
So 5 Feier der Osternacht: Schila, Orgel, Bläser, 18 Festgottesdienst, Collegium

St. Moritz, Orgel, Bläser, Leitung: Stefan Saule. **Mo** 10 PFG, 18 AM. **Di** 12.15 M, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM. **Mi** 12.15 M für Dr. Gerhard Hummel, 18 Akzent am Abend. **Do** 12.15 M zu Ehren des Hl. Josef, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“, 18 AM, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **fr** 12.15 M für Vera Meszaros; mit Bitte um Frieden in der Welt, 17 St. Anna, Ökumenischer Trauergottesdienst.

Montag bis Freitag um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
So., 17.4., 9 Uhr Gottesdienst. **Mo., 18.4., 9** Uhr Gottesdienst. Bei allen Gottesdiensten ist eine Anmeldung unter sankt-peter@am-perlach.de oder 0821/512290 erforderlich.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, 
 Ulrichsplatz 19
Sa 8 Morgenlob am Heiligen Grab, 10.30 BG. **So** 5 Feier der Osternacht, 8.45 M, 10.30 Fest-Go, 17 Pontifikalvesper mit Bischof Dr. Bertram Meier u. Domkapitel, 18 M, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater. **Mo** 8.45 M, 10.30 Fam.-Go., 17.30 Rkr, 18 M, Maria Ottmann. **Di** keine Messe um 9.15 Uhr, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Günter Müller. **Mi** 9.15 M, JM Irmgard Manhardt, 17.30 Rkr in der Basilika, 18 M, für Verstorbene der Fam. Acker. **Do** keine Messe um 9.15 Uhr, 8.30 im PH St. Ulrich u. Afra: M mit dem Frauenbund, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, für Frieden.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 16.30 Kinderosterfeier (Worrgottesdienst) - musik. gestaltet Kinderchöre St. Anton. **So** 5 Feier der Osternacht - musik. Gestaltg. Kantor u. Orgel S. Nerf, 10 Fest-Go - musik. Gestaltg.: Solistenquartett u. Chorensemble St. Anton, Christopher Tambling, Missa brevis in B. **Mo** 10 M. **Do** 18 Abendmesse, verst. Angeh. der Fam. Freibert u. Mertl.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft

Christkönig/St. Franziskus

Firnhaberau, St. Franziskus, 
 Hubertusplatz 1
Sa 16-17 BG, 17 Osterfeier für Kinder mit Speisenweihe, 18 Osterfeier für Kinder mit Speisenweihe. **So** 5 Auferstehungsfeier, 10.45 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 10.45 M, † Fam. Geier-Puschner. **Di** 8 M, Verst. d. Fam. Pätzold, Hehl, Schmid u. Meister. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M, verst. Priester, Ordensleute u. Arme Seelen, 8.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten mit Rkr.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 16-17 BG. **So** 5 Auferstehungsfeier, Friedrich und Zenta Koller, Laurenz Friedl und Eltern Friedl, Julius Komlossy, Ingrid Schuster, Katharina Bauer, Anna und Johann Mazur, Hubert Mazur und Angeh. der Fam. Mazur und Miron, Anna und Alois Hadamek, Angeh. der Fam. Hadamek und Brzezina, Rosa und Franz Zügner, Adolf Heggenstaller zum JM, 10 Kindergottesdienst im PH Edith Stein (mit Speisenweihe), 17 Rkr, 18 Abendgottesdienst. **Mo** 9 PFG, Herbert Czech, 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco, 
 Don-Bosco-Platz 3
Sa 9 Morgengebet am Hl. Grab, 9 Anbetung am Grab möglich. **So** 6 Auferstehungsfeier mit Speiseseignung, anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal oder Mitgabe verteilen. **Mo** 10.30 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 UWA Go. **Fr** 16 Euch.-Feier im Haus am Schächlerbach.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 10 BG, 21 Auferstehungsfeier mit Speiseseignung. **So** 10.30 Euch.-Feier für Fam. **Mo** 9 Euch.-Feier, Luise und Wendelin Schmidbauer. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Ellinor Seifert.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19 
Sa 18 Auferstehungsfeier für Kinder, 20 Feier der Osternacht, mit Shrija, Liesl und Leo Stainer, Karl Thiel und Viktoria

und Josef Maurus. **So** 11 Osterfestgottesdienst, Rosemarie und Franz Greiner. **Mo** 11 Osterfestgottesdienst, Angeh. der Fam. Menzinger, Menhard und Schadl. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M Fam. Grimm und Hofmayr, Anna und Ulrich Wengenmayr. **Do** 9 M. **Fr** 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr. **So** 5.30 Feier der Osternacht, 9.45 Fest-Go im Pfarrsaal, Werner und Maria Kühnel, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 9.45 Osterfestgottesdienst, Bernhard Sattelmayer mit Angeh., Hermann Dovids mit Angeh., Karl und Elisabeth Reiser mit Angeh., 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkerche), 7 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 Laudes - anschl. Gebet vor dem Hl. Grab bis 10 Uhr, 10.30 Besuch am Hl. Grab für Kinder und Eltern. **So** 5 Feier der Osternacht mit Taufe und Segnung der Speisen, 9.30 Festlicher Go - mit Segnung der Speisen, Hilde Zauner mit Fam., 18 feierliche Vesper. **Mo** 8 PFG, 9.30 Festlicher Go, Elisabeth und Lothar Weißgärber, Gertraud, Franz und Werner Dumann. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 19 M, Betty Diller. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Ingeborg Poloczek. **Fr** 9 M.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
Sa 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen. **So** 9.55 Rkr, 10.30 Fam.-Go. mit Segnung der Speisen. **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 Festlicher Go. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M, Theresia Weber. **Fr** 8 M - anschl. Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 9-12 Stille Anbetung in der Taufkapelle, 22 Feier der Osternacht der Neokatechumenalen Gemeinschaft im Pfarrsaal (durch die Nacht hindurch). **So** 5 PFG Auferstehungsfeier für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. Lichtfeier - Wortfeier - Taufe - Euch.-Feier an-

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Alle Pfarreien sind verlinkt. Durch das Klicken auf den Pfarreienamen erhalten Sie zusätzliche Informationen.

schl. Speisensegnung, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 Fam.-Go. mit anchl. Oster-eier suchen im Pfarrgarten. **Mo** 8.20 Rkr, 9 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M. **Di** 9 M, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Albin Czerner und Gerhard Urbanski, Erna und Johann Daschner, John Clayton, Richard Clafflin. **Fr** 9 M, 16.30 Rkr, 17.30 30 Minuten schweigen & beten für den Frieden.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 Laudes, 9 Laudes (St. Canisius Augsburg), 21 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, 21 Osternachtsfeier mit Speisenweihe (St. Canisius Augsburg). **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Rosemarie Lo Casio, 10.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg). **Mi** 18 M Werner und Anni Herklotz. **Do** 18 M. **Fr** 9 M, 18 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Sonntag: 11 Gottesdienst mit der Musica Suevica, 20 Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 8 Karmette. **So** 6 Feier der Osternacht, 18 Abendlob - Pontificalvesper. **Mo** 10 Eucharistiefeyer.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 5 Feier der Osternacht (unter Einhaltung der 3G-Regelung), 9 Fest-Go (unter Einhaltung der 3G-Regelung), 18.30 keine AM. **Mo** 9 Fest-Go. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Fam. Hefe, Ernst Mayer.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 10 Stille Anbetung am Hl. Grab, 20 Feier der Osternacht. **So** 10.30 Fest-Go (unter Einhaltung der 3G-Regelung). **Mo** 10.30 Fest-Go. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 8 Morgengebet, 20.30 Osternacht. **So** 9.15 Osterfestgottesdienst - Orgel und Trompete, 11 Familienkirche. **Mo** 9.15 Osterfestgottesdienst - Kirchenchor mit dreistimmigen M in B-Dur von Stefan

Albertshäuser. **Di** 9 Euch.-Feier, Richard Sedran. **Mi** 18.30 AM. **Do** 19.30 Gebet im Osterlicht. **Fr** 9 Euch.-Feier, Juliane Wagner, Herrmann, Pfisterer und Kluger.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 5 Osternacht, 10.45 Osterfestgottesdienst, Violine und Orgel. **Mo** 10.45 Osterfestgottesdienst. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Hildegard Schwertschlagler, Alfons Gah mit Eltern, Eleonore Dorschel mit Schwester Berti, Georg Schrettele.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 7 Offene Kirche zum stillen Gebet am Hl. Grab, 20.30 Osternacht. **So** 9.30 Osterfestgottesdienst. **Mo** 9.30 Osterfestgottesdienst, 10.45 Kinder- und Familienwortgottesdienst. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Peter Meyer, Herrn Alois Nodes und Herrn Gerhard Kopp. **Do** 18.30 Abendlob.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 21.30 Osternacht mit Speisenweihe, musik. gestaltet von Fr. Erhard (Orgel) und dem Bläserensemble, anchl. Agape. **So** 10.30 Fest-Go mit Speisenweihe, musik gestaltet mit Fr. Erhard (Orgel) und dem Kirchenchor St. Albert, Theodor Durner. **Mo** 9.15 Fest-Go, Fam. Sechser und Dollinger. **Di** 8 M, Josefa Feigl, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8 M, Theresa Hanslik, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 Stille Anbetung, 11 BG, 17 Rkr. **So** 5 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, musik. gestaltet von Dr. Schneider (Orgel) und Fr. Johanna und Hr. André Lehrmann (Kantoren), 10.30 Oster-Familiengottesdienst mit Erstkommunion für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg und Speisenweihe, mit Anmeldung bei Fr. Susanne Gäßler, 16.30 Andachten in der Osterzeit, gestaltet vom Jugendtrubelteam - in der Kirche, 19 M, Fam. Guppenberger, zum 1. Geburtstag um Gesundheit und Gottes Segen für Viktor. **Mo** 10.30 Fest-Go für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 17 Rkr. **Di** 16.50 Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.30 BG und Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 9.30 Karmette, 19.30 Auferstehungsfeier für Familien. **So** 5 Osternacht mit Bläser, 10 M für die Pfarrgemeinde mit Weihwasser - Speiseseignung, Branko Tijan. **Mo** 10 M, 11 M im Seniorenwohnhem Wetterstein. **Di** 18.30 M, für Familie Böwald, Dollinger und Sechser, Henryke, Josef Kinowski und verstorbene Angeh. **Mi** 18.30 Gemeinsames Friedensgebet für die Menschen in der Ukraine. **Do** 9.30 M, Josef Bednarek, Eltern Bednarek, Tobias Kleiber, für arme Seelen. **Fr** 17 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 9 Stilles Gebet am Heiligen Grab, 17 Auferstehungsfeier für alle Kinder der Pfarreiengemeinschaft im PH Hlgst. Dreifaltigkeit (ohne Hl. Messe), 21 Auferstehungsfeier mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier und Segnung der Speisen. Bitte Speisenkorb am Platz behalten. Bitte Osterkerzen mitbringen. **So** 7 Auferstehungsfeier der Katholischen Ukrainischen Gemeinde, 10 Osterhochamt mit Segnung der Speisen. Bitte Speisenkorb am Platz behalten. Bitte Osterkerzen mitbringen., 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus entf. **Mo** 10 Osterhochamt. **Mi** 9 M. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 9 Stilles Gebet am Heiligen Grab, 14 BG bei Pfarrer Groll, 17 Auferstehungsfeier für alle Kinder der Pfarreiengemeinschaft im PH Hlgst. Dreifaltigkeit, 21 Auferstehungsfeier mit Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier und Segnung der Speisen Festliche Musik von Georg Friedrich Händel. Jazzmusiker Stephan Holstein (Klarinette, Saxophon), Maria Stark und Marianne Plöckl (Trompeten), Werner Zuber (Haupt- und Fernorgel). Bitte Osterkerzen mitbringen. Bitte Speisenkorb am Platz behalten. **So** 9.30 Osterhochamt und Taufe für das Kind Adam Filipek, Segnung der Speisen. Bitte Speisenkorb am Platz behalten., 11 Ostergottesdienst mit Segnung der Speisen in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. Bitte Speisenkorb am Platz behalten., 11 Ostergottesdienst der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Ostergottesdienst der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 9.30 Osterhochamt, 11 Ostergottesdienst in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M, Verstorbene der Fam. Feher und Sedlak. **Fr** 9 M, Willibald Micheler.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 5 Feier der Osternacht, 11 M, kein Mittagessen möglich. **Mo** 11 keine Messe, kein Mittagessen möglich. **Di** keine M. **Mi** keine M. **Do** keine M. **Fr** keine M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen,

Zirbelstraße 21

So 11 Fam.-Go. musikal. Gestalt: Angeli St. Martini- AnChoris, Maria Spannagel und Fam., Felix und Amalie Hemmerle, Kreszenz Lindermeir. **Mo** 11 M. **Di** 8.30 M, Josefa Reiser JM, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

St. Joseph, Oberhausen,

Donauwörtherstraße 9

Sa 18 Auferstehungsfeier der syri.-kath.

Gemeinde (St. Peter und Paul), 19 Auferstehungsfeier der syri.-kath. Gemeinde (St. Peter und Paul). **Do** 18.30 M.

St. Peter u. Paul, Oberhausen,

Hirblinger Straße 3

Sa 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 9.30 M mit Speisensegnung. **Mo** 9.30 Emmausgang der Pfarreiengemeinschaft von St. Peter und Paul nach St. Joseph musikal. Gest.: Chor der Hauptamtlichen. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller,

Bärenstraße 22

So 5.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 10.30 M mit Speisensegnung, für Adrian Manietzky JM, Verstorbene der Fam. Manietzky - Skowronek, Klara Adamitzki, Stephan Pabijan und Fam. **Mo** 10.30 M musik. Gestaltung: Rebzweige (3G Regelung). **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 8.30 M anchl. Rkr, Franz und Brunhilde Seidl, M nach Meinung.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 7.30 Laudes, anchl. Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung am Heiligen Grab (bis 10.45 Uhr), 9 BG (Marienkapelle), 17 Auferstehungsfeier für kleinere Kinder und ihre Fam. mit dem Kinderchor (bitte Osterkörbchen und Osterkerze mitbringen), 21 Feier der Osternacht mit Schola. **So** 5 Feier der Osternacht mit Schola und mit Taufe, 9 Fest-Go mit feierl. Musik für Orgel und Trompete, 11 Fest-Go mit feierl. Musik für Orgel und Trompete, Regina Laurenz, Anni und Karl Listle, 12.15 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 Festgottesdienst mit feierlicher Musik für Violine, 11 Festgottesdienst mit feierl. Musik für Violine, Eltern der Fam. Bonengel, Johann und Ottilie Oebels mit Angeh. und Artur und Rosa Bolner mit Angeh., Susanne Bolik, Fam. Rieder Bolik und Zehm, Ewald Welldishofer, Margarete und Eugen Rieder, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Gabriele und Karl-Heinz Ehehalt, Fam. Winbeck, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, Josefa Stanzel. **Mi** 9 Hl. Messe für Siegfried Christl, Berta Oberndorfer und Familie Oberndorfer, Graf und Kircher, 17 Rkr (Marienkapelle). **Do** 9 M, Anton u. Maria Broll, Martin und Maria Fackelmann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Ingeborg Thalhofer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschließend eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Traumhafte Bettgestelle

in großer Auswahl

Wir liefern Ihr Wunschbett und bauen es für Sie auf.

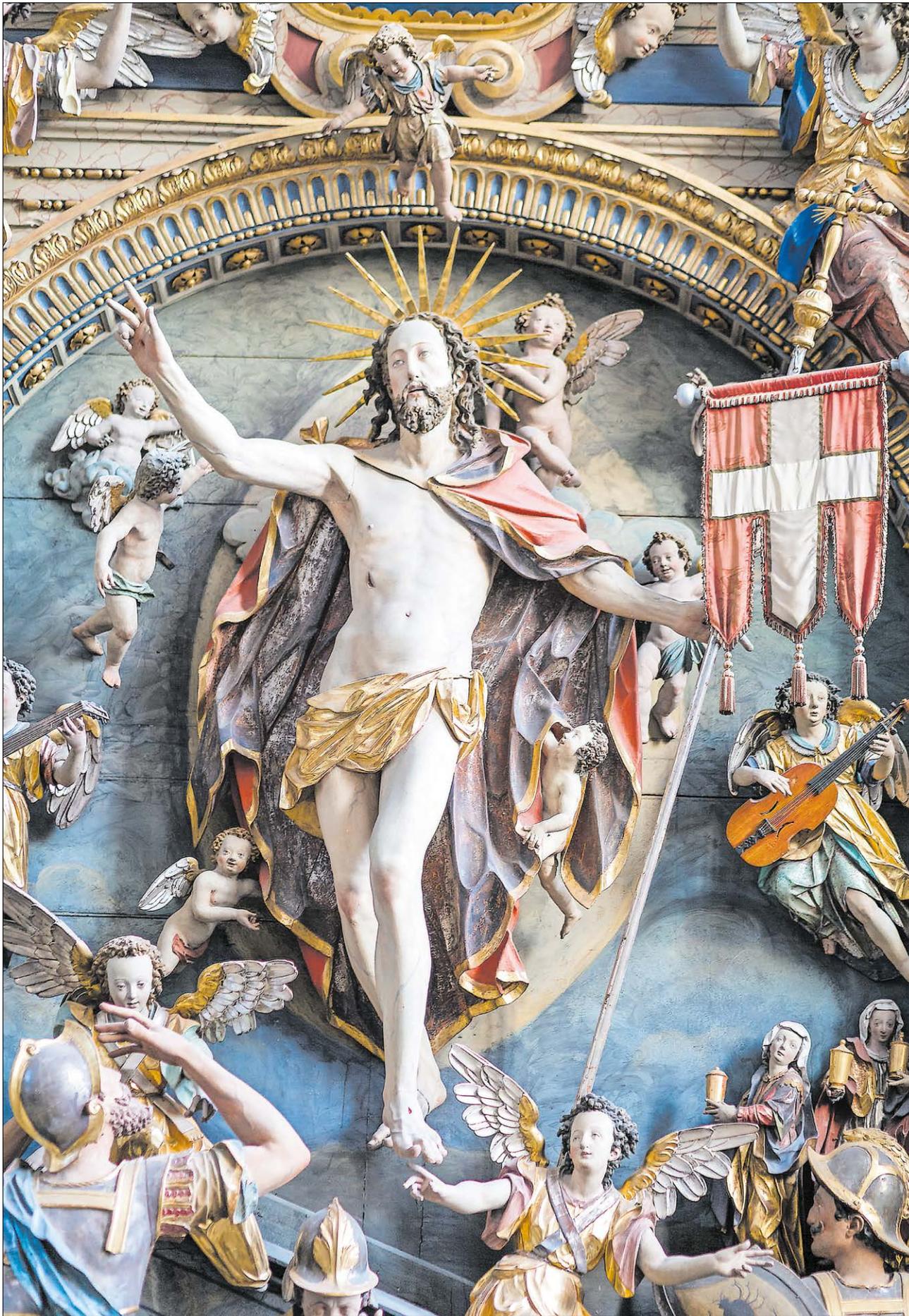
Kostenlos.

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 (Nähe McDonald's)

86453 Dasing · Tel. 08205/9632244



▲ Der Ulrichsaltar im südlichen Querschiff der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg zeigt im großen Bogenfeld die Auferstehung Christi. Er entstand 1607.

Foto: Banner

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 5.30 Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.45 Emmausgang zum Kreuz in der Deuringer Heide, 18.30 Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Vokalensemble „Cantamus-Quartett“ mit der „Messe in G“ von Franz Schubert.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn, Riedstraße 16

Sa 21 Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Missa brevis“ von Jacob de Haan. **So** 10.45 Fam.-Go. mit Segnung der Osterspeisen, 18.30 Feierliches Abendlob zum Abschluss des „Österlichen Triduums“. **Di** 18.30 M, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr.

Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2

Sa 9 Morgenlob am Heiligen Grab. **So** 9.15 Fest-Go mit Begrüßung der Osterkerze und Segnung der Osterspeisen, musik. gestaltet mit orgelPLUSzweitrompeten, 9.30 M im Altenheim Schlössle. **Mo** 9.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung. **Di** 17 Rkr. **Mi** 18.30 M, Else Bruch und Agnes Waller, Hilde und Peter Flammann, verst.

Angeh. der Fam. Geyer, Grötz und Kattla. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63

Sa 21 Osternachtfeier mit Segnung der Osterspeisen. **Mo** 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der „Missa brevis“ von Jacob de Haan, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren auf dem Maria-Hilf-Platz. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2

Sa 15 Ministrantenprobe zur Osternacht, 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 8.30 M, Anna, Anton u. Klara Weindl, Walter Schäffenacker u. Rudolf Handschagl, Leonhard, Walter u. Mari- anne Rappler, Maria u. Josef Holand.

Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

Sa 15 Ministrantenprobe zur Osternacht, 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 8.30 M, Reinhilde Glaß, Erwin Luible, Ferdinand u. Karolina Sehorsch, Johann Rolle u. Elter.

Hegenbach, St. Georg, Kirchgasse

Sa 16.30 Ministrantenprobe zur Oster- nacht. **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 10 M, Benedikt Rieger, Marlene u. Otto Reiner.

Violau, St. Michael, St. Michael-Straße 8

Sa 8 Möglichkeit zum Verweilen am heiligen Grab bis 9.30 Uhr, 9.30 BG bei zwei Priestern bis 10.30 Uhr. **So** 10 Fest- hochamt mit Speisensegnung, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Leben- den u. verst. der Pfarreiengemeinschaft, Georg Spengler, Eltern Georg u. Katharina Spengler, Magdalena, Albert u. Hildegard Vogt u. Angehörige, Richard Nießer, Josef Rathgeber u. Geschwister, Wally u. Mar- tin Heinle, Therese u. Alois Knöferl, Her- bert Wenisch u. verstorbene Angehörige, Gertraud u. Hildegard Huber, Verstorbene d. Fam. Tiroch u. Bachmann. **Mo** 10 M, 14 Emmausgang durchs Aspachtal. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Geistlicher Rat Michael Rupprecht, Kon- rad Wiedemann.

Zusamzell, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße 2

So 5 Stationsgottesdienst - Vom Tod zum Leben, 10 Festhochamt mit Speisenseg- nung, M, Verstorbene d. Fam. Scherer, Karl u. Pia Kraus, Rudolf Engelmann u. Johann u. Anna Britzelmeier.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa 10 Ministrantenprobe, 17.30 Aufer- stehungsfeier für Kinder. **So** 5 Feier der

Osternacht, Rudolf Klösel und Wilhelm und Magda Reiter, Irmgard und Konrad Rößle mit Eltern, 10 Fest-Go für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Verst. Abbt und Strehler. **Mo** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, August und Maria Kraus, Alois Huber u. Eltern u. Geschw., Sofie und Matthäus Wörle mit Fam Högerle, Rosmarie und Georg Geigl, Verst. Hafner und Wollmann. **Di** 19 M, Harry Zipfel. **Do** 9 M, Verst. Steidle und Wieland und Josefa Jung. **Fr** 19 M, Johann und Theresia Miller.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

Sa 8 Trauermette, 21 Feier der Osternacht. **Mo** 9 Österlicher Go, 11 Taufe von Julian Wörle. **Di** 19 Friedensgebet. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 10 BG, 15 Barmherzigkeitsnovene. **So** 5 Feier der Osternacht (mit Speisensegnung), 10 Fest-Go zu Ostern (mit Speisensegnung) anschl. Ostereiersuchen für alle Kinder im Pfarrgarten, 11.30 Taufe von Lukas Maximilian und Lisa-Marie Resch, 15 Barmherzigkeitsnovene, 15.15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM, 19.30 Bibelkreis. **Fr** 9 M entf., 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 20.30 Feier der Osternacht: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier für Eltern und Angehörige Lochbrunner, Speisensegnung. **So** 9 Osterhochamt mit Speisensegnung. **Mo** 9 PFG, Jahresgedächtnis für Maria Brunner und Martin Brunner. **Mi** 8 M für Sebastian Pertschy, Kreszenz und Michael Gröner. **Do** 19 M für Ludwig Drexel. **Fr** 8 M für Margarete Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf

Diedorf, Herz Mariä,

Marienplatz 2

So 5.30 Feier der Osternacht - Segnung der Speisen, 10 feierlicher Pfarr- und Fam.-Go. mit Segnung der Speisen-Kollekte f. d. Kirche, Anna u. Johann Müller u. Angeh., Franz-Xaver Ottmann, Schalk, Gaugenrieder, Sofia Schalk-Jiresch, Christine Naß, Rita Bronnhuber u. Franziska Reiter, Alois Gaugenrieder, Josef Schalk. **Mo** 10 Fest-Go - musik. Gest. Kirchenchor, Irene u. Johann Dippold, Hülser-Pribil u. Angeh., Helma Kraus u. Angeh. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch

Agawang, St. Laurentius,

Obernesfried 2

So 5.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 20 Feier der Osternacht mit Speisensegnung.

Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Fest-Go mit Speisensegnung, JM Anton u. Viktoria Schweinberger, Günther Wiedemann, Martin Reißer, Eltern Köbler-Reißer, Eltern Trabert u. Marga Roth.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

Sa 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go mit Speisensegnung - mitgestaltet vom Kirchenchor Kutzenhausen, JM Annemarie Fischer, Johann u. Daniel Fischer u. verst. Angeh., Adolf Eisenbarth, Georg Rapp.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 5.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 6 Osternächtliche Feier (Lichtfeier, Wortgottesdienst, Segnung des Taufwassers, Kommunionfeier, Speisensegnung (Diakon Dr. Wolitz).

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Sa 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

So 10 Oster-Messe mit Speisensegnung, Annemarie Enzler JM, Johann u. Justina Enzler. **Mo** 10 M, Hedwig Fritz. **Mi** 19 M.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

So 5 St. Simpert: Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung (Dinkelscherben), 9.30 Altenh.: Oster-Messe für Heimbewohner (Dinkelscherben), 9.30 Kinder-Osterfeier im Pfarrsaal (Dinkelscherben), 19 St. Simpert: Oster-Messe mit Speisensegnung, PFG (Dinkelscherben), für die verst. aus unserer Pfarreiengemeinschaft, Johann Gleich m. Fam., Karl Kast, Marianne Neubauer JM, Willhelm u. Emma Böck u. Karina, Dreißigst-M für Irmgard Teubner, Maria u. Georg Mayrock u. Theresia u. Johann Katzenschwanz, Berta u. Otto Wagner. **Mo** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PFG (Dinkelscherben), für die Verst. aus unserer Pfarreiengemeinschaft, 18 St. Simpert: Rkr

(Dinkelscherben). **Di** 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), Hermine Paschke u. Angeh., Konrad Kugelmann u. verst. Geschwister. **Fr** 9.30 Altenh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 18 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

Sa 21 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M, Veronika Refle JM. **Mi** 19 M, verst. Angeh. der Fam. Wank.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 5 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M, Verst. Kempfer u. Müller, Walter Kuntscher u. Josefa u. Mathias Kaiser, verst. Eltern Albert u. Centa Gemeinhardt sowie verst. Großelk. Gemeinhardt u. Färber. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Albert Gemeinhardt jun., Johanna Kollmannsberger, zu Ehren dem wunder-tätigen Kreuz.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

Di 19 M, Philomena Endres m. Angeh.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

Sa 21 Osternachtsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung. **So** 12.30 Kapelle: Rkr. **Mo** 10 M. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M, Siegfried Leutenmayr u. Schwester Mina u. Karl u. Kreszenzia Kafer u. Sohn Karl, z. Ehren der Muttergottes z. Dank f. Hilfe.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 20 Osternachtsfeier, M mit Speisensegnung, Friedolin Fischer u. Angeh., Hermann Geri JM (Kerzen für Osternacht werden angeboten). **Mo** 8.45 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 10 M mit Speisensegnung, zu Ehren der Schutzengel, Walter Liepert (Dreißig-Tage-Messe). **Mo** 19 M.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 6 Osternachtsfeier: PFG mit Speisensegnung für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft (Kerzen für Oster-

nacht werden angeboten). **Mo** 10 M, Pfr. Konrad Schreiegg.

Pfarreiengemeinschaft

Gablingen/Langweid

Achshheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

Sa 9 Trauermette. **So** 5 Osternacht mit Speisenweihe. **Mo** 10 Fest-Go. **Mi** 19 M, Anna u. Xaver Ziegler m. Angeh., Dora Schnierle m. Angeh., Veronika u. Johann Fries, Sebastian Kuchenbaur m. Angeh.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 21 Osternacht mit Speisenweihe. **So** 19 Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisenweihe. **Mo** 10 Fest-Go. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Monika Saule u. Angeh., Johann Kempfer JM, Alban JM u. Annemarie Geißler. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - An!!!Dacht. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 15 Auferstehungsfeier für Kinder, auf der Wiese neben dem Pfarrheim. Bei schlechtem Wetter entf. die Feier. Mit Segnung der Osterkörbchen, 21.30 Osternacht mit Speisenweihe Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Langweid 3G-Veranstaltung. **So** 10 Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisenweihe 3G-Veranstaltung. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 8 Stille Verehrung des Hl. Grabes. **So** 5 Osternacht mit Speisenweihe, 10 Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisenweihe. **Mo** 10 Kindergottesdienst, PK Lützelburg. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Maria JM u. Josef Bauer, Monika Klein m. Großelk. Klein u. Schuster, Sophie u. Benedikt Laß m. Familien, Kuchenbaur Ludwig, Eltern Falch u. Kuchenbaur. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 5 Osternacht mit Speisenweihe. **Mo** 10 Fest-Go, Helga Kress. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 8 Morgenlob mit Verehrung des hl. Grabes (Ulrichskapelle), 9 BG (Ulrichskapelle), 21 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 9 M (AWO Seniorenzentrum), 10.15 Fest-Go mit Taufe und

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Speisensegnung. **Mo** 8.30 Pfg. **Mi** 9 M. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M, Anton Stegmüller. **Fr** 9 M, 14.30 Andacht/Wortgottesfeier (AWO Seniorenzentrum).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens, Johannesstraße 4

Sa 18 Auferstehungsandacht für Kleinkinder. **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **Mo** 10.15 Fest-Go. **Di** 19 M, Rosmarie Fath, nach Meinung.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

Sa 21 Osternacht (Vereinsstadel) - mit Taufe. **So** 9.30 Fest-Go (Vereinsstadel), Eugen Schneider JM, Viktoria Brem und verst. Angeh. **Mo** 9.30 Fest-Go (Vereinsstadel), Alois JM und Maria Harle. **Mi** 18.30 Rkr entf., 19 M entf. **Fr** 8.30 M, nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

Sa 18 Kinder-Auferstehungsfeier im Hof des Koinonia-Hauses. **So** 5.30 Osternachtsfeier. **Mo** 10.15 Fest-Go, für Zenta Berthold und Anton Schweiger.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa Besuch des heiligen Grabes, 20.30 Osternachtsfeier, Franz und Margita Schmid und Angeh., Josef und Ottilie Weishaupt, Viktoria Böck und Leonhard Donderer. **So** 10 Fest-Go mit Taufe von Maximilian Benedict van Meegen, Albert JM und Anton Vogg und Eltern, Rudolf und Magdalena Mayr und Sohn Rudolf, Julia Mozet. **Mo** 9 Fest-Go, Elisabeth und Karl Walter, Anna und Martin Seiler, für Elsa, Wilhelm und Veronika Messerer, Erich Menzel und Leo Bernhard mit Eltern, Walter Semler JM und Philomena Schmid. **Di** 18.30 Wortgottesfeier „Frieden“ (St. Maria Magdalena Horgauergreut).

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

So 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go für die Pfarreiengemeinschaft, Georg Schweihofer, Josef und Maria Flatscher und nach Meinung, JM Paul und Rosa Haider mit verstorbenen Angeh., 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 8.30 Fest-Go mit Speisensegnung, 13 Rkr in der PK.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 8 Morgenlob (Gest. Bibel- und Gebetskreis), anschl. stille Anbetung vor dem Hl. Grab, 10 Andacht am Hl. Grab, anschl. stille Anbetung, 20.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go mit Speisensegnung, 18 Rkr. **Mo** 10 Oster-Kinderandacht, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr.



▲ Der Gekreuzigte in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld. Foto: Banner

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

So 5 Feier der Osternacht. **Mo** 10.30 M - Emmausweg, Agnes Geiß, Fam. Holzmann, Maria und Sophie Weiß. **Di** 9 M - 8.30 Uhr Rkr, Rosina, Josef und Gertraud Jaser.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 17 BG. **So** 6 Feier der Osternacht, 10 Ostergottesdienst und Segnung der Osterspisen. **Mo** 9 Pfg zum Ostermontag. **Mi** 8 M. **Do** 19 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 8.15 Trauermette. **So** 16.30 Rkr, 17 M mit Speisensegnung, Maria Hintermayr. **Mo** 16.30 Rkr, 17 M. **Di** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, zur Muttergottes (A.D.), 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 21 Feier der Osternacht. **So** 10.30

Festmesse mit Taufe. **Mi** 18 M - 17.15 Uhr Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 8.30 Morgenlob. **So** 5 Feier der Osternacht. **Mo** 10.30 M. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

Sa 21 Feier der Osternacht. **So** 10.30 Festmesse. **Do** 9 M, Fam. Krug.

Steppach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 8 Morgenlob. **So** 5 Feier der Osternacht. **Mo** 10.30 M, Motzet Viktoria, Leo Preissner, Fam. Gattschalk, Fam. Marx und Burda. **Mi** 9 M - 8.25 Uhr Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

So 10.30 Festmesse. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Theresia Sumser, Arthur Schreiegg, Thekla und Josef Lebsanft.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 21 Feier der Osternacht. **Mo** 10.30 M, Anna und Friedrich Baierl, Rudolf Schmid und Fam. Wowra, Fam. Lippert und Sohr, Magdalena und Martha Müller. **Di** 18 M - 17.30 Uhr Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 19.30 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, Richard Kratzer und verstorbene Angeh. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe, Hans Reiter und verstorbene Angeh. **Do** 8 M, anschl. Osterfrühstück (KDFB).

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 16 Auferstehungsfeier der Kinder, mit Anmeldung, 21.30 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, Emilie und Johann Drohner, Centa und Anton Liepert, Alois und Anna Rauch. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe, Georg Schmid JM, Johann und Hermann Kratzer, Anton Baur, Walter Stimpfle, Hermann Liepert.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Sa 19.30 Feier der Osternacht mit Speisenweihe. **So** 8.30 Fest-Go mit Speisenweihe, Otto und Sabina Fitz JM, die verst. Priester, Schwestern, Bewohner und Mitarbeiter. **Mo** 8.30 Fest-Go mit Speisenweihe, Alois Rupp, Marianne Asztl.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

Sa 15 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisenweihe. **Mo** 9.30 bei gutem Wetter: Gemeinsamer Emmausgang (Treffpunkt um 09:30 Uhr in Nordendorf am Feldweg Richtung Westendorf (Kreuzung Schäfflerstraße/Blankenburger Straße), 10 Fest-Go mit Speisenweihe (bei schlechtem Wetter; bitte Hinweise auf www.pg-nordendorf-westendorf.de beachten). **Di** 8.30 Rkr, 18 Schönstatt-Bündnisandacht. **Do** 18 Rkr.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 16 Auferstehungsfeier für Kinder, 21.30 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, zum Dank. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe, Eleonore und Konstantin Kwoczalla, Eltern Schw.-Elt. und Geschwister, Erwin Link, zum Ged. an liebe Verstorbene. **Mo** 10 Fest-Go mit Speisenweihe (bei schlechtem Wetter; bitte Hinweise auf www.pg-nordendorf-westendorf.de beachten).

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Sa 7 kein Gottesdienst. **So** 5 Auferstehungsfeier, Elfriede Haug, Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Leb. u. Verst. d. Fam. Anton Mayer, Rosina Metzger und Elisabeth Franz. **Mo** 8.30 M Stefan und Martha Schmitz, Konrad Zott, Karl-Heinz Mayer und Angehörige, leb. u. verst. Mitglieder d. Freundeskreises. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Zimmer, Bernadette Klein,

Karl Bader und Angehörige. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Maria und Herbert Münch, z. E. d.h. Josef. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Schuhmacher-Höfel, Leb. u. Verst. d. Fam. K. Wilhelm, Eleonore Weldishofer. **Fr** 7 M Mathilde Bäurle, Fam. Sebastian Pesch, für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Sa 20 Osternachtfeier mit Speisensegnung, M. **Mo** 10 M, Josef Wiedemann, Alfred Wimmer, Anna u. Max Wimmer, Maria Greiner, Josef u. Eleonore Wiedemann mit Stephan Gampferling, Albert Waletschek.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,
Uzstraße 2

Sa 20 St. Thekla: Osternachtfeier mit Speisensegnung. **So** 10 PK: PFG mit Speisensegnung für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Georg u. Rosa Schuster u. Johann u. Anna Egger, Eltern Holland u. Sohn Leonhard, Eltern Urban u. Sohn Herbert, 18 St. Thekla: M. **Mo** 18 St. Thekla: M.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.

So 5.30 Osternachtfeier mit Speisensegnung, M, Wilhelm Reinecke, Therese u. Leonhard Kuhn. **Mo** 10 M, Karl Zircher mit Eltern u. Georg u. Viktoria Mangold, Erwin Wieland, Johann u. Maria Kraus u. Eltern Wörner u. Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

Sa 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, Rudolf Marschner. **Mo** 10.30 M, Klara und Karl Bader, Maria und Xaver Reiter, Johann und Maria Höfer, Verst. der Fam. Zott.

Willishausen, St. Martinus,
Biburger Straße 8,

Sa 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, Anton Fischer und Angeh. **So** 10.30 M mit Speisensegnung - Go für „Groß und Klein“.

Deubach, St. Gallus (StG),
St.-Gallus-Straße,

Mo 9 M.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin,
Kirchgasse

Sa 19.45 Ministrantenprobe für die Osternacht, 20.30 Feier der Osternacht - mit Feuer u. Speisensegnung. **Mo** 8.45 M, anschl. Osterfrühstück, musikalische Mitfeier: Kirchenchor Gabelbach-Steinekirk, Josef Drexel JM, † Eltern und Geschwister, Paul Knöpfle, † Eltern, Geschwister und † Schw.-Elt.

Steinekirk, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

Sa 15 Ministrantenprobe für Osternacht, 18.30 Feier der Osternacht - mit Feuer- u. Speisensegnung.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 15 Ministrantenprobe für Osternacht, 20.30 Feier der Osternacht - mit Segnung des Osterfeuers im Hof der Fam. Steppich u. Speisensegnung -. **Mo** 10.15 M, Dreißigst-M für Adolf Wiedemann, Alfred und Maria Schierlinger und † Eltern.

Wollbach, St. Stephan,
St.-Stephanus-Straße 1

Sa 18.30 Feier der Osternacht mit Feuer- u. Speisensegnung.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,
Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr mit Novenengebete zur Göttlichen Barmherzigkeit, anschl. persönliches Gebet zur Grabesruhe des Herrn in der Antoniuskapelle bis 18 Uhr, 10 BG für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Haus Hildegundis, 20.30 Feier der Osternacht - mit Feuer- u. Speisensegnung-. **So** 9.45 Rkr mit Novenengebete zur Göttlichen Barmherzigkeit, 10.15 Fest-Go mit Speisensegnung, Pfr. Franz Weishaupt, Hildegard Haas und † Angeh., † der Fam. Michael Ruhland und Weber. **Mo** 9.45 Rkr mit Novenengebete zur Göttlichen Barmherzigkeit, 10 Kinder- und Familien-Emausgang Treffpunkt: Kirche Mariä Opferung in Vallried, 10.15 M, 16 Konzert „MixDur“ (Chorgemeinschaft Zusmarshausen).

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth
Aichacher Straße 10

So 5.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, M, GR Pfarrer Andreas Frey, Maria u. Xaver Röhl, Elisabeth u. Johann Schmaus, 8.30 Osterfestmesse mit Speisenweihe, M, Anna Trinkl, Anton u. Magdalena Menhart, Verstorbene Grimm, Josef u. Valeria Friedl u. Kreszenzia Bauch. **Mo** 10 Osterfestmesse.

Heretshausen, St. Laurentius
Dorfstraße 20

Sa 20 Osternachtfeier mit Speisenweihe, M Michael Treffler, Günther Altmann. **Mo** 8.30 M.

Hohenzell, St. Stephanus
Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 20 Osternachtfeier mit Speisenweihe, M f. die Verst. der Pfarrei. **So** 10 Osterfestmesse mit Speisenweihe, M für die Pfarreiengemeinschaft, Max Metzger JM, Kreszenz Mayr JM, Kaspar Mayr u. verst. Verwandtschaft, Therese Metzger, Johann u. Anna Bogenhauser, Rosa u. Lorenz Bogenhauser, Paul Schleipfer. **Mo** 8.30 Osterfestmesse.

Tödtenried, St. Katharina
Pfarrweg 1

Sa 20 Osternachtfeier mit Speisenweihe, M, Johann u. Petronilla Reich u. Verstorbene Angehörige, Johann u. Kreszenz Popfinger. **So** 8.30 Osterfestmesse mit Speisenweihe, M, Maria u. Georg Triebenbacher u. Eltern Mayr, Johann u. Maria u. Theresia Asam. **Mo** 5 Emmausgang nach Bluemthal, 8.30 Osterfestmesse.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder und Fam. mit Segnung der österlichen Speisen, 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der österlichen Speisen. **So** 9 Fest-Go mit Segnung der österlichen Speisen (für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft), 10.30 Fam.-Go. am Osterfest mit Segnung der österlichen Speisen (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Hilde Fassmann mit Angehörige, Christian Schmid. **Mo** 9 Fest-Go am Ostermontag, 10.30 Fam.-Go. am Ostermontag, Helmut Kratzer und Verwandtschaft, 17 Treffpunkt zum Emmausgang nach Ecknach, dort um 19 Uhr Jug.-Go. **Di** 18 Euch.-Feier, Sofie und Josef Brandner. **Mi** 9 Euch.-Feier, Anna Gerum. **Do** 9 Euch.-Feier, Michael Schalk, Bernhard Dengler. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Siegfried Ortel und Günther Schäfer, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

Sa **Sa** 16 Auferstehungsfeier für Kinder und Fam. mit Segnung der österlichen Speisen, 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der österlichen Speisen, Gertraud Bscheider, Gregor und Kreszenz Meitingner, Johann Riedlberger und Sr. Herbolda, Maria Stocker, Johann Schadl. **So** 9 Fest-Go mit Segnung der österlichen Speisen, Roman Huber und Eltern, für die gefallenen und vermissten Soldaten sowie für die verstorbenen Mitglieder des Kriegervereins Ecknach, Wendelin Gutmann. **Mo** 8.30 Fest-Go, 19 Jug.-Go zum Emmausgang.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist
Blumenstraße 1

Sa 9 Aussetzung und stille Anbetung am Hl. Grab bis 10 Uhr, 16 Auferstehungsfeier für Kleinkinder und Fam. mit Segnung der österlichen Speisen, 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung der österlichen Speisen, Hans und Sophie Schulze. **So** 9 Fest-Go mit Segnung der österlichen Speisen, Theresia und Georg Brugger mit Sohn Georg, Afahoubo Kayi Antoinette. **Mo** 10 Fest-Go, Aloisia und Georg Kaufmann mit Söhnen Hans, Erich und Helmut.

Oberschneitbach, St. Agatha
Chrombachstraße 20

So 9 Fest-Go mit Segnung der österlichen Speisen, Josef und Anna Heinrich mit Sohn Josef, Viktoria und Maria Scherer, Christoph Kopp. **Mo** 8.30 Festgottesdienst.

Unterschneitbach, St. Emmeran
Paarweg 13

So 9 Fest-Go mit Segnung der österlichen Speisen, für die Verst. der Pfarrgemeinde Unterschneitbach, Martin Huber mit Eltern Helene und Hans Huber. **Mo** 10 Fest-Go, Sofia und Josef Winter.

Walchshofen, St. Martin
Walchenstraße 1

Sa 20 Feier der Osternacht mit Segnung der österlichen Speisen. **Mo** 10 Fest-Go, Josef und Franziska Wolf.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist
Hochdorfer Straße 1

Sa 20.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10 Amt, Maria Winkler und Georg und Maria Heiß.

Baidlkirch, St. Martin,
St. Martin-Straße 3,

Sa 22.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, Fanny und Wolfgang Brecheisen. **So** 10 Hochamt mit Speisenweihe und dem Kirchenchor, für Verw. Hartl/Reindl, Erwin Bernhard u. verst. Angeh. der Fam. Eder und Widmann, Josef und Anna Kläß mit Eltern u. Geschwister, Alois und Rosa Schwankhart, Josef u. Anna Helgemeir, JM Georg und Viktoria Kelz. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr, 19 M, JM David Kernle, Dora und Manfred Binder.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

So 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, Franziska und Andreas Rasch, Josef und Katharina König.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

Sa 22.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 20.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, Pfarrer Michael Würth, Pfarrer Andreas Frohnwieser, Hans Pschenitzka, Anna u. Anton Weishaupt mit Eltern und Geschwister. **So** 10 Hochamt mit Speisenweihe, Oswin Holder, Maria und Johann Sandmair, Dr. Arnulf Erdt, 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenberg). **Mo** 10 Amt, Lukas Liebl, Stefan Schmid, Maria Oswald, Rosa Späth und Marianne Nertinger, JM Johann Wenger, 11.30 Taufe von Konstantin Steber (Maria Zell Zillenberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), JM Elisabeth Stief mit Arthur, Josef und Lieselotte Hoppmann, f. Theresia Spannagl mit Verwandtschaft, Thomas Schlicker und Alfred Müller, Georg Eberhardt, Johann und Therese Schmid mit Tochter, Söhnen, Schwiegertochter und Schwiegersohn, Pfarrer Michael Würth, JM Kreszenz und Johann Simperl mit Enkel Sebastian.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 17 Kinder-Familien-Osterfeier mit Speisenweihe (vorbereitet vom Kinderevangelium-Team), 20.30 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe. **So** 9.45 PFG, Paul Fritz mit Paul und Kreszenz Fritz mit Sophie, Johann und Therese Gail, Richard Haas mit Fam., Martin und Viktoria Kreutmayr, Max und Anna Schmidt, Rita Schäffer mit



verstorbenen Verwandten, Johann und Kreszenz Kügler, Johann und Magdalena Knöferl. **Mo** 9.45 Sonntagsmesse, Walter Hauptshofer JM, Maria und Georg Widmann JM, Eltern Schlatterer mit Johann und Eltern Reindl mit Leonhard, Josef Gerstlacher, Ludwig Mayershofer mit Sohn Johannes, Michael Golling, Josef Heinrich, alle lebenden und verst. der Fam. Röhrle und Greppmeir, Ursula Kyrrmayr. **Do** 18 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M, Ludwig Beirle JM, Johann Eichner JM.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

Sa 17 Kinder-Familien-Osterfeier mit Speisenweihe. **So** 6 Osternachtfeier für alle Lebenden und verst. der Pfarrei mit Speisenweihe. **Mo** 9.45 Sonntagsmesse, Georg und Maria Sulzer und Verwandtschaft, Karl Asum und Verwandtschaft, Johann Weichenberger.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 6 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

So 8.30 Festtagsmesse mit Speisenweihe, Eltern Thalhofer und Schamberger und Sohn Johann.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

Sa um 20.30 findet die Osternachtfeier statt, für alle Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei mit Speisenweihe. **Do** 19 M, Jahresmesse für Georg und Berta Winterle, Eltern Betz mit Maria, zu Ehren der Mutter Gottes.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

Sa 20.30 Osternachtfeier für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei mit Speisenweihe.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Mo 8.30 Sonntagsmesse, Walburga Mahl JM, Kaspar Gail JM, die verstorbenen Eltern und Geschwister Asam, Rupert Lechner.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)

Bitte beachten Sie während der Corona-Zeit die aktuellen Gottesdienstzeiten auf der Website www.sankt-jakob-friedberg.de/gottesdienste.

Sa 16 BG, 18.30 Auferstehungsfeier für Kinder m. Speisensegnung, 21 M - Osternachtsfeier m. Speisensegnung m. Schola, Trompeten, Pauken. **So** 9 M (St. Afra im Felde), JM Irma Weigel und Fam., 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), 10.30 M - Festmesse mit Chor und collegium musicum -, Maria u. Alfred Riedl m. Angeh., 17.55 Rkr, 18.30 M, Lorenz u. Anna Hartl. **Mo** 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.30 Fam.-Go., Franziska Körner m. Theo und Eltern, 17.55 Rkr, 18.30 M, Viktoria Krammer. **Di**

18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, JM Josef u. Walburga Marquart. **Mi** 8.30 M, JM Horst Kohler. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus), JM Rolf Stöck. **Fr** 8.30 M, Verwandte Raab und Schmidberger.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 21 Feier der Osternacht, Eucharistiefeier für Franz Wiedemann. **So** 10.30 EF für Hilaria Sieron, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 10.30 EF für Franz und Juliane Dosch mit Großeltern Dafertshofer. **Mi** 18 EF † Eltern Rothaupt. **Do** 18 EF für Mathilde Schneider (lebend!). **Fr** 18 EF für Wolfgang Deuse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa ab 7.30 Verehrung des heiligen Grabes (bis 18 Uhr), 8.30 Laudes/Morgenlob am Heiligen Grab, 9-11 BG, 15-16 BG, 17.30 Abendlob am Heiligen Grab, danach Schließung der Wallfahrtskirche.

So Bitte Anmeldung zu allen Gottesdiensten! 5 M (mit Anmeldung), Bitte um die Bewahrung der Schöpfung, 10 Festmesse (mit Anmeldung) – musikalisch gestaltet, JM Manfred Geiger, Hans Richter mit Angehörigen, Anna, Michael und Hansi Schuster, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** Bitte Anmeldung zu allen Gottesdiensten!, 8 M Michael Ziegenaus, 10 M Karolina Ruisinger mit Leonhard Wittmeier, Johann und Therese Schmid, nach Meinung, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Hans Michl, Markus Bitzl mit Maria und Josef Bitzl und Angehörigen, Anton Spindler, † Eltern Schmid mit Söhnen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Robert und Lore Endres, Anna und Herbert Pietsch mit Hilde Kitzhofer, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Johann Naßl, † Eltern Fischer und Greppmeir. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Franz und Viktoria Huber, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Georg Meier mit Eltern, Gertrud und Willi Briese, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen

Ainertshofen, Mariä Verkündigung,

Ortsstraße

Di 19 M, JM Xaver Wittkopf, Eltern und Geschwister, Kaspar Jung, Sr. Siena Lösch, Sr. Clemens und Sr. Juliana Heinrich, Michael Fischer, Andreas und Juliane Karl.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

Sa 8 Aussetzung des Allerheiligsten, 8 Anbetung für Hollenbach und Mainbach, 9 Anbetung für Motzenhofen und Schönbach, 10 Einsetzung des Allerheiligsten, 21 Feier der Hl. Osternacht mit Feuerweihe, Weihe des Taufwassers und Speisenweihe (Bitte behalten Sie Ihren Speisenkorb am Platz) Hochamt, für

Kreszenz und Johann Mangold Osterkerzen werden am Eingang kostenlos verteilt. **So** 8.30 Osterhochamt mit Speisenweihe, für Georg Weichselbaumer, Alois Kandler, Alfons und Therese Isele. **Mo** 10 Hl. Amt, für Josef Arzberger, Heinrich und Viktoria Fehrer, Josef und Kreszenz Schapfl, Ludwig und Josef Sauerlacher mit Eltern und Verwandtschaft, Eltern Brandner mit gefallenen Söhnen, Philomena und Georg Engelhart und Laura und Karl Finsterer. **Mi** 19 M in Mainbach (St. Laurentius Mainbach), für Sofie und Ignaz Wilmser, für die verst. der Fam. Baumgartner, Jakob Baumgartner mit Verwandtschaft, für die verstorbenen Mitglieder des Schützenvereins Mainbach: - Gaby Schäffer - Joachim Kanert. **Do** 19 M, für Ludwig Artner mit Söhnen Ludwig und Josef, Konrad und Magdalena Ziegler mit gefallenen Söhnen, für die Verst. der Fam. Hartl.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

Sa 21 Feier der Hl. Osternacht mit Feuerweihe Weihe des Taufwassers Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarrei, Speisenweihe (Bitte behalten Sie Ihren Speisenkorb am Platz) Am Eingang der Kirche werden kostenlos Osterkerzen verteilt.

So 10 Osterhochamt mit Speisenweihe, für Jakob Nefzger, Katharina und Josef Baur. **Mo** 8.30 Hl. Amt, für Matthias Kaltenstadler mit Eltern und Geschwistern, nach Meinung. **Fr** 19 M, für Martin Schulz mit Sohn Ulrich, Magdalena und Johann Pusch, Renate Babian, Maria und Konrad Palleis mit Ottilie und Josef Heckenstaller, zu Ehren des Hl. Antonius.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

Sa 8-10 Uhr Gebet am Hl. Grab, 20 Feier der hl. Osternacht mit Feuerweihe, österlichem Preisgesang, Weihe des Taufwassers - Osterhochamt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Pfarrei, JM Theresia Peter, Emilie Klosa, Leonhard Lohner, Kreszenz und Johann Schweizer, Franz Binzer und Christine Huber - Speisensegnung - Verkauf von Kerzen mit Hüllen. **So** 9.45 Hochamt mit Speisensegnung, JM Viktoria Lohner, JM Monika und Sofie Michl, JM Anna Frank, Anton Höger, Leonhard und Hedwig Karl. **Mo** 9.45 Hochamt, JM Barbara Rohm, Barbara Hundseder, Maria Jaksch, Siegfried Schnürer, Rudolf und Andrea Frank, Christoph und Marcus Steinherr, 11 Taufe von Valentin Posch. **Do** 14.30 1. Probe für die Erstkommunion (1) anschl. Beichte der Erstkommunionkinder, 16.30 Beichte der Erstkommunionkinder (2) anschl. 1. Probe der Erstkommunionkinder (2), 18 BG für Eltern und Angeh. der Erstkommunionkinder, 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, Maria Alber, Anni und Josef Geißler, Maria und Michael Märdauer und Emil und Katharina Hoffmann, Verstorbenen Schneider - Merz, Johann und Maria Eberl. **Fr** 16 2. Probe für die Erstkommunion (1), 16.45 2. Probe für die Erstkommunion (2).

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

So 5 Osternachtfeier mit Feuerweihe, österlichem Preisgesang, Weihe des Taufwassers - Osterhochamt - für die † Seelsorger der Pfarrei (Bitte Kerzen mit Hüllen mitbringen!) mit Speisensegnung. **Mo** 8.30 Hochamt, JM Johann Nefzger und Eltern, Elisabeth und Josef Nefzger und Christine Stöckl. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Katharina u. Alois Stegmeir und Sylvia Stegmaier, Juli Brucklachner.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

So 5 Auferstehungsfeier, 10.30 M für Agatha und Anton Ziegler, 10.30 Kinderkirche. **Mo** 10.30 M für Johanna Gehl, Thomas Ampenberger, Anna Fedinger JM, Josef Masanz mit Angehörigen, Walter Adler und verst. Angehörige. **Mi** 9 M für Gabriel Pemsil und Christine Pemsil.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 21.30 Auferstehungsfeier. **So** 9 M, Georg Kistler JM und verst. Angehörige. **Do** 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Kühbach

Großhausen, St. Johannes Baptist,

Walchshofener Straße 7

So 10.15 Ostergottesdienst m. Speisensegnung, Theresia u. Peter Sedlmeyr, Georg Kraus, Ignaz Schreier u. Eltern Schreier-Schaupp.

Kühbach, St. Magnus,

Paarer Straße 2

Sa 8 Morgenlob am Hl. Grab, 20.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, Maria Ballas. **So** 9.30 Glorreicher Rkr in der PK, 10 Ostergottesdienst m. Speisensegnung, Katharina Golling, Matthias u. Franziska Tiltscher, Friedhelm Boidol m. Eltern u. Schwiegereltern, Therese u. Georg Hofberger u. Irmtraud Hanisch. **Mo** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PfG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Viktoria Moser.

Unterbernbach, St. Martin,

Martinstraße 3

Sa 20.30 Opfer für die Kirche Feier d. Osternacht m. Taufe von Korbinian Mollis u. Speisensegnung. **So** 10.30 Opfer für die Kirche Ostergottesdienst m. Speisensegnung, Magdalena Maier u. Sohn Michael, Johann Wagner. **Mo** 8.15 M, Theresia Heinzlmeier, Hedwig, Josef u. Anton Maier.

Unterschönbach, St. Kastulus,

Unterschönbach 3

So 10 Ostergottesdienst m. Speisensegnung, Centa Tyroller, Peter u. Magdalena Gschoßmann u. Eltern Miesl, Barbara u. Michael Wittmann, Willibald Mair m. Eltern u. Angeh. Seidl, Johann Krammer, P. Joseph Arackaparambil.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 16.30 Uhr Kinderosternachtsfeier mit Speisenweihe, 21 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe. **So** 10.30 Uhr M mit Speisenweihe, Familien Zwerenz, Lössl und Jäger mit Verwandtschaft, Maria

und Johann Steinbrecher mit Eltern und Geschwister und Juliane Hauser, Ludwig und Anna Bernhard, 19 Uhr Osterimpuls im Garten des Kindergarten Merching. **Mo** 9 Uhr M, Ludwig Köchl mit Eltern, Eugen Steinhart. **Di** 18.30 Uhr Rkr. **Mi** 18.30 Uhr Rkr (St. Anna Kapelle Merching). **Do** 18.30 Uhr Rkr, 19 Uhr M, Georg und Angela Kriegenhofer, Dante Squillace mit Eltern und Verw., Emma und Otto Giesl und Anna Weiß mit Verwandtschaft, Messe nach Meinung. **Fr** 18.30 Uhr Rkr.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 9 M mit Speisenweihe. **Mo** 10.30 M, Johann und Maria Keller mit Geschwister.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 20 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10.30 M mit anschließender Ostereiersuche, JM für Anna und Johann Dietrich, JM Karl Schmied, JM Ludwig Glas.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

So 10.30 M mit Speisenweihe.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3

So 8.30 Me mit Speisenweihe (für die Lebenden und verstorbenen Mitglieder der Sebastianbruderschaft), Michael Friedl.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 9 M mit Speisenweih.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 19 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 9 M, Johanna und Josef Helgemeir.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 8 Trauermesse (Lesehore u. Laudes), 8.30 Aussetzung des Allerheiligsten im Hl. Grab bis 10.30 Uhr, 20 Osternachtsfeier mit Speisensegnung und feierl. Ostersegen (Theresienkloster), 20.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung und feierl. Ostersegen (Mariä-Himmelfahrt).

So 5 Osternachtsfeier mit Speisensegnung und feierl. Ostersegen, 9.30 M mit Speisensegnung (Theresienkloster), 10.30 Hochamt zum Hochfest der Auferstehung d. Herrn mit Speisensegnung, Viktoria u. Josef Strobl m. Söhnen, Dora Sedlmeir, Rudolf u. Marie Stumpfner, Anton Rieder, Maria u. Johann Litzl, Christa Pein JM, Stefan Neumeier, Anna u. Michael Gistel, Cilli Eschenlauer m. Fam., 13 Rkr, 18.30 Hochamt zum Hochfest der Auferstehung d. Herrn mit Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 8.30 M, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Herbert Posselt, Anni und Max Hofmuth u. Verw., Thomas Kopfmüller, Gerd Vollmer u. Angeh., Alois Lechner, Erika u. Ludwig Hörmann, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Berta Schelle und Ver., Robert u. Ludwig Zöttl m. Verw. Zöttl, Baur u. Wiesner, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster),

18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr, Franz Xaver Eberle JM, Xaver Schamberger m. Eltern Johann und Maria, Franz Gelb JM m. Angeh. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 20.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung und feierlicher Ostersegen. **So** 8.15 Hochamt zum Hochfest der Auferstehung d. Herrn mit Speisensegnung, Leonhard Treffler, Anton und Berta Greif, Verw. Robeller. **Mo** 8.15 M Georg Schmolz JM.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach

Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

So 9 M; Speisensegnung. **Mi** keine M.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

Sa 7.30 Laudes, 20.30 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung; Kerzenverkauf.

Di 17.30 Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

So 10.30 M; Speisensegnung. **Fr** 7.30 M, Herbert und Roland Lotter, Thorsten Engelbert, Eltern Wörle und Huber.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

Mo 9 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft; Kollekte für die Pfarrei. **Di** keine M.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

So 5 Hochfest der Auferstehung des Herrn - Feier der Osternacht; Speisensegnung; Kerzenverkauf. **Do** 18.30 M, Jakob Bradl, Peter, Afra und Anna Nodlbichler, JM Franziska und Georg Tyroller, Lorenz und Sophia Haug.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,

Georgstraße

So 6 Auferstehungsfeier, 10 Festgottesdienst - musikalische Gestaltung: Cantus Chor, für Rudolf Walkmann. **Mi** 19 M für Sebastian Gruber JM, Hedwig Buchmann, Johann u. Christine Rieger, Benedikt Völk JM.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 20.30 Auferstehungsfeier, Mathilde Osterhuber, Kreszenz u. Simon Völk, Verwandte Aichner, Manfred Bernhard u. Hans Glass. **Mo** 5.30 Emmausgang - Treffpunkt am Maibaum, 10 Festgottesdienst.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 Fest-Go, Eltern Echter u. Tränkl, Wilhelm Huber mit verst. Angeh. Federlin, Georg, Afra u. Katharina Huber, Maria Echter, Xaver u. Maria Mayr, Walburga Mayr.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 6 Auferstehungsfeier mit Taufe von Johanna Schlegl u. Dalia Kaceli, Walburga Schmaus, 18 Festgottesdienst für alle Lebenden u. Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Josef Riedl, Johann Bader, Theresia Späth u. Angeh., Maria u. Josef Späth. **Do** 19 M Georg Stachl, Theresia Trinkl mit Tochter Elfriede und Gerhard, Josef u. Elvira Metzger, Regina Neumeir mit Verwandtschaft.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 20.30 Auferstehungsfeier. **Mo** 10 Fest-Go, für Olga Kastenhofer, Michael Gastl jun., Stephanie Lorenz, Otto u. Maria Michl, Helmut u. Viktoria Wintermair, z. d. Hl. Schutzengeln, 11.15 Taufe von Julia Wenger.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Sa 20.30 Auferstehungsfeier. **So** 10 Fest-Go.

Rinnenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 20 Griesbachmühle, österliche Feier im Freien (bei jedem Wetter). **Mo** 8.30 M Anton Kramer JM. **Fr** 19 M Viktoria Bradl, Centa u. Innozenz Lindemeyer mit Alfred Böckl, Michael Holz Müller JM, Waltraud Westermeir, Josef Holz Müller.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Mo 9 Festgottesdienst, für Paul und Elisabeth Herger und Tochter Elisabeth, Helmut Losinger JM, Margaretha und Michael Schweizer mit Eltern und Geschwister, Magdalena Straßer JM, Maria Pangerl JM.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes

Ebenried, St. Anna,

Kirchplatz 2

So 10 Fest-Go, Xaver Hirschberger und Sohn Rudi. **Fr** 9-12 Ewige Anbetung in Ebenried, 9 M, zu Ehren der Muttergottes, der immerwährenden Hilfe.

Echshheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

Sa kein Rkr vor der Osternachtsfeier, 22 Feier der Osternacht, M Mathias Lenk, Peter Brummer und Eltern. **Mo** 9.25 Rkr, 10 Fest-Go, Josef und Maria Gietl JM, Viktoria und Ludwig Koller JM. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr (Filiakirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

Sa 21 Feier der Osternacht, M Georg Kupferschmid sen., Klara Kupferschmid. **Mo** 10 Fest-Go, Emil und Walburga Schelb JM, Viktoria Lämmle JM. **Di** 18-20 Ewige Anbetung in Grimolzhausen, 18.30 M anschließend musikalische Gestaltung, Albert Zech, Anna und Anton Mühlpointner und Verwandtschaft.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 5 Feier der Osternacht, M Fam. Brieschenk und Fendt, die armen Seelen und die ärmste Priesterseele. **Mo** 8 Rkr, 8.30 Fest-Go, Elisabeth Altmann, Johann Kröpl und Sohn Johannes. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Michael und Barbara Moser und Tochter Anni JM, Andreas und Maria Beutlock und Verwandtschaft.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

Sa Handzell Gelegenheit zum Gebet am Heiligen Grab; 21 Feier der Osternacht, M Josef und Magdalena Schäfer. **So** 9 Fest-Go, Pfr. Josef Aidspurger und Centa Fürst. **Mo** 10 Fest-Go, Josef Ott. **Di** 18.30 Rkr.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

Sa 20 Feier der Osternacht, M, Paula und Anton Keller und Großeltern Sedlmeir, Rosa und Andreas Enghard JM, Cäcilia Högenauer JM, Hermann Schreier mit Eltern. **Mo** 8.30 Fest-Go, Stephan und Franziska Grammer, Rosalia und Richard Krahut JM, Leonhard Ziegler und Tochter Maria, Josef Eberle.

HONDA

Spitzenqualität zum Aktionspreis!

<div style="text-align: center; border: 1px solid green; padding: 5px;"> <div style="background-color: red; color: white; border-radius: 50%; width: 30px; height: 30px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 0 auto;">80€ SPAREN</div> <div style="text-align: left; margin-top: 5px;"> Benzinrasenmäher HRG 416C1 PK <ul style="list-style-type: none"> • Schnittbreite: 41 cm • Grasfangsack: 42 Liter • Gehäuse: Stabiles Stahlblech <div style="text-align: right; font-weight: bold; color: red; font-size: 1.1em;">409,- €</div> </div> </div>	<div style="text-align: center; border: 1px solid green; padding: 5px;"> <div style="background-color: red; color: white; border-radius: 50%; width: 30px; height: 30px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 0 auto;">280€ SPAREN</div> <div style="text-align: left; margin-top: 5px;"> Benzinrasenmäher HRX 476C2 VK <ul style="list-style-type: none"> • Schnittbreite: 47 cm • Grasfangsack: 75 Liter • Vario-Mulchfunktion • SelectDrive <div style="text-align: right; font-weight: bold; color: red; font-size: 1.1em;">999,- €</div> </div> </div>
<div style="text-align: center; border: 1px solid green; padding: 5px;"> <div style="background-color: red; color: white; border-radius: 50%; width: 30px; height: 30px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 0 auto;">100€ SPAREN</div> <div style="text-align: left; margin-top: 5px;"> Grastrimmer UMS 425 <ul style="list-style-type: none"> • 4-Takt-Motor • Gut ausbalancierte, langlebige Konstruktion • Anti-Vibrations-Griff <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bedienung <div style="text-align: right; font-weight: bold; color: red; font-size: 1.1em;">299,- €</div> </div> </div>	<div style="text-align: center; border: 1px solid green; padding: 5px;"> <div style="background-color: red; color: white; border-radius: 50%; width: 30px; height: 30px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 0 auto;">800€ SPAREN</div> <div style="text-align: left; margin-top: 5px;"> Rasentraktor HF 2317 HME <ul style="list-style-type: none"> • Schnittbreite: 92 cm • Grasfangsack: 280 Liter • stufenloser Hydrostat • Komfortsitz <div style="text-align: right; font-weight: bold; color: red; font-size: 1.1em;">3.769,- €</div> </div> </div>

Firma Johann Durz
Fahrräder & Gartengeräte
 Partnerstr. 8 · 86356 Neusäß-Täfertingen
 Tel. 0821/4554420 · E-Mail: info@durz.de

Seit über
40 Jahre
 HONDA
 Partner

Pöttmes, St. Peter und Paul,
Kirchplatz 2

Sa Am Vormittag: Gelegenheit zur stillen Anbetung am Heiligen Grab, Hochfest der Auferstehung des Herrn In allen Osternachtsfeiern werden Kerzen mit Halter angeboten. Wir bitten um eine Spende von 1 Euro; 8 Trauermette, 8.45 BG, 10 Kinderkreuzweg (Fastenopfer der Kinder). **So** In allen Gottesdiensten der Osternacht und am Osterfest: Speisenweihe, Heiliges Osterfest, 5 Feier der Osternacht, 10.30 Hochamt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mo** 10 Hochamt für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 14 Pfarrnachmittag im PH, 18.25 Rkr für den Frieden, 19 M, Xaver Stegmeier, Josef Wernhard JM, Werner Schlicker JM. **Mi** 8 M, Maria Tittiger JM, 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 17.55 Rkr, 18.30 M, Alwin Hörmann, Kreszenz Neukäufer JM, Helga und Elisabeth Ottinger.

Schnellmannskreuth,
Mariä Himmelfahrt,
Dorfstraße 5

So 9 Fest-Go, Eltern Schaser und Steinbichler und Cilli Knödler, Viktoria und Michael Lutterschmid, Sohn Peter und Maria Höning. **Mo** 8.30 Fest-Go, Kreszenz Schmid JM, Pauline Mayer JM. **Fr** 18.30 Rkr.

Schorn, St. Magnus,
Ortstraße 3

So 10.30 Fest-Go, Fam. Beidenhauser. **Mi** 18.25 Rkr.

Wiesenbach, St. Markus,
Baarer Straße 34

So 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, Thomas Werner JM, Johann und Maria Wolf.

Rehling, St. Vitus und Katharina,
Hauptstraße 5

Sa 21 Osternachtfeier mit Speisenweihe. **So** 10 Fest-Go mit Speisenweihe. **Mo** 10 M, musikalische Gestaltung durch die Hoagartensänger, Jakob und Walburga Lechner, Hildegard und Richard Herrmann und Sohn, Michael und Magdalena Jakob, Xaver und Theresia Bader, Adolf Leinfelder, Gertrud Frank und Eltern, Anna, Leonhard und Hubert Rogg, Anastasia Steinherr, Ludwig Sturz, Leo Rupprecht, Max und Maria Abt, 11.15 Evangelischer Go.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing
Derching, St. Fabian u. Sebastian,
Liebfrauenplatz 3

So 5 Feier der Osternacht (Speisensegnung), 10 Wortgottesdienst (Speisensegnung). **Mo** 10 PfG, mitgestaltet vom Kirchenchor. **Di** 19 Zeit mit Gott.

Haberskirch, St. Peter und Paul,
Stefanstraße 45

Sa 22 Feier der Osternacht mit Speisenweihe. **So** 19 PfG, M Maria und Josef Kopp mit Verwandte. **Mo** 19 PfG, M Josef Schmaus und Angehörige, JM Roland Huber.

Stätzing, St. Georg,
Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 5 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 9 M am Ostertag, PfG mit Spei-

sensegnung, M für die Lebenden und Toten der PG, Sofie Amberger, JM Georg Wohlfahrt. **Mo** 9 PfG, M für die Lebenden und Toten der PG, Theresia und Lorenz Happacher und Geschw. Bichler, Theresia Schneider. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, JM Walter Endt und Marcus Schmittner, Margareta und Heinrich Oberndorfer und verst. Verw., Michael Wintermayr mit Eltern und Eltern Gumpinger, Theresia Schneider. **Fr** 7 Votivmesse.

Wulfertshausen, St. Radegundis,
Oberer Dorfweg 1

Sa 20 Feier der Osternacht - mit Speisensegnung. **So** 10.30 Pfarrgottesdienst - mit Speisensegnung, Kreszenz und Josef Merk, Erna Kramer. **Mo** 10.30 Pfarrgottesdienst, Robert und Anton Holzmüller, Mathias Gail, Margarete Bründl, Johann und Margarete Bründl, Viktoria Zabel. **Fr** 19 Rkr.

Stotzard, St. Peter, Hauptstraße 5

Sa 9 Stille Anbetung in der Gruft bis 12 Uhr. **So** 5 Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, 10 Fest-Go mit Speisenweihe. **Mo** 8.30 M, Karolina Bachmeir, Josef und Maria Bachmeir. **Di** 19 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg
Schiltberg, St. Maria Magdalena,
Obere Ortsstraße 3

Sa 16 Fam.-Go. mit Speisenweihe, 21.30 Osternachtfeier mit Speisenweihe, Theresia Stempfel JM, Josef u. Maria Scheel u. Söhne. **So** 10.30 Osteramt mit Speisenweihe, Berta u. Georg Tyroller, Centa Angermayr u. Centa Fritsch. **Mo** 8 M, Eltern Demmelmair, Jäger u. Verw.

Pfarreiengemeinschaft Tandern
Alberzell, Heilig Kreuz,
Petershausener Straße 1

So 10.30 Hochamt mit Segnung des Osterwassers und der österlichen Speisen - anschl. Osteriersuche für die Kinder im Wirtsgarten, Pfr. Alfred Suyter und Prälat Alois Haas (KV), Josef Raßl (F.Z.), Jakob Neugschwender, Franz und Berta Schwertfirm (F. Schwertf.), Großeltern Höpp - Finkl.

Hilgertshausen, St. Stephanus,
Kirchgasse 7

Sa 10.30 Ministrantenprobe für die Osternacht. **So** 5.30 Feier der Osternacht Lichtfeier mit Segnung des Osterfeuers, des Taufwassers und der österlichen Speisen (Osterkerzen bitte mit Ständer zum Auffangen von heruntertropfendem Wachs mitbringen), Erich Kölbl (Eltern), Zenzi Ettl (Fam.), Wally und Jakob Schlatterer, Irma Seidl und Sohn Karl (Gertraud), Josef Weigl (Fam. Weigl). **Mo** 10.30 Familiengottesdienst anschl. Osteriersuche für die Kinder im Mesnerhausgarten, Hans Prechter, Alto Glas (B. Weigl), Cäcilia Hörmann (Fam. Lochner), † Verw. Breitsameter - Ziegler - Grimm.

Pipinsried, St. Dionysius,
Pfarrstraße 10

So 9 Hochamt mit Taufe von Luis Augustin und Segnung des Osterwassers und der österlichen Speisen, verst. Verw. Dietrich - Bücherl, Rosi Höß (D.), Maria Kraus (Fam. Oberacher).

Tandern, St. Peter und Paul,
Schloßplatz 1

Sa 8 BG im Pfarrzentrum von 8-8.45 Uhr, 9 Ministrantenprobe für die Osternacht, 20.30 Feier der Osternacht mit Taufe von Carina Fischer - Lichtfeier mit Segnung des Osterfeuers, des Taufwassers und der österlichen Speisen (Osterkerzen bitte mit Ständer zum Auffangen von heruntertropfendem Wachs mitbringen), Erna Daschner, Fanni Eckert und verst. Angeh. Feirer - Mair. **Mo** 9 Amt, Josef Schlosser (Fam. H. Birkl), Emma Furtmayer (Barbara), Hans und Centa Zanker (Fam.), Josef Schwertfirm (Fam.), Karl und Walburga Knöferl, Martin und Fanny Pfündl (Fam. Schwertf.). **Fr** 18.30 Rkr (Tandern-Frauenk.), 19 M - anschl. stille Anbetung (Tandern-Frauenk.), Johann Fottner und Resi Stichlmair, Eltern Fottner und verst. Geschwister Fottner, für die Armen Seelen (L. B.).

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**
Bobingen, St. Felizitas,
Hochstraße 2a

Sa 8-12 Uhr stille Anbetung, 17 Auferstehungsfeier für Kleinkinder, gest. v. Kinderkirchen-Team. **So** 5 Auferstehungsfeier, musik. gest. v. der GregoriankSchola, 10.30 PfG, gest. v. Familiengottesdienst-Team, Verst. d. Fam. Götz, Caristo u. Schweizer. **Mo** 10.30 Fest-Go, musik. gest. v. Kirchenchor, Elisabeth Hailer, Viktor Widera, Jakob Bucher u. Helmuth Zehentbauer. **Mi** 8 M, Franziska Mögele, Johann u. Christine Oswald. **Do** 18.30 M für die Verst. des Monat März: Angelika Köbler, Maria Vocadlo, Elisabeth Sacher, Martha Laenger, Babette Heider, Alfred Mattmer, Irmgard Kleiner, Alfred Batliner, Luise Schwarz, Hubert Kunert, Klaus Hicker (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Ludwig u. Rosina Rädler u. verst. Angeh., Hermann u. Hulda Haberl, Luise u. Jakob Geßler, Wolfgang Becherer u. Theresia Christofzik.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1

Sa 18 Osterfamiliengottesdienst mit Kindern, Speisenweihe und Osterfeuer (keine Hl. Messe). **So** 5 Auferstehungsfeier mit Osterfeuer und Speisenweihe. **Mo** 10.30 PfG.

Reinhartshausen, St. Laurentius,
Waldberger Straße 2

Sa 20 Auferstehungsfeier. **So** 10 Hochamt, Ursula und Alois Mattmer, Helmut Hafner und Eltern. **Mo** 10 PfG, Josef, Katharina, Adelbert u. Christine Berger, Leonhard Förg JM, Emilie Fendt und Verwandtschaft.

Straßberg, Heilig Kreuz,
Frieda-Forster-Straße 1

Sa 17 Kinderkirche - Osterfeier. **So** 5 Auferstehungsfeier. **Mo** 9 Euch.-Feier, Elfriede Schreiner u. Verw., Gottfried Lich-

tenstern u. Eltern, Arthur u. Erika Mayr u. Albert u. Philomena Baur, German und Emma Mayr mit Angeh. **Fr** 19 Euch.-Feier, Johann Thurner und Peer Schreiner JM.

Waldberg, St. Radegundis,
Bobinger Straße 12

Sa 20 Feier der Osternacht. **So** 10 Hochamt, Maria Mögele u. Barbara Bißle, GR Pfarrer Leonhard Haßlacher, Barbara und Anton Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a

So 10 Fest-Go (Mit Speisenweihe). **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6

Sa 8 Morgenlob am Hl. Grab. **So** 5 Feier der Osternacht - Mit Speisenweihe, 10 Osterfeier für Familien im Pfarrgarten. **Mo** 10 Go, Josef und Magdalena Hintermayr, Georg und Maria Hintermayr, Martin und Thekla Seelos-Fuhr, Anton und Maria Hahn, Cäcilia und Johann Löffler, für die Verst. der Fam. Stöckle und Kögel. **Fr** 18.30 Rkr.

Siegershofen, St. Nikolaus,
Kirchberg

So 10 Fest-Go - Mit Speisenweihe, Anastasia Gallenmüller und Angeh. Matiaske, Karl Pöpperl, Eltern und Schwiegereltern, Georg und Irmgard Bröll.

Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86

Sa 20.30 Feier der Osternacht (Mit Speisenweihe). **Mo** 10 M, Verwandtschaft Schenk/Geiger, verstorbene Verwandtschaft Aumann-Spindler, Rudolf und Magdalena Schuster, Winfried Meyer JM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26

Mo 8.45 M, Karl Mayer senj. JM, Karl-Heinz Mayer JM, Anna und Konrad Müller und verstorbene Söhne, Erna Christoph, Josefa und Marianna Rindle, Anna und Erich Dietrich.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1

Sa 14 Schülerbeichte, 18.30 Kinderosternachtsfeier/Wort-Gottes-Feier mit dem Kinder- u. Jugendchor. **So** 5 Osternachtsfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung mit Online-Übertragung auf youtube, Fam. Reis/Müller/Reinfelder, Alfred u. Marlene Baumgartner, 18.30 PfG mit Speisensegnung, Gerda u. Erich Holzmann. **Mo** 10 Emmausgang mit Zeitlos. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Anna Stark u. Angeh., Maria u. Winfried Zimmermann, Dreißigst-M für Ernestine Locher. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Mathias u. Josefa Lehle, Josef Müller, Dreißigst-M für Anton Spengler.

Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1

Sa 21 Osternachtfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung: Anmeldung erforderlich siehe Vermeldungen St. Martin. **So**

9.30 Rkr, 10 PfG mit Speisensegnung: Anmeldung erforderlich siehe Vermeldungen St. Martin, Kranke in der Pfarrei. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PfG. **Mi** 18.30 M, Theres Heider. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 5.30 Osternachtsfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung: anschl. Frühstück. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Eltern Simnacher/Zeitler. **Mi** 19 M, Martin u. Margarete Schipf.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 10 M. mit Speisensegnung und Tauffeier, Ludwig Spengler.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 21 Osternachtsfeier mit Taufwasser- u. Speisensegnung. **So** 8.45 M. mit Speisensegnung, Kreszentia Baulig, Martin Koch u. Angeh. **Mo** 10 PfG, Eltern Trautwein, Schiegg u. Sohn, Hans Salvamoser, Martha Hanusek. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, in einem besonderen Anliegen, Fam. Antuber. **Fr** 19.10 Fatimarsrosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltelfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

Sa 20 Osternachtsfeier. **Mo** 8.45 Festamt.

Hiltelfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 14 stille Anbetung. **So** 5 Osternachtsfeier, 19 Ostervesper. **Mo** 8.45 Festamt, Ludwig Ziegler, Josef und Cäcilia Albensetter, Walter Lutzenberger. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Egon Jauernik (Stiftsmesse).

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 14 stille Anbetung. **So** 10 Osteramt für Scherstetten u. Konradshofen. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M Rudolf Schorer und Eltern und Geschwister.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 5 Osternachtsfeier. **Mo** 10 Festamt, Sophie Müller und Schwestern, Oberlehrerin Anna Erber und Schwestern. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Meinrad Müller JM.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

Sa 14 stille Anbetung, 20 Osternachtsfeier im Pfarrgarten f. Sche. und Ko. **Mo** 10 Festamt.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Osteramt.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Alois Fischer.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 8-11 BG **So** 5.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, 11.30 Fest-Go mit Speisensegnung, nach Meinung (Viktoria Depperschmidt u. Alice Hörner), nach Meinung (Helene Depperschmidt u. Alexander Hörner), für Johann u. Adelheid

Reichel, für Karl u. Gertrud Reichel. **Mo** 11.30 M. **Di** 18.30 M.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

So 5.30 Osternachtsfeier mit Speisensegnung, für Magnus u. Maria Gebhard, für Adelheid u. Joachim Niedertzoll, für Verst. d. Fam. Förster, 19 Fest-Go mit Speisensegnung, für Pfr. Rupert Ritzer und Gabi Bauch. **Mo** 8.30 M, für Elisabeth Wild u. verst. Angeh. **Do** 8.30 M.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 21 Osternachtsfeier mit Speisensegnung. **So** 10 Fam.-Go. „special“ mit Speisensegnung und Adoramus, für Michaela Hör JM, für Verst. d. Fam. Hör u. Stockebrand. **Mo** 10 M. **Mi** 18.30 M, für Regina Schreijak u. Eltern. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 8-12 stilles Gebet, 21 Feier der Osternacht. **So** 9 Fest-Go mit Speisensegnung, Agnes Zillober und Eltern, Horst Wünsch, Wilhelm Reith mit Eltern, Marga Klottwig. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Walburga Schäffler und Walburga Berger, Verstorbene der Fam. Gerstenacker und Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 8 Morgenlob, 8-12 Uhr stilles Gebet, 10-12 BG im Klosterlädle, 17 Zentrale Auferstehungsfeier für Kinder, 21 Feier der Osternacht. **So** 5.30 Feier der Osternacht, 10 Rkr, 10.30 Fest-Go mit Speisensegnung, Angela Habicht, Ernesto und Modesta Lim, Engelbert Kuhn, 17 Feierliche Ostervesper für alle Lechfeldgemeinden in Klosterlechfeld. **Mo** 10 Rkr, 10.30 Fest-Go mit Emmausgang mit dem Kirchenchor Klosterlechfeld, Theresia und Josef Weidner, Werner Holzer mit Eltern, Fam. Krause und Hausknecht und Erwin Holzapfel, 11.45 Taufe von Emma Fischer. **Mi** 10 Stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster). **Fr** 15 BG im Klosterlädle, 18.30 Rkr, 19 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 8-12 Uhr stilles Gebet (Kapelle), 21 Feier der Osternacht. **So** 9 Fest-Go mit Speisensegnung. **Di** 8.30 Rkr, 9 M, Annemarie Ehni, Verstorbene der Verwandtschaft Weihmayer und Guggenmoos, Verstorbene Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins. **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr, 19 M, Annemarie und Joachim Starkmann, Alois Friedrich und verstorbene Angehörige, Xaver und Martha Ziegler.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

Sa 8-12 Uhr stilles Gebet, 21 Feier der Osternacht. **So** 10.30 Fest-Go mit Speisensegnung, Leonie Lampl und Verstorbene der Fam. Christ und Lampl, Berta und Georg Uhl, Barbara Berg, 11.45 Taufe von Jonathan Thien-An Le. **Mo** 10.30 Fest-Go, Paula König und Katharina Kuhn, Johann und Maria Schmid mit Angeh., 11.45 Tau-

fe von Mariella Dietrich. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, Adalbert, Ludwig und Georg Blockinger und Philipp Blockinger.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 21 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe. **So** 9 M mit Speisenweihe (8.30 Rosenkranz). **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

Sa 21 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe, Pfarrer Heinrich Riedel. **Mo** 10.30 M.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 8 Gedächtniskapelle: Laudes anschl. Anbetung am Hl. Grab bis 18 Uhr, 18 Gedächtniskapelle: Vesper am Hl. Grab. **So** 5 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe (Musik: Schola), 9 Feierliches Osterhochamt mit Speisenweihe (Musik: Chor und Orchester), 10.30 M mit Speisenweihe musik. gestaltet v. Class Brass, Isolde Pfister mit Angeh., 10.30 Pfarrzentrum: Kleinkinderkirche, 11.30 anschl. Taufe von Jakob Erich Köbler, 19 M - entf. **Mo** 9 PfG (8.30 Rosenkranz), 10.30 M musik. gestaltet v. d. Kinderchören u. d. Jugendschola, Kreszenz Schmid JM, Josef Schmid, Franz Schorer, Wolfgang und Elisabeth Fottner, Hilda und Ernst Fabricius, 11.30 Taufe von Pauline Hirdina, 17 Jesus-Weg an der Geyerburg. **Di** 19 M, Peter Sosnik JM, Johann JM und Anna Viehl. **Mi** 9 M anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, Georg Moll. **Do** 17-18 Uhr BG/geistl. Gespräch, 18 M, Anna Veitengruber JM, 19 anschl. Gedächtniskapelle: Anbetung bis 20 Uhr.

Fr 9 M, Karoline und Agathe Erber.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 5 Feier der Osternacht Lichtfeier-Wortgottesdienst-Taufwasserweihe-Eucharistiefeier-Speisenweihe, Alfons und Felizitas Wassermann. **Mo** 9 M (8.30 Rosenkranz), Pater Hans Grotz JM, Martin und Klara Stammel, Anna Müller, Karl Stiegeler, Georg Mayer JM. **Do** 9 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 5.30 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, M, Rosa Mayer und Geschwister.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 22 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **So** 10 Hochamt mit Speisenweihe, M Josef Endres, Johann und Anni Schuster. **Mo** 19 Hochamt, M Karl Kröner, Engelbert und Marie Grund.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 20 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, mus. Gest.: Kirchenchor. **So** 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, M Barbara Müller, Josef und Viktoria Fischer und Sohn Josef. **Mo** 10 Hochamt, M Josef und Luise Sdzuj mit Enkelin Anita, Helmut und Sophia Prinzing und Benedikt Boecker, Johann Hafner z. Jahresged. und Therese Hafner, Martina und Josef Lutz.

Mittelnneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder, 20 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **So** 8.30 Hochamt mit Speisenweihe, M, für die armen Seelen, Georg Erdinger jun. mit Anna, Georg und Anni Erdinger. **Mo**

STIHL

SO GÜNSTIG MACHT DIE GARTENARBEIT DOPPELT SPASS



Akku-Heckenschere
HSA 56
SET MIT 2X AKKU AK 10 UND LADEGERÄT AL 101
Leicht & schnittstark

SET-PREIS
359 €
STATT 426 €**



Akku-Rasenmäher
RMA 339
IM SET MIT AKKU AK 20 UND LADEGERÄT AL 101
Leichter und wendiger Mäher mit 37 cm Schnittbreite

AKTION
429 €
STATT 497 €**



Firma Johann Durz
Fahrräder & Gartengeräte
 Partnerstr. 8 · 86356 Neusäß-Täfertingen
 Tel. 0821/4554420 · E-Mail: info@durz.de

**Frühere UVP. Aktionspreise nur solange Vorrat reicht. **Bei Kauf der Einzelkomponenten

18.30 Rkr, 19 Hochamt, M Georg und Maria Kugelmann mit Angeh. **Mi** 8 Rkr.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

Sa 22 Osternachtsfeier mit Speisenweihe. **Mo** 10 Hochamt mit Speisenweihe, M Herbert Paa und verst. Angeh., Prälat Dr. Johannes Port, Anton und Anna Schmid mit Geschwister.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder. **So** 5.30 Osternachtsfeier mit Speisenweihe, 10 Hochamt mit Speisenweihe, M, Erich Kalacek JM, Christine und Justine Biber und Maria und Eugen Domberger, Verwandtschaft Miller - Drexel, Margot Sattelmayer. **Mo** 8.30 Hochamt, M, Martin Schmid z. Jahresged., Cäcilia Miller z. Jahresged. mit Adelheid und Hermann Pfänder, Philipp Kerler z. Jahresged. und Maria Kerler.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30-12 BG, 9 Kreuzweg, 14-20 BG, 20.45 Feier der Osternacht mit Seg-

nung der Speisen, für Barbara Kuhnert.

So 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Monsignore Vittore Pellicelli und Signora Rosetta Caruana-Roma, Manfred Jehle und Angehörige, 8.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 8.30 M für Andreas Helmschrott, Josefa und Joachim Schäble, für Johann Rigel, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Georg und Rosa Müller und Geschwister, nach Meinung, dass Tochter den Weg zur Mutter zurückfindet (für Stefanie), 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Josef, Ingrid und Edith Wuschek, Rudolf Gwalt und † Angehörige, um Vergebung und Versöhnung einer Mutter mit ihrer Tochter. **Mo** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 m für † Sohn und seine Großeltern, für Lydia Engelhardt, zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit nach Meinung, 8.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 8.30 M für Rosa Murr und Rosa Speidel, Holger Stumpf, für Michael Brecheisen, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Musikverein Balzhausen, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Erwin Stic, Werner Maruszyk, um Bekehrung Ungläubiger, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz,

19.15 M für Birgit Freund, für Eltern Dora und Rathard Abertshauser mit Kindern, für Renate Weller. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Alfred Hofer, als Dank zu Gott Vater für die Menschwerdung, für lebenden Präsidenten Putin, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M Gebhard Nerdinger, für die Arme Seelen, das sich die jungen Menschen für Jesus öffnen. **Mi** 7.30 M für Siegfried und Barbara Grimbacher, um verständnisvolles Verhalten, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Rudolf und Rita Maier, zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit nach Meinung, für meine Wohltäter, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz „um Beendigung der Corona-Krise“, 19.15 M für Otto Häusler und Manfred Steinbacher, für Bethäuser, Rass und Schmidt, zu Ehren der lieben Muttergottes in einem besonderen Anliegen und als Dankbarkeit. **Do** 7.30 M für Isabelle Sielaff, geb. Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, für eine ermordete Frau, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger, für Wilfried Gerner und Wilfried Heinz, Michael Gerstmeier, zu Ehren des hl. Josef um Fürsprache und Hilfe bei der Suche nach Arbeit, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M in der früheren Form; für Lebende und Verstorbene der Familie Josef und

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **Pfg:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Else Wichtler mit allen Angehörigen, für Waldemar Schreiner, für Ungeborene, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M nach Meinung, zu Ehren der hl. Familie um Schutz und Hilfe, Bittmesse zum Schutz meiner Familie, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30 stille Anbetung, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 11 Pilgermesse in Anliegen der Pilger, für Pfarrer Leonhard Haßbacher, für die Menschen in der Ukraine, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rosenkranz, 19.15 M für Anselm und Anna Rieger, als Dank zu Gott Vater für die Menschwerdung Jesu, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für die verlassenste Priesterseele im Fegefeuer, nach Meinung.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.



▲ Eier sind für Christen ein wichtiger Bestandteil des Osterfestes. Um die Bedeutsamkeit der Eier zu kennzeichnen, wurden sie im Mittelalter rot eingefärbt. Die rote Farbe sollte an das vergossene Blut Jesu und somit an seinen Opfertod am Kreuz erinnern. Erst viel später wurden die Eier auch in anderen Farben angemalt. Foto: Pixabay

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.